MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1910

363 (9.8.1910) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-143072

General-Anzeiger

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 30 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341, Redaktion . . . . . 377, Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 363. Dienstag, 9. August 1910. (Mittagblatt).

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Telegramme.

Sozialdemokratische Reichstagskandidaten.

⊡ Berlin, 9. August. (Von unserem Berliner Bureau.) Als Kandidat für den Reichstagswahlkreis Anhalt 1, den jetzt der Reichstagsabgeordnete Karl Schrader inne hat, stellte die Sozialdemokratie auf ihrer gestrigen Landeskonferenz den Abg. Wolfgang Heine-Berlin auf. Der ehemalige „Vorwärts"-Redakteur Kurt Eisner-Nürnberg, der für diesen Wahlkreis in Aussicht genommen war, legte sein Mandat in die Hände seiner Auftraggeber zurück wegen vermehrter schriftstellerischer Betätigung und Verlegung seines Wohnsitzes von Nürnberg nach München und wegen privater Verhältnisse.

Die Straßenkämpfe in Teheran.

⊡ Berlin, 9. August. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus Teheran wird gemeldet: Es bestätigt sich, daß die zwei Mörder des Neffen Taghisadahs bei den gestrigen Kämpfen gefangen genommen worden sind. Der eine der beiden wäre von den wütenden Bachtiaren beinahe umgebracht worden. Die gefangenen Mudschahiddiers werden in strenger Haft gehalten. Ein Teil der übrigen Gefangenen wurde wieder freigelassen. Es sind dies zumeist harmlose Zuschauer. Die Gesamtverluste bei den Kämpfen werden jetzt auf etwa 18 Tote und 38 Verwundete angegeben. Die russischen und englischen Gesandtschaften hatten der persischen Regierung bei der gestrigen Aktion vollständig freie Hand gelassen unter der Bedingung, daß die Sicherheit der Europäer von der Regierung garantiert würde. Gegenwärtig herrscht Ruhe. Gleichwohl wird von russischer Seite erklärt, daß weitere Unruhen zu befürchten seien. Den Anlaß dazu werde die große Zahl der unzufriedenen Mollahs im Lande bieten.

Der Kampf Spaniens mit dem Vatikan.

* Wien, 8. August. Gegenüber den Blättermeldungen, denen zufolge Kaiser Franz Josef die Stellungnahme von Don Jaime von Bourbon zu den Vorgängen in Spanien mißbilligt habe und durch seine Haltung verstimmt sei, erklärte Don Jaime von Bourbon in der „Neuen Freien Presse": Es ist mir absolut nichts davon bekannt, daß Seine Majestät über mein Vorgehen, das immer korrekt blieb, ungehalten sei, zumal ich mir die größte Reserve auferlege.

* Madrid, 8. Aug. In amtlichen Kreisen ist nichts darüber bekannt, daß der Papst an König Alfons ein Schreiben richtete, wie auswärtige Blätter behaupten; desgleichen weiß man nicht, worauf das Gerücht zurückgeht, daß die Beziehungen zwischen dem Vatikan und Spanien eine Besserung erfahren haben sollen, wie gewisse römische Korrespondenten berichteten. Endlich ist es vollständig unrichtig, daß der spanische Botschafter in Wien bei der österreichisch-ungarischen Regierung gegen das Verhalten Don Jaimes Protest erhoben habe.

* San Sebastian, 8. August. Die Junten von Navarra, Biscaya, Alawa und Guipuzcoa haben beschlossen, die Propaganda in ganz Spanien fortzusetzen und Junten für die Verteidigung des Katholizismus zu bilden. Es wurde ein Generalrat ernannt, um eine großartige Kundgebung gegen die Regierung zu organisieren. Die Senatoren und Deputierten der vier Provinzen beschlossen, die Freilassung der noch Verhafteten zu verlangen. Die Ruhe dauert an.

Eine blutige Hochzeitsfeier.

⊙ London, 9. August. (Von unserem Londoner Bureau.) In Benificarla, einer kleinen Stadt in Portugal, endete eine Hochzeitsfeier mit einem förmlichen Blutbad. Ein einflußreicher angesehener Mann hatte seine Hochzeit mit großem Pomp gefeiert und dazu alle Bewohner der Stadt geladen. Nach dem üblichen Hochzeitsmahl wollte ein Teil der Gäste tanzen, während die anderen nach dem Spieltisch drängten, um dem Hazardspiel zu frönen. Es kam zwischen den von Wein erhitzten Leuten zuerst zu einem Streit, der aber bald in Tätlichkeiten ausartete, wobei man auf beiden Seiten zu Dolchen und Revolvern griff. Von allen Seiten knallten die Schüsse und blitzten die blanken Klingen. Die Weiber heulten und kreischten und erst als die Polizei auf dem Schauplatz erschien, wurden die Kämpfenden auseinandergetrieben. Es zeigte sich ein furchtbares Bild der Verwüstung. Der Saal glich einem Trümmerhaufen. Zwei Personen waren getötet und 9 schwer Verwundete wälzten sich in ihrem Blute, darunter auch zwei Weiber, die sich an dem Kampfe beteiligt hatten.

Große Waldbrände in Amerika.

⊙ London, 9. August. (Von unserem Londoner Bureau.) Die Waldbrände in Kalifornien, Washington und Okarito haben während der letzten Tage so sehr zugenommen, daß Präsident Taft die Kommandanten der Truppen in San Francisco, Vancouver und Washington angewiesen hat, jeden verfügbaren Mann zur Bekämpfung der Flammen zu verwenden. **Ueber 175000 Morgen der Forsten sind bereits niedergebrannt. 2000 Mann sind seit einer Woche bemüht, den Flammen Einhalt zu tun, aber bisher ist alle ihre Arbeit erfolglos geblieben. Der Schaden ist unberechenbar.**

Auf Haiti steht eine Revolution bevor.

⊙ London, 9. August. (Von unserem Londoner Bureau.) Der „Standard" veröffentlicht einen vom 31. Juli datierten Brief aus Kingston auf Jamaika, in welchem die Befürchtung ausgesprochen wird, daß eine Revolution in Haiti unmittelbar bevorstehe, insbesondere im Norden, wo sich die Bewohner allgemein auf den kommenden Umsturz vorbereiten. Alle Männer haben sich bewaffnet, die fremden Gesandtschaften sind voll von Flüchtlingen. Man ist allgemein mit dem gegenwärtigen Präsidenten, General Simon unzufrieden. Die deutsche Kolonie in Haiti, heißt es weiter, spiele dabei eine große Rolle, denn sie üben einen großen Einfluß auf jene Partei aus, die den Sturz des General Simon anstrebe. Bei Beurteilung der Lage dürfe man indes nicht vergessen, daß General Simon sich soeben bereit erklärte, einer amerikanischen Gesellschaft die Konzession zum Bau einer Eisenbahn verliehen habe, deren Zweck es sein soll, den Handel im Innern, besonders mit Bananen zu heben.

Opfer der Berge.

* Bern, 8. August. Bei einem Ausflug in das Gotthardgebiet ist gestern ein Herr mit Namen Feinhauser aus Stuttgart abgestürzt. Der Verunglückte wurde von seinem Vater und seinen drei Brüdern mit Hilfe von Soldaten nach der Fortwache in Airolo gebracht. Feinhauser, der 33 Jahre alt war, ist heute seinen Verletzungen erlegen.

Arbeiterbewegung.

* Manchester, 8. August. Heute ist zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern der Baumwollindustrie ein Vertrag unterzeichnet worden, der den Frieden in dieser Industrie auf 5 Jahre sichert.

* Newcastle, 8. August. Das Endergebnis der Abstimmung der verschiedenen Schiffsbauarbeiterverbände über die Frage der Erhöhung der Löhne wird nicht eher bekannt, als bis die für nächsten Freitag in Aussicht genommene Versammlung der Vertreter der Verbände stattgefunden hat. Jedenfalls wird unter allen Umständen versucht werden, zu einer freundschaftlichen Verständigung zwischen den Unternehmern und Arbeitern zu kommen.

Die Türkei und Griechenland.

* Konstantinopel, 8. Aug. Die Blätter sprechen ihre Befriedigung aus über den Ankauf der beiden deutschen Panzerschiffe, wodurch die Überlegenheit der Türkei über Griechenland auf dem Meere gesichert werde.

Altungarn im neuen Gewande.

(Von unserem Wiener Korrespondenten.)

tz. Wien, 7. Aug.

Die mehr als 400 ungarischen Abgeordneten haben sich nach ungefähr einmonatlicher Arbeit vor einigen Tagen aus eigener Machtvollkommenheit ausgiebige Ferien eingeräumt. Im Budapester Reichstage ist es jetzt sommerlich stille, aber es war dort auch sehr rührig, als die Arbeiten während des Juli in vollem Gange waren. Das hätte man vor zwei Monaten nicht vorherzusagen gewagt, denn damals schien es als würden stürmische Szenen der gehässigsten Leidenschaft bevorstehen. Bei den Wahlen, die in der ersten Hälfte Juni stattfanden, hatten die zwei oppositionellen Gruppen der achtzehnhundertachtundvierziger Richtung eine jämmerliche Niederlage erlitten und dabei zusehen müssen, wie das Grafenpaar Khuen-Hedervary und Tisza aus dem Nichts eine Mehrheit schuf, die sich auf 250 Mandate stützen kann. Doch die Herren Kossuth und Justh haben in dem Unglücke förmlich die Sprache verloren und ihr stark reduzierter Anhang war von der Angst gepeinigt, durch die Uebertreibung des Radikalismus die Wähler noch mehr zu erbittern, die deutlich zeigten, daß sie von einer Politik öder Phrasen und gefährlicher Hetzereien gegen Oesterreich nichts mehr wissen wollen. So beschränkte man sich im Abgeordnetenhause darauf, während der langen Debatte über eine an den Kaiser zu richtende Adresse das Wahlunglück nicht als Willensäußerung der Mitbürger, sondern als nichtswürdige Mache der Regierung hinzustellen. Im übrigen jedoch verhielt man sich sehr sittsam, so daß das ungarische Parlament in verhältnismäßig kurzer Zeit alles erledigen konnte, was dem Ministerium Khuen-Hedervary als dringlich schien. Wenn man bedenkt, daß sich Ungarn seit Anfang dieses Jahres in dem sogenannten „Ex-lex-Zustand" — in einem Zustande verfassungswidriger Staatswirtschaft — befand, dann muß man sagen, daß der glatte Uebergang in geordnete Verhältnisse sehr bemerkenswert ist. Während der letzten großen Verfassungskämpfe — eigentlich Katzbalgereien mit der Krone — haben nämlich die jetzt so gedemütigten Herren, die noch immer im Geiste Ludwig Kossuths denken und wirken, versichert, daß es überhaupt kein größeres Verbrechen auf Gottes Erde gebe, als das Regieren „ex lex", das heißt außerhalb der Gesetze.

In der Wiener und Budapester Presse konnte man vielfach Ausdrücke der lebhaftesten Befriedigung über den Lauf der Dinge in Ungarn lesen. Wir glauben jedoch, daß zum Jubel kein Anlaß vorhanden ist. Die neue Herrschaft in Ungarn bildet lediglich eine Auferstehung und Fortsetzung des vor Jahren so jäh begrabenen „liberalen" Regimes. Doch so wenig die Politik im westeuropäischen Sinne des Wortes liberal war, die von Koloman Tisza bis zu Stefan Tisza unter liberaler Flagge getrieben wurde, so wenig ist es das Regime zu dessen Ausbau Graf Khuen-Hedervary rüstet. Die wirklich liberale Epoche, die Ungarns Geschichte zu verzeichnen hat, dauerte nur eine ganz kurze Zeit, sie war aufs Innigste mit den Namen Deak, Julius Andrassy und Eötvös verknüpft. Der beste Beweis dafür, daß das gegenwärtige Ministerium keine Neigung zeigt liberal zu handeln liefert die Tatsache, daß die dringendste und unaufschiebbarste Aufgabe, die auch als solche wieder in der letzten Thronrede bezeichnet wurde von der derzeitigen Regierung ebenso wenig ernstlich zu vollbringen gesucht wird, wie von dem unerquicklichen Koalitionsministerium Wekerle. Man ist bis heute im Kabinette nicht einmal zu einer Einigung über die prinzipiellen Grundlagen der Wahlreform gelangt und es wird wahrscheinlich noch sehr viel Wasser die Donau hinabfließen, ehe in dem stolzen Palast an ihrem Pester Ufer Vertreter des ungarischen Volkes einziehen werden. Eine Regierung aber, die sich trotz der schlimmen Erfahrungen der letzten Jahre krampfhaft an den großen und kleinen Adel klammert und die nicht nur den Massen der Bevölkerung, sondern auch dem neuen Mittelstande das politische Mitbestimmungsrecht vorenthält, kann nicht liberal genannt werden. Die sogenannten ungarischen Liberalen sind nichts anderes als die Konservativen in Deutschland.

Auch den Nationalitäten gegenüber erfüllt Graf Khuen-Hedervary nicht die Pflichten, die ein moderner Staatsmann haben soll. Als Nationalitäten werden in Ungarn alle Nichtmagyaren bezeichnet und das sind mehr als 50 pCt. der Bewohner. Allerdings spricht man gegenwärtig jenseits der Leitha viel von einem Ausgleiche mit den Rumänen. Es finden Verhandlungen zwischen der Regierung und dem rumänischen Metropoliten von Hermannsstadt, Johann Metianu statt, die eine Annäherung des national gemäßigten Teiles der ungarischen Rumänen an die Regierung zum Gegenstande haben. Allein der Kirchenfürst vertritt nur einen ganz kleinen Kreis seiner Volksgenossen und zwar jenen, in dem das nationale Bewußtsein recht schwach glimmt. Wie wenig die Haltung der Regierung geeignet ist die völkisch empfindenden Nichtmagyaren zu befriedigen oder auch nur mit dem Bewußtsein zu erfüllen, daß man in Ungarn wieder zu jener großherzigen liberalen Nationalpolitik zurückkehren wolle, die von Deak und Eötvös vertreten wurde, das hat die vielbemerkte und weit über Gebühr gepriesene Rede gelehrt, die Graf Stefan Tisza jüngst im Parlamente hielt. Da dieser feudale, wenngleich feingebildete Aristokrat die Regierung am Gängelbande führt, können seine Darlegungen wieder als richtunggebend bezeichnet werden. Und was sagte Graf Tisza? Er meinte ungefähr, daß sich die bisher kläglich unterdrückten Völker erst zur Bewunderung der Magyaren verstehen müßten, dann könnte man mit ihnen ein freundliches Wörtchen reden.

Nein, ein neues Ungarn sehen wir nicht vor uns, sondern wir können nur finden, daß das alte Ungarn sich ein neues Gewand umgeworfen hat. Dasselbe soll nun auch in Kroatien und Slavonien geschehen. Wie Graf Khuen-Hedervary als ungarischer Ministerpräsident die in der Zeit der Verfassungskämpfe erstandene magyarische Koalition niederwarf, um die ehemals herrschende Partei unter einem neuen Namen aufzurichten, so will Herr von Tomasic als Banus (Statthalter) von Kroatien und Slavonien die im Agramer Landtage seit

MARCHIVUM

einigen Jahren gebietende serbisch-kroatische Koalition zertrümmern und unter einer neuen Deckfirma, die bei den letzten Wahlen geradezu weggefegte, einst allmächtige kroatische Nationalpartei wieder ins Leben zurückrufen. Den erwünschten Anlaß zu diesem Vorgehen gab die unstaatsmännische Haltung der Koalition, die sich von einem ihrer Führer, von Dr. Nikolio dazu hinreißen ließ, dem Banus vorzuschreiben, welche Beamte er entlassen und welche er ernennen solle. Daraufhin überreichte Dr. von Tomosio sofort sein Demissionsgesuch, das jedoch vom Kaiser nicht angenommen wurde. Nun sollen in Kroatien und Slavonien Neuwahlen ausgeschrieben werden. Wird der Banus in ihrer Führung so glücklich sein, wie sein Meister Graf Khuen-Hedervary? In Kroatien-Slavonien, wo es bis vor kurzem nur etwa 300 000 Wähler gab, ist im Frühjahre ein neues Stimmrecht eingeführt worden, das zwar auch nicht auf der Höhe der Zeit steht, aber immerhin eine bedeutende Vermehrung der Wählerschaft bewerkstelligt hat. Warten wir also ab, wie der Hase läuft.

Politische Uebersicht.

* **Mannheim**, 9. August 1910.

Die württemb. Nationalliberalen.

In einer trotz der Ferien recht zahlreich besuchten, von dem Abg. Kübel geleiteten Landesausschußsitzung hat am Samstag die nationalliberale Partei — Deutsche Partei — Württembergs Stellung zu der derzeitigen Lage, zu den verflossenen Wahlen und zu den kommenden Reichs- und Landtagswahlen genommen. Es bestand Einmütigkeit in der Gesamtauffassung der Lage, die dahin ging, daß mit der fortschrittlichen Volkspartei ein freundnachbarliches Verhältnis erhalten werden solle, daß von einer Großblockpolitik aber in Württemberg keine Rede sein könne, schon deshalb nicht, weil der ganze Reichstagswahlkampf in erster Linie zwischen Liberalismus und Sozialdemokratie werde ausgefochten werden müsse. Der Landesausschuß und der Wahlkreisausschuß des 2. Reichstags-Wahlkreises haben gleichzeitig dem Kandidaten Karl Oettinger den herzlichen Dank für seine Tätigkeit ausgesprochen unter ausdrücklicher Betonung dessen, daß seine Person ganz besonders es ermöglicht habe, trotz der ungünstigsten Verhältnisse doch eine so stattliche Stimmenzahl auf den Liberalismus zu vereinigen. In der Versammlung wurde schließlich noch die Anstellung eines zweiten Geschäftsführers der Partei mitgeteilt.

Die Folgen der Reichsfinanzreform für die Zündholzindustrie.

Welche Folgen die Reichsfinanzreform für die Zündholzindustrie hatte, geht aus einem Bericht der ersten badischen Zündholzfabrik an die Handelskammer Lahr hervor. Die Fabrik berichtet u. a.: „In der Zündholzfabrikation folgte auf mäßige Beschäftigung im 1. Semester sofort nach Annahme der als Hauptstück der Reichsfinanzreform geschaffenen hohen Zündwarensteuer vom Juli ab ein Sturm von neuen Aufträgen bei gleichzeitiger Abforderung alter Lieferungsabschlüsse, die alle nur zum geringsten Teil Erledigung finden konnten. Die Vorräte und die aufs äußerst gesteigerte Produktion aller Nachbarstaaten an Zündhölzern wurden auf den deutschen Markt geworfen und so dem Konsum Gelegenheit geboten, sich auf Monate und zum Teil auf Jahre hinaus zu versehen. Wäre die Steuer statt erst im Oktober „sofort" in Kraft getreten, so hätte dem Reiche die Einnahme und der deutschen Zündholzindustrie der Absatz erhalten bleiben können. So ist nun seit 1. Oktober eine unheimliche Stille eingetreten, namentlich auf den Hauptkonsumplätzen ist von Absatz keine Rede. Ein großer Teil der kleineren Wiederverkäufer hält sich des durch den Steuerzuschlag erhöhten Preises wegen vom Einkauf vollständig zurück, und es wird viele Monate dauern, bis wieder normale Verhältnisse eintreten. Der Steuerzuschlag erhöht die Fakturenbeträge um 200 Prozent und damit auch das Risiko für die Fabriken. Die Zahlungsweise war ohnedies eine wenig erfreuliche. Am bedenklichsten aber ist die Gefahr, daß durch die Kontingentierung die volle Ausnützung der kostspieligen Betriebsanlagen unmöglich gemacht und damit die Existenz der mittleren und kleineren Betriebe ernstlich gefährdet werden wird."

Der Kampf in der Schiffbauindustrie.

Ueber Ursache und Aussichten des bevorstehenden Kampfes in der Schiffbauindustrie urteilt die „Köln. Ztg.":

Der Streit zwischen Arbeitern und Arbeitgebern in der Schiffbauindustrie wird, wie man mit aller Sicherheit annehmen kann, in wenig Tagen zu einer allgemeinen Einstellung der Arbeit führen, da die Arbeiter auf die erfolgte Aussperrung eines Teiles der Arbeiter mit vollständiger Niederlegung der Arbeit antworten werden. Der Streit, der ursprünglich nur Hamburg umfaßte, hat also die ganze Werftindustrie ergriffen, eine Erscheinung, die man nur bedauern kann, an deren Wiederkehr man sich aber wird gewöhnen müssen. Die mit der äußersten Rücksichtslosigkeit sich bekundende Solidarität der Arbeiter hat die Arbeitgeber zu gleicher Solidarität gezwungen und wenn dadurch die wirtschaftlichen Kämpfe einen ungeheuren Umfang annehmen, so liegt die Verantwortung dafür wesentlich bei den Arbeitern. Das wird sie nicht davon abhalten, die Maßnahmen der Aussperrung als eine brutale Herausforderung der Arbeitgeber zu kennzeichnen, während es doch nichts anderes ist, als die aufgezwungene Anwendung eines von den Sozialdemokraten aufgebrachten Kampfmittels. Was den Ausgang des Streites anlangt, so wird man sich vergegenwärtigen müssen, daß die Werften zur Zeit nicht stark beschäftigt sind und daß jedenfalls viele Auftraggeber den Verhältnissen gern Rechnung tragen und nicht auf festgelegten Lieferfristen bestehen werden. Schwierig wird sich die Lage voraussichtlich nur für die Reparatur-Werkstätten gestalten, doch kann man wohl annehmen, daß die Werften dafür Sorge getragen haben werden, daß die allerdringlichsten Arbeiten erledigt werden können. Sollte der Kampf länger dauern, so würden allerdings sehr viele nicht wohl aufschiebbare Arbeiten an ausländische Werften gehen, doch ist das ein Verlust, der getragen werden muß und übrigens die Arbeiter ebenso trifft. Durch die Aussperrung ist jedenfalls die beliebte Taktik der Sozialdemokraten, ein Werk nach dem andern vorzunehmen und mürbe zu machen, zuschanden geworden. Es war ja auch wirklich zu bequem, eine Werft zu drangsalieren und die dort ausständischen Arbeiter durch die Beiträge der an andern Werften Fortarbeitenden solange zu unterstützen, bis die Reihe an eine neue Werft kam. Der Zusammenschluß der Arbeitgeber ist gerade durch diese Taktik veranlaßt worden.

* Bremen, 7. Aug. Die bremischen Werftarbeiter werden, wie die Gewerkschaftsvorstände beschlossen haben, sogleich in den Streik treten, falls die angekündigte Aussperrung von 60 Prozent der Arbeiter erfolgt.

* Hamburg, 8. Aug. Die Schiffsreiniger, Maler und Dockarbeiter der Hamburg-Amerika-Linie beschlossen in einer heute abend abgehaltenen Versammlung mit großer Stimmenmehrheit, am Dienstag die Arbeit niederzulegen.

Deutsches Reich.

— **Die vierte Informationsreise der Zentralstelle für Volkswohlfahrt** wird sich hauptsächlich auf das Bergrevier Saarbrücken erstrecken, wo vom 5. bis 10. Sepember die Einrichtungen der staatlichen Gruben (Versuchsstrecke bei Grube König, Tagesanlagen der Grube Steinitz, Kraftzentrale, Konsumverein, Bäckerei, Kaffeeküche, Knappschaftsverein, Kraft-Zentrale usw.) besichtigt und auch die Werke von Villeroy u. Boch sowie Gebr. Sturm mit ihren Wohlfahrtseinrichtungen besucht werden sollen. Die Tage vom 30. August bis 4. Sept. dienen dem Besuch von Karlsruhe (Einrichtungen des Badischen Frauenvereins, Häuser des Maernus-Bauernvereins, Ferienkolonien usw.), von Mannheim (Milchküchen, Schularzteinrichtungen, Hafenanlagen usw.) und von Heidelberg, wo verschiedene Wohlfahrtseinrichtungen in Augenschein genommen werden sollen.

Badische Politik.

Aus der Partei.

= Rastatt, 7. Aug. Die gestern abend abgehaltene Generalversammlung des natl. Vereins, der auch der Generalsekretär der Partei, Rechtsanwalt Thorbecke aus Karlsruhe anwohnte, erfreute sich eines zahlreichen Besuches. Aus ihrem Verlauf ist hervorzuheben, daß Notar Wunder, der langjährige Führer der Partei im Bonndorfer Bezirk und Mitglied des Engeren Ausschusses der Partei, einstimmig zum Vorsitzenden des Vereins an Stelle des nach Baden versetzten Bahnhofinspektor Pleischer gewählt wurde. Dem Letzteren wurde vom Verein ein Dankschreiben für seine aufopfernde Tätigkeit übermittelt. Auf Vorschlag aus der Versammlung wurde ein Telegramm an Reichstagsabg. Bassermann gesandt, in dem diesem der Dank des Vereins für seine aufopfernde Führung der Partei und vollstes Vertrauen ausgesprochen wurde.

Rücktritt des Abg. Eichhorn von der Reichstagskandidatur.

Pforzheim, 8. August. Das sozialdemokratische Pressebureau, dessen Leiter Abg. Emil Eichhorn ist, teilt mit: Genosse Eichhorn, der in dem von ihm vertretenen Reichstagswahlkreis Pforzheim—Durlach für die kommende Reichstagswahl wieder aufgestellt worden war, ist aus Rücksicht auf seine Stellung als Leiter des sozialdemokratischen Pressebureaus von der Kandidatur zurückgetreten.

In einer gestern in der Bahnhofwirtschaft in Ispringen abgehaltenen Konferenz des 9. badischen Reichstagswahlkreises wurde ein Schreiben des Reichstagsabgeordneten des Bezirkes Eichhorn verlesen, worin er mitteilt, daß er aus beruflichen Gründen — starke Ueberlastung im Pressebureau — von der Kandidatur zum Reichsta zurücktritt. Zur Erledigung der Kandidatenfrage wurde, wie die „Volksstimme" meldet, eine Kommission von 6 Mitgliedern gewählt, die gemeinsam mit dem Wahlkreisvorstand die notwendigen Vorarbeiten einzuleiten und dann einer späteren Konferenz Vorschläge zu unterbreiten hat. Gleichzeitig nahm die Konferenz mit 51 gegen 23 Stimmen folgende Resolution an:

„Die heutige Wahlkreiskonferenz des 9. badischen Reichstagswahlkreises spricht der sozialdemokratischen Fraktion des badischen Landtages für ihre mühevolle und erfolgreiche Tätigkeit im Landtage volles Einverständnis aus. Von der Erwägung ausgehend, daß die Zustimmung zum Budget nur eine Frage der Taktik sein kann, die sich nach den gegebenen Verhältnissen eines Bundesstaates zu richten hat, erklärt die Versammlung, daß eine generelle Regelung dieser Frage durch Parteitagsbeschlüsse nicht im Interesse einer gedeihlichen und einheitlichen Entwickelung gelegen ist noch sein kann. eshalb erklärt die Versammlung den Beschluß des Parteitags zu Nürnberg als durchaus verfehlt. Sie erwartet im Interesse der Einheitlichkeit der Partei von dem Parteitag in Magdeburg, daß der Nürnberger Beschluß aufgehoben und die Frage der Budgetbewilligung als Angelegenheit der Partei in den einzelnen Bundesstaaten erklärt wird."

Luftschiffahrt.

* Elberfeld, 8. Aug. Die Rheinisch-Westfälische Motorluftschiffgesellschaft hat in ihrer heutigen außerordentlichen Generalversammlung mit 14 von 28 vertretenen Stimmen beschlossen, den Antrag auf Auflösung der Gesellschaft abzulehnen. Es wurde mitgeteilt, daß die finanziellen Verhältnisse der Gesellschaft eine Auflösung durchaus nicht nötig machten. Ferner wurde in Aussicht genommen, den fünf bei der Erbslöh-Katastrophe Verunglückten einen Denkstein zu errichten.

Wiederaufnahme der deutschen Passagier-Luftfahrten.

K.F. Mitte August werden die seinerzeit durch die Havarie des Luftschiffes Deutschland unterbrochenen Luftschiffahrten, deren Passagierannahme bekanntlich von der Hamburg-Amerika-Linie besorgt wird, in Baden-Baden wieder aufgenommen werden. Bis Ende September sollen hauptsächlich kleinere Fahrten von 1—2stündiger Dauer veranstaltet werden, die über die nähere Umgebung des schönen Oostales gehen und 100—200 M. pro Person kosten sollen. Größere Reisen sind bei besonders günstiger Wetterlage zu erwarten. Als Fahrzeug dient das im Sommer 1909 erbaute L. Z. 6, das von der Luftschiffbau Zeppelin G. m. b. H., Friedrichshafen a. B., der Deutschen Luftschiffahrts-Aktiengesellschaft für die Dauer der Reparaturarbeiten an der havarierten Deutschland pachtweise überlassen worden ist. Das Luftschiff machte unter vielen anderen wohlgelungenen Passagier- und Uebungsflügen Ende August vorigen Jahres die in aller Gedächtnis befindliche große Fahrt zum Besuch des deutschen Kaisers von Friedrichshafen nach Berlin. Es ist inzwischen einmal umgebaut und vergrößert worden; seine Länge beträgt jetzt 144 Meter, sein Durchmesser 13 Meter, sein Inhalt 16 000 Kubikmeter. Es ist mit drei Motoren von je 115—140 Pferdestärken und insgesamt 4 Propellern ausgestattet, die teils 450, teils 1000 Umdrehungen in der Minute machen und dem Luftschiff eine Geschwindigkeit von 60 Kilometer in der Stunde geben. Außer 9—10 Mann Besatzung kann die Passagierkabine 10—12 Passagiere aufnehmen. Zur Ausgabe von Fahrscheinen sind alle Agenturen der Hamburg-Amerika-Linie instand gesetzt; zentralisiert ist der Billettverkauf in Baden-Baden unter der Bezeichnung: Hamburg-Amerika-Linie, Abteilung Luftschiffahrt.

Feuilleton.

Neue Bismarck-Bücher.

VI.

Bismarck als Erzieher und Bismarck in den Erinnerungen von Zeitgenossen.

Heinrich von Poschinger hat sich um die Kenntnis von Bismarcks Persönlichkeit und Bismarcks Lebenswerk im deutschen Volke ein dauerndes und bleibendes Verdienst erworben. Nach Abschluß seiner großen Arbeiten (Bismarck als Volkswirt usw.) ist er, ein treuer deutscher Diener seines bewunderten Meisters, unermüdlich tätig, neue Quellen zu Bismarcks Lebensgeschichte zu erschließen, auch die kleinsten und unbedeutendsten Erinnerungen an den Reichsgründer zu sammeln, Bismarcks Persönlichkeit allseitig zu beleuchten. Hat er ihn uns bereits als Volkswirt und in seinem Verkehr und Kampf mit den Parlamentariern gezeigt, so sammelt er nun mit unendlichem Fleiß und großer Sorgfalt Bismarcks Gespräche über politische und andere Fragen. Der erste Band dieses Werkes*) liegt uns vor, ein starker Band von über 300 Seiten; ich fasse mein Urteil gleich dahin zusammen, es ist vom menschlichen, politischen und historischen Gesichtspunkt eine Freude und ein Genuß, in dieser konzentrierten Form gleichsam mit Bismarck im Gespräch zu weilen, an den Gesprächen teilzunehmen, die er mit Kaisern und Fürsten, mit Staatsmännern, Parlamentariern und Publizisten führte. Wir erhalten ein sehr reiches Bild des Bismarck, wie er in der zwanglosen Unterhaltung sich gab, und bedauern nur, daß von diesen Unterhaltungen so wenig überliefert worden ist. Man kann der neuesten Poschingerschen Publikation den Vorwurf machen, daß sie unsere historische Kenntnis von Bismarck nicht wesentlich bereichert. Die Gespräche, die hier wiedergegeben werden, sind zum allergrößten Teil schon in andern Quellen- oder Geschichtswerken veröffentlicht worden. Poschinger hat sie nur mit unendlichem Sammelfleiß und treuer Liebe zusammengestellt, dabei aber doch auch manche wertvolle Perle aus Zeitungen und Zeitschriften wieder ans Licht gezogen und einem größeren Leserkreise zugänglich gemacht. Aber auch diese Zusammenstellung hat ihre Verdienste, wenn nicht für den Geschichtsschreiber, so doch für das deutsche Volk und seine politische Erziehung, die doch in aller Hauptsache von Bismarck und seiner Zeit den Ausgang nehmen muß. Die Stunden, die wir von Poschinger geführt, den Unterredungen Bismarcks lauschen, sind keine verlorenen. Die Tagespresse hat aus diesem Buche manches in Vergessenheit geratene Gespräch Bismarcks gerne den Zeitgenossen wieder ins Gedächtnis gerufen und auch auf diesem Wege hat so Poschingers Buch dazu beigetragen, die Kenntnis von Bismarcks Lebensarbeit zu vermehren und zu vertiefen — eine Kenntnis, über deren geringe Tiefe wir uns doch keiner Illusion hingeben wollten. Wir haben seinerzeit nach Erscheinen des neuesten Poschingerschen Buches Bismarcks Auseinandersetzungen über die luxemburgische Frage wiedergegeben; es sei hier noch eine Unterredung des 42jährigen Bismarck mit nordischen Freunden über die Einigung Deutschlands und Skandinaviens mitgeteilt; sie zeigt den späteren Realpolitiker als Propheten von fast gigantischer Phantasie. Poschinger entnimmt das Gespräch den Memoiren der Grafen Hamilton („Münchener Allgem. Ztg." vom 1. September 1898). Hier ist die eindrucksvolle dramatische Szene:

„Auf einer Fahrt durch die wildreiche schwedische Provinz Smaland drehte sich das Gespräch Bismarcks mit dem dänischen Kammerherrn von Blixen-Fenecke und dem schwedischen Grafen Hamilton um allerlei politische Dinge. Bismarck, der aus seinen Gedanken und Wünschen kein Hehl machte, geriet in immer lebhafteres Feuer, während die Freunde sich mit der ihrem Stamm eigenen bedächtigen Ruhe zumeist auf das Zuhören beschränkten. Plötzlich erhob sich Bismarck im Wagen, seine Riesengestalt zu hünenhafter Größe aufrichtend; der weite Jagdmantel flatterte im Winde und die großen blauen Augen hefteten sich blitzend auf irgend einen Gegenstand in der weiten, fernen Ebene. „Ich habe zwei große politische Ideen, die erste besteht darin, unser Deutschland zu einem großen Reiche zu sammeln und während jener Zeit schafft Ihr Euch ein einiges Skandinavien. Damit käme dann meine andere Idee zur Geltung: eine Offensiv- und Defensiv-Allianz zwischen Deutschland und dem stammverwandten Norden mit einer doppelten Front nach jeder Seite gegen Slaven und Gallier."

„Ja freilich, wenn Sie zuerst Deutschlands Einigkeit zustande bringen wollen," meinte Kammerherr v. Blixen launig," da bleibt uns ja noch recht bequem Zeit, ein einiges Skandinavien aufzubauen . . ."

In einer Einleitung zeigt Poschinger, wie Bismarck Gespräche und Unterhaltung führte. Er kontrastiert ihn mit Miquel, der stundenlang geistiges Brillantfeuer vorführen

*) Alle sprach Bismarck u. H. v. Poschinger. Bd. I 1846—1870. München. Verlagsbuchhandlung von G. Callwey.

MARCHIVUM

Zur Wettfahrt der Aeroplane im Osten Frankreichs.

(Von uns. Pariser Korrespondent.)

R. K. Paris, den 6. August.

Der 7. August 1910 wird einen Merkstein in der Geschichte der Luftschiffahrt darstellen. Morgen beginnt die großartige Wettfahrt in den Lüften, die vom „Matin" organisiert und prämiiert, an dreißig Konkurrenten aufweist, nachdem sich zu den bekannten Berufs-Aviatikern Lindpaintner, Legagneux, Leblanc, Sommer, Latham, Moël, de Bishof, Chateau, Mamet, Bregi, de Baeder, Weymann, Métrot, Aubrun, Busson, Bielovucie, auch noch eine Anzahl französischer Offiziere zugesellt hat, die jedoch, einem Militärreglement zufolge, nicht den vom „Matin" ausgeschriebenen Preis aspirieren dürfen. Ueber die Genesis der epochemachenden Rundfahrt in den Lüften, im französischen Osten wissen wir, daß der „Matin", begierig zu erfahren, inwieweit der Aeroplan Frankreich dienstbar gemacht werden könne, vor mehreren Monaten einen Preis von 100 000 Frcs. ausschrieb, der jener Flugmaschine zugesprochen werden sollte, die Paris an einem, vom „Matin" bestimmten Tage verlassen und als erster der Konkurrenzmotoren, an der französischen Ostgrenze angelangt ist. Nach und nach entwickelte sich aus dieser Grundidee der kolossale Plan, der den ganzen phantastischen Schwarmzug im Osten Frankreichs, zur Folge hat.

Die technische Organisation übernahm der französische Zweigverein der internationalen aeronautischen Föderation, die „Commission sportive aeronautique", die aus Mitgliedern des „Aero-Clubs" und des „Automobil-Clubs" zusammengesetzt ist.

Drei von der „Commission sportive aeronautique" delegierte Sportkommissäre übernehmen morgen, den 7. August am Felde von Issy-les-Moulineaux den Oberbefehl über die Wettfahrt. Sie sichern die strikte Einhaltung des vorgeschriebenen Reglements seitens der Aviatiker und aller, an diesem Unternehmen beteiligten Faktoren; sie sind es auch, die am 17. August, dem Schlußtage der Wettfahrt, die Rückkehrenden in Issy-les-Moulineaux erwarten und den Sieger des vom „Matin" bewilligten Großen Preises, designieren werden. Da es sich bei dieser sportlichen Veranstaltung aber nicht nur um die Raumdurchkreuzung mittels Aeroplanen, sondern auch um Feststellung der Regelmäßigkeit, der Fahrtdauer der einzelnen Etapen, handelt, so sind den Sportkommissären noch drei Zeitkontrolleure beigegeben worden, welchen allein das Recht zusteht, ein Resultat zu proklamieren, das dann von der „Commission sportive aeronautique" eingetragen wird.

Zu dieser technischen Organisation gesellen sich noch die Veranstaltungen der einzelnen Städte, in welchen sich die Aviatiker am Schlusse ihres Tagesfluges niederlassen werden. Nebst festlichen Arrangements bieten die Städte: Troyes, Nancy, Mezières-Charleville, Douai und Amiens den Konkurrenten zwei Arten von Preisen:

1. Der Etagenpreis", welcher jenen Aviatikern zuerkannt wird, welche als Erste an der Kontrolle erscheinen.

2. „Meetingpreise", welche jenen Aviatikern zufallen werden, welche in den Pausen des Ost-Frankreiches, an den lokalen Wettfahrten teilgenommen haben.

Als Zwischenträger der Städte-Comitees und der „Commission sportive aeronautique" hat sich ein besonderes Comitee konstituiert, das sich „Comitee du Circuit de l'Est" benennt. Jede Stadt bietet Willkommens- und Abschiedsgruß den kühnen Lufteroberern in Form reichbeflaggter Zu- und Abfahrtsstraßen, die sich bis zur Hälfte der vorgeschriebenen Etape erstrecken, so daß die Aeroplanen ununterbrochen über triumphalen Regionen kreisen werden, in denen überdies ein wohlorganisierter Sicherheitsdienst fungieren wird, um Unfällen möglichst vorzubeugen. Diejenigen Aviatiker, welche die gesicherte Route verlassen und, von ihrem Recht Gebrauch machend, ihre eigenen Wege gehen, tun dies selbstverständlich auch auf eigene Gefahr. Und so erscheint denn dieses imposante, dieses modernsten Geist atmende Unternehmen mit allen Garantien ausgestattet, mit allen bis auf Eine: welche der, trotz aller meteorologischen Betrachtungen recht unberechenbare Himmel, konsequent verweigert. Empfehlen wir daher, diese heldenhaften Männer, diese beherzten Pioniere der Luft, welche ihre Dienste großmütig der Mitwelt zur Verfügung stellen, damit auch die Nachwelt davon profitiere, der Gnade der himmlischen Mächte. Zu dem vom „Matin" ausgeschriebenen großen Preise im Betrage von 100 000 Frcs., welcher jenem Aviatiker zufällt, welcher alle Etapen in der kürzesten Frist passiert, gesellen sich noch eine Anzahl lokaler Preise und Schenkungen, welche die Prämien zu einer Gesamthöhe von 262 500 Frcs. steigern.

Die Offizierspreise sind folgende: Ein, von der Stadt Paris gewidmetes Kunstobjekt im Werte von 10 000 Frcs. Ein von der Stadt Troyes gewidmetes Kunstobjekt für 1000 Frcs. und ein von der Stadt Nancy gebotenes Kunstwerk, gleichfalls im Wert von 1000 Frcs.

* Paris, 8. August. In Ergänzung der gestrigen Mitteilung über das Ergebnis der Rundfahrt nach dem Osten ist noch mitzuteilen, daß die endgültige Reihenfolge derer, die Troyes erreicht haben, und ihre Flugzeiten folgende sind: 1. Leblanc 1 Stunde 32 Min., 2. Aubrun 1 Stunde 37 Min., 3. Lindpainter 2 Stunden 25 Sek., 4. Legagneux 3 Stunden 59 Min., 5. Busson 4 Stunden 56 Min., 6 Mamet 5 Stunden 8 Minuten. Die drei letztern haben ihre großen Verspätungen der schlechten Orientierung und kleinen Unfälle zuzuschreiben. Legagneux landete zuerst auf dem Kirchhof von Troyes, Busson beschädigte seinen Apparat bei Nancy und mußte einen Aufenthalt machen. Mamet hatte sich so stark verirrt, daß er zuletzt bis nach Coole geriet. Wenn die Offiziere, die vom Flugfeld von Issy-les-Moulinons abfliegen wollten, auch Pech hatten, so ist der gestrige Tag für andere Offiziere doch glänzend gewesen. Nach Mitteilungen des Kriegsministeriums sind in Nancy gestern abend zwischen 6 Uhr 45 Min. und 7 Uhr 40 Min. drei Militär-Aeroplane angekommen, die von Mourmelon-le-Grand abgefahren waren. Nur über die Reise des einen liegt schon ein Bericht vor. Er war besetzt von Leutnant Camermann als Führer und Vullierme als Beobachter. Er ist 4 Uhr 15 Minuten von Mourmelon abgereist, 5 Uhr 20 Min. über Verdun gewesen, ist nach Toul geflogen und um 6 Uhr 45 Min. in Nancy angelangt. In Troyes ist am Vormittag der Leutnant Mayol mit einem Zweidecker angekommen. Die Witterung, die schon gestern günstig war, verspricht für die nächsten Tage ausgezeichnet zu werden.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 9. August 1910.

Die Erweiterung der Viehhofanlage.

Von Herrn Stadtverordneten Himmele erhalten wir in Bezug auf die an dieser Stelle erschienenen „Betrachtungen über die letzte Bürgerausschußsitzung" (26. Juli) und „Mannheimer Bilderbogen" (Abendblatt vom 30. Juli) nachstehende Zuschrift, um der Oeffentlichkeit eine genaue Schilderung der tatsächlichen Verhältnisse zu geben. Die Zuschrift lautet:

„Auf der äußersten südlichen Seite des Schlacht- und Viehhofes, über 300 Meter von dem Dienst- und Wohngebäude der Viehhofdirektion entfernt, befindet sich eine große Viehverladerampe, die in der Mitte auf eine Länge von etwa 50 Meter unterbrochen ist. Vor der Rampe führen 4 Eisenbahngeleise vorbei. An der Rampe können etwa 24 Eisenbahnwagen zur Ent- bezw. Beladung und zwar 15 auf der östlichen und 9 auf der westlichen Seite gleichzeitig aufgestellt werden. In der Nacht von Samstag auf Sonntag treffen nun für den Montagsviehmarkt regelmäßig gleichzeitig zusammen etwa je 25 und je 20 bis 50 Eisenbahnwagen ein. Ebenso montags früh kurz vor Beginn des Marktes 20 bis 30 Wagen. Aus all dem geht hervor, daß diese einzelnen Viehtransporte nur abteilungsweise zur Entladung bereit gestellt werden können. — Das gleiche Bild ergibt sich nicht nur beim Entladen der angekommenen, sondern auch beim Verladen des zahlreichen nach auswärts zu befördernden Viehes. Der Dunggruben wegen müssen die zur Ent- bezw. Beladung aufgestellten Wagenabteilungen stets auseinandergezogen und dann immer wieder zusammengeschoben und weggestellt werden. Ein rasches und ungehindertes Ent- und Beladen des Viehes ist daher nicht wie wünschenswert durchführbar, so daß bei einigermaßen starkem Verkehr Zugsverspätungen entstehen, die sich auf den ganzen Zugsverkehr im Hauptbahnhof und auch noch nach weitergelegenen Stationen übertragen.

Die Rampe hat an der Stirnseite eine Höhe von etwa 1,40 Meter. Die Dunggruben sind in ihren Breiten und Tiefen mit einer etwa 2 Meter hohen Mauer umgeben, über welche der aufgespeicherte Dung noch weitere 2 bis 3 Meter hinausragt. Es ist deshalb unmöglich, von der einen Rampe aus die Vorgänge auf der anderen Rampe zu beobachten.

Stell man sich nun vor, daß bei jeder Inganggesetzung der Eisenbahnwagen das Rangierpersonal darauf achten muß, daß das Aus- bezw. Einladen überall vollzogen ist, daß ferner gewöhnlich nur ein Mann mit der Abnahme der Bescheinigungen der angekommenen Wagen und ebenso wieder nur ein Mann mit der Weisung der zu verladenden Wagen an die Besteller und mit der Anschrift dieser Wagen zu tun hat, sowie daß diese Geschäfte teilweise auch bei Nacht vorgenommen werden müssen, dann wird doch wohl jeder Unbeteiligte verstehen können, welches Hindernis bei all diesen Geschäften die Dunggruben bilden. Bei stärkerem Verkehr geht dem Abfertigungspersonal jede Uebersicht verloren. Auch hat dasselbe bei der doch öfters notwendig werdenden Benützung der schmalen Steintreppen, die die beiden Rampenseiten nach den Dunggruben hin abschließen, und direkte neben dem Ein- bezw. Ausladegeleis auf Schienenhöhe hinabführen, besonders nachts und zur Winterszeit bei Glatteis, die größte Vorsicht zu beobachten, um sich vor Schaden zu bewahren.

Der während des Jahres aufgehäufte Dung wird nach Verkauf in der Regel im Spät- und Frühjahr auf Eisenbahnwagen verladen und per Bahn weggeführt. Da nun nach den vorhandenen Einrichtungen sämtliche Schweinewagen auf der östlichen Rampe (die Schweinezwinger befinden sich nur auf dieser Rampenseite) entladen werden müssen, so ist es nicht zu vermeiden, daß auch die Dungverladegeschäfte durch aufkommende Viehtransporte aufgehalten werden.

Alle diese geschilderten Zustände haben mich veranlaßt, sowohl bei der Voranschlagsberatung im vorigen Jahre, als auch in der Bürgerausschußsitzung vom 26. Juli der Verlegung der Gruben das Wort zu reden. Daß Dunggruben in einem Schlacht- und Viehhof vorhanden sein müssen ist selbstverständlich, und es ist mir daher unverständlich, wie der städtische Vertreter in der Beantwortung meiner Ausführungen besonders auch von dem Erlös des Dunges gesprochen hat. Was nun die Frage des unangenehmen Geruchs der Dunggruben anbetrifft, so spielt diese für die Verlegung der Gruben natürlich nur eine ganz untergeordnete Rolle. Ich will deshalb auf diese Sache auch gar nicht weiter eingehen. Jedenfalls läßt sich aber der hier in Betracht kommende Dung nicht, wie es der städtische Vertreter getan, mit dem nach seinen Aussagen in früheren Zeiten sogar als gesundheitsfördernd angesehenen frischen Stallmist vergleichen, weil der Dung im städtischen Viehhof nämlich auch mit allerlei Unrat und Abfälle (Eingeweidereste, unverdautes Fressen der Schlachttiere und dergl.) der Schlachthäuser vermischt ist.

Die Kenntnis von der unzweckmäßigen Anlage der Verladerampe ist mir während der langen Zeit meiner beruflichen Beschäftigung hier geworden. Eigene Anschauungen und Erfahrungen und nicht allein nur die Klagen vieler anderer Leute liegen meinen Anregungen zu Grunde. Die Verlegung der Gruben würde sicherlich einen erheblichen Kostenaufwand von Tausenden von Mark verursachen und es ist die Frage deshalb auch keine kleinstädtische Angelegenheit, wie der Berichterstatter Ihres Blattes irrigerweise anzuführen müssen glaubte, sondern sie ist wohl wert, im Bürgerausschuß zur Sprache gebracht zu werden.

Nach allen diesen Ausführungen dürfte man zur Ueberzeugung kommen, daß die Frage der Verlegung der Gruben, mit Rücksicht auf die dabei entstehenden hohen Kosten, weder eine heitere noch eine spöttische Kritik verdient. Daß es sich dabei nun zufällig um nicht gerade gut riechenden Mist handelt, ist doch schließlich nebensächlich. Und letzten Endes handelt es sich nicht nur um den Ruf unseres in seinen übrigen Teilen sonst als mustergiltig anerkannten Schlacht- und Viehhofes, sondern auch um das Wohl und Wehe unserer lieben Mitmenschen, deren Beruf sie mit den erwähnten Anlagen in Berührung bringt.

J. Himmele, Stadtverordneter."

---

* **Von der Königin Viktoria von Schweden** ist auf das anläßlich ihres Geburtstages durch Bürgermeister v. Hollander als Stellvertreter des abwesenden Oberbürgermeisters abgesandte Glückwunschtelegramm folgende Antwort eingetroffen: „An Herrn Bürgermeister von Hollander. Empfangen Sie meinen wärmsten Dank für die freundlichen Geburtstagswünsche der Hauptstadt Mannheim. Viktoria."

* **Zur Einführung der völligen Sonntagsruhe in den offenen Verkaufsstellen Mannheims.** Die am 5. August von zahlreichen Mitgliedern besuchte Versammlung des Kaufmännischen Vereins Frankfurt a. M., Bezirksverein Mannheim-Ludwigshafen, von der Wichtigkeit der Forderung der vollständigen Sonntagsruhe im Handelsgewerbe überzeugt, gibt ihre Freude über das einige Zusammengehen der hiesigen Gehilfen-Organisation zur Erreichung der vollständigen Sonntagsruhe Ausdruck und billigt voll und ganz die bis jetzt von den Organisationen unternommenen Schritte. Insbesondere erklärt sie sich gegen das von dem hiesigen Kleinhandels-Ausschuß der Handelskammer erstatteten Gutachten, welches im Widerspruch steht zu den von einer großen Anzahl hiesiger Geschäftsinhaber zu Gunsten der Sonntagsruhe-Bewegung freiwillig abgegebenen Unterschriften, welch' letztere beweisen, daß die völlige Sonntagsruhe auch von Inhabern offener Verkaufsstellen als ein Bedürfnis empfunden wird. Die Versammlung bittet den verehrlichen Stadtrat, dem Bürger-Ausschuß baldigst eine Vorlage auf Einführung der völligen Sonntagsruhe unterbreiten zu wollen.

* **Zum Veteranentag in Offenburg** sind bis jetzt ca. 3500 Veteranen angemeldet. Der Großherzog wird voraussichtlich dem Feste beiwohnen.

* **Der III. Landesverbandstag badischer Schmiedemeister** findet am Sonntag, den 14. August l. Js. in Heidelberg im Hotel „Tannhäuser" statt. Vormittags 10 Uhr ist eine allgemeine große Schmiedemeister-Versammlung, in welcher Schmiedemeister Gust. Eckerlin in Müllheim über die Organisationsfrage

---

konnte; über Bismarck dagegen lag eine olympische Ruhe ... Das Haschen nach Effekten oder Pointen lag ihm fern: er nannte die Dinge nur bei ihrem Namen, aber mit einer solchen Schärfe, daß er mit einem einzigen hingeworfenen Worte die Situation erhellen konnte. Der Fürst besaß ein heiteres Grundtemperament, Duckmäuser und Kopfhänger liebte er nicht.

Poschinger scheidet die Unterhaltungen, die er mitteilt, in die eigentlichen Staatsgespräche sozusagen und in jene zwanglosen Unterhaltungen, die Bismarck im Kreise Geladener, am Kamine, die Pfeife in der Hand, führte. Wie vertraut ist uns dieses Bild! Diese letzteren Unterhaltungen zeigen uns Bismarcks feine Beobachtungsgabe, seinen Humor, seinen praktischen Sinn, seine Belesenheit, seine große Auffassungsgabe. Die ersteren Zwiegespräche führen uns in die Werkstatt Bismarcks und zeigen uns den Meister an der Arbeit ... Wer ihn dort aufsuchen und dort bei ihm lernen will, wird gerne zu Poschingers fleißigen Sammelwerke greifen.

Dem gleichen Zwecke, Bismarcks Persönlichkeit und Lebensarbeit immer tiefer ins Herz des deutschen Volkes zu graben, sein Wort und Werk lebendig zu erhalten dem lebenden Geschlecht, dient ein kleines Büchlein, das betitelt ist: Bismarck. Ein deutsches Heldenleben. (Verlag von Julius Zeitler. Leipzig 1910). Das Buch ist eine Sammlung von wichtigen und charakteristischen Aussprüchen Bismarcks von seiner frühesten Jugend bis an sein Ende. Als sein letztes Wort wird aufgeführt seine Grabschrift im Mausoleum zu Friedrichsruh, die inhaltsschweren, tief bedeutungsvollen Worte: Hier ruht Fürst Bismarck, ein treuer deutscher Diener Kaiser Wilhelms des Ersten ... Auf einer der ersten Seiten ist ganz ausführlich und mit Recht ganz ausführlich mitgeteilt der berühmte Brief Bismarcks an Caroline Gräfin von Bismarck-Bohlen vom 27. Sept. 1838, den Marcks in seiner Bismarck-Biographie so wunderbar fein analysiert hat, die Ouvertüre zu Bismarcks trotzigem, selbstbewußtem Heldenleben mit dem gewaltigen brausenden Leitmotiv: Ich will aber Musik machen, wie ich sie für gut erkenne, oder gar keine. In der Einleitung kommt die starke Begeisterung des Herausgebers Robert Rehlen zu schönem und freiem Ausdruck. Ihm ist Bismarcks Eigenstes eine ungeheure Phantasie, eine Phantasie in unaufhörlicher Wallung und Gährung und Bewegung, mit allen Zähnen in die Welten der Wirklichkeit verbissen, und sie mahlend, sie zermalmend. Dem Vulkanismus dieser Phantasie, der Rhythmik ihres inneren Bessemerns entspricht der Sprache, sie ist, das hebt der Herausgeber zutreffend hervor, fern von literarisch-formaler Vollendetheit, aber es ist in Bismarcks Sprache, da wo er ein Künstler genannt werden kann, in der inneren Form, ein bildhaftes, plastisches Element tätig, und dies ist der unmittelbare Ausfluß jener großen Phantasie. Ich glaube, diese Formel kommt dem Wesen der Bismarckschen Sprachkunst recht nahe.

Ein großer Täter war Bismarck und zugleich ein kühner Sprecher. Seine Worte, seine kühnen unvergleichlichen gewaltigen Worte, schlagen auf der Straße der Deutschen hinauf wie Feuersäulen. Wenn Bismarck sein eigener Herold war, ganz unvergleichlich mehr war er der Herold seines Volkes. Seine Worte gütevoll wie Windeshauch, und bebend vor Leidenschaft, wie Dröhnen von Panzern und Klirren von Gewehren gehen uns voran auf der deutschen Straße, die wir von seinem mächtigen Atem beseelt, marschieren.

Wer noch dieser hohen Begeisterung für Bismarck fähig und überzeugt ist, daß sein Wort und sein Werk lebendig und kraftvoll weiter wirken muß in den kommenden Geschlechtern, wird auch diese Blütenlese aus seinen Worten dankbar begrüßen als einen liebenswürdigen und begeisterten Beitrag zur Lösung der Frage der politischen Erziehung des deutschen Volkes durch Bismarck, zur Lebendigerhaltung Bismarcks unter den Deutschen, die er hinaufgeführt auf die Höhe der Reichseinheit mit kühner Kraft und unter Einsetzung seines ganzen Lebens; wie er im Juni 1866 zu dem französischen Journalisten Vilbort sagte: Was mich betrifft, ich baue auf die Zukunft; ich spiele um meinen Kopf, das weiß ich, und ich werde bis zum Ziele gehen, und müßte ich ihn aufs Schaffot tragen! Weder Preußen noch Deutschland konnten bleiben, was sie waren, und um zu werden, was sie werden sollten, gab es nur diesen einen Weg! G.

(Schluß folgt.)

Das Mozartfest in Salzburg.

(Eigenbericht des Mannheimer „General-Anzeiger.)

IV.

Grundsteinlegung des Mozarthauses.

Ein Festgottesdienst und die feierliche Grundsteinlegung zum Mozarthaus bildeten Abschluß und Krönung des Festes.

Der Dom war die Stätte des ersten. Das weckte alte Erinnerungen. Mozart selbst hatte hier als Konzertmeister in erzbischöflichen Diensten gewirkt, von der Kirchenmusik nahm er seinen Ausgang, mit ihr schuf er sich den Grund zu seinem späteren allumfassenden Schaffen. Eine Stätte alter Kunstpflege hat ihn hier einst aufgenommen, damit er von ihr aus den Weg nehme in die Welt. Erhabend und groß ist die Wirkung des Baus, durch sich selbst leitet er über aus der beschränkten Menschlichkeit zur Erhebung zum Göttlichen, gibt er die Stei-

MARCHIVUM

sprechen wird, daran anschließend, nachmittags 2 Uhr die Landesversammlung mit sehr wichtigen für das Schmiedehandwerk einschneidenden Verhandlungspunkten. Jeder Schmiedemeister, ob schon dem Verband angehörend, oder nicht, ist willkommen.

* **Ernannt** wurden unterm 30. Juli d. J.: Landgerichtsrat Dr. Erwin Ritter in Karlsruhe unter Belassung des Titels Landgerichtsrat zum Hilfsreferenten bei dem Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts, Amtsrichter Eduard Kölblin in Wiesloch zum Direktor des Landesgefängnisses in Mannheim, Oberamtsrichter Dr. Karl Engler in Ettlingen, Notariatsinspektor, Oberamtsrichter Leonhard Winkler und Oberamtsrichter Karl Götz in Karlsruhe zu Landgerichtsräten in Karlsruhe, Oberamtsrichter Theodor Hönl in Eberbach unter Verleihung des Titels Landgerichtsrat zum Richter beim Land- und Amtsgericht Heidelberg und Oberamtsrichter Julius Federer in Radolfzell unter Verleihung des Titels Landgerichtsrat zum Richter beim Land- und Amtsgericht Konstanz; die Gerichtsassessoren Peter Bechert aus Karlsruhe zum Amtsrichter in Mosbach, Ludwig Hessel aus London zum Amtsrichter in Neckarbischofsheim, Dr. August Ullrich aus Ebenheid zum Amtsrichter in Mannheim, Hermann Barining aus Chemnitz zum Amtsrichter in Pforzheim, Eduard Gockel aus Mosbach zum Amtsrichter in Mannheim, Otto Steurer aus Donaueschingen zum Amtsrichter in Wiesloch, Wilhelm Eggler aus Geisingen zum Amtsrichter in Walldürn, Eugen Fitzer aus Unteröwisheim zum Amtsrichter in Radolfzell, Hermann Sorg aus Lörrach zum Amtsrichter in Pfullendorf, Dr. Otto Müller aus Konstanz zum Amtsrichter in Meßkirch, Dr. Gustav Jolly aus Tübingen zum Amtsrichter in Karlsruhe, Dr. Edgar Arnold aus Heidelberg zum Amtsrichter in Schwetzingen, Joseph Hollerbach aus Offenburg unter Verleihung des Titels Amtsrichter zum Ministerialsekretär beim Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts, sowie Bruno Bittler aus Konstanz zum Landgerichtssekretär in Mannheim.

* **Versetzt wurden:** Oberamtsrichter Rudolf Baier in Schwetzingen nach Freiburg, Oberamtsrichter Dr. Hermann Weindel in Baden nach Neustadt, Oberamtsrichter Dr. Ludwig Kampp in Meßkirch nach Weinheim, Oberamtsrichter Dr. Friedrich Quenzer in Neckarbischofsheim nach Karlsruhe, Oberamtsrichter Adolf Groß in Pfullendorf nach Eberbach, Oberamtsrichter Eduard Zehr in Mosbach nach Baden, Oberamtsrichter Dr. Rich. Lutz in Waldshut nach Ettlingen, Amtsrichter Emil Berreche in Walldürn nach Waldshut, Amtsrichter August Rost in Neustadt nach Mannheim und Notar Hermann Schieck in Meßkirch in den Amtsgerichtsbezirk Sinsheim. Vom Justizministerium wurde dem Genannten der Notariatsdistrikt Sinsheim II zugewiesen.

* **Uebertragen** wurde dem Stationskontrolleur Karl Rueff in Kehl das Stationsamt Wertheim, dem Realschulkandidaten Ernst Anderer an der Realschule in Meßkirch die etatmäßige Amtsstelle eines Reallehrers an dieser Anstalt.

* **Lehrkurs im Hufbeschlag.** Der nächste Lehrkurs an den Hufbeschlagschulen zu Mannheim, Karlsruhe, Freiburg und Meßkirch wird am 1. September l. J. beginnen. Gesuche um Aufnahme sind an den Vorstand derjenigen Schule zu richten, welche der Gesuchsteller besuchen will.

* **Friedrichspark.** Für kommenden Donnerstag ist im Friedrichspark wiederum ein Doppelkonzert in Aussicht genommen. Den vokalen Teil bestreitet das Mannheimer Hoftheater-Quintett, den instrumentalen die Grenadierkapelle. Letztere gibt Streichmusik, wozu Herr Obermusikmeister Vollmer ein ausgesucht schönes Programm zusammengestellt hat.

* **Vermißt** wird seit einigen Tagen die 16 Jahre alte Tochter Elsa des Werkmeisters Otto Haase, wohnhaft Rheinhäuserstraße 51. Am Donnerstag schickte sie ihre Mutter zu einem Spaziergang in den Luisenpark, von dem sie nicht mehr zurückkehrte. Polizeihunde nahmen die Spur nach dem Neckar auf und es ist nicht ausgeschlossen, daß das Mädchen den Tod im Neckar gefunden hat.

* **Ein schweres Fuhrwerksunglück** ereignete sich gestern nachmittag in der Bürgermeister Fuchsstraße in der Neckarstadt. Die beiden Geschwister Bischofsberger, ein Mädchen von 8 und ein Junge von 2 Jahren gerieten unter ein Fuhrwerk und wurden überfahren. Dem einen Kinde wurden die Beine überfahren, dem anderen das Knie. Bei der Schwere der Verletzungen ist es fraglich, ob keine Amputation erforderlich ist. Die beiden Kinder wurden mit dem Sanitätswagen ins Allgemeine Krankenhaus gebracht. Ueber den Hergang des Unfalls wird folgende Darstellung gegeben: Die beiden dem Taglöhner Karl Bischofsberger gehörigen Kinder hatten sich mit noch anderen Kindern in die unter dem Wagen hängende Pritsche eines beladenen Steinfuhrwerks gesetzt. Der Fuhrmann hatte die Kinder schon herausgetrieben, aber wahrscheinlich nicht bemerkt, daß die beiden Geschwister noch in demselben saßen. Während der Fahrt nun wollten die Kinder aus der Pritsche herauskriechen und sie wurden hierbei überfahren. Den Lenker des Fuhrwerks soll keine Schuld treffen.

* **Aus Ludwigshafen.** Flüchtig ist schon seit einiger Zeit der Lehrer Edmund Löffler aus Ludwigshafen. Er soll sich an seinen 13—14 Jahre alten Schülerinnen der Volksschule vergangen haben und es stand seine Verhaftung bevor. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

* **Aus Ludwigshafen.** Bei den Umbauarbeiten der Halle 3 im Zollhafen war man gestern mit dem Heraufwinden von 6 bis 8 Zentner schweren Seilrollen mittels Flaschenzug aus dem Keller beschäftigt. Plötzlich kippte eine der Rollen um und traf den verheirateten Maurer Johann Hübinger, der schwere Verletzungen erlitt und mittels Droschke in seine Wohnung verbracht werden mußte. — Gestern früh wurde an der Fügenschen Lagerhalle an der Brücke ein grauer Sackrock mit schwarzen Streifen und ein graugrüner weicher Filzhut gefunden. Es wird vermutet, daß der Eigentümer der Kleidungsstücke den Tod im Rhein gesucht und gefunden hat. — Festgenommen wurde ein Schiffer, der am Sonntag nachmittag auf einem Schiffe im Luitpoldhafen einem Matrosen verschiedene Kleidungsstücke stahl und damit dreist auf das Parkfest ging, wo er wegen des Diebstahls festgenommen wurde. — Ein verheirateter Möbelpacker wurde verflossene Nacht am Bootshaus von einer Droschke überfahren und erhielt verschiedene Verletzungen, die seine Verbringung ins Krankenhaus erforderlich machten. Der Verletzte war auf dem Heimwege vom Parkfest begriffen und geriet in der Dunkelheit unter die Droschke.

Polizeibericht

vom 9. August.

Vergiftungserscheinungen schwerer Art zeigten sich bei zwei Volksschülern von Waldhof im Alter von 13 bzw. 9 Jahren, nachdem beide anläßlich eines Spazierganges auf der Friesenheimer Insel am 7. ds. Mts. die Kerne wildwachsender Stechäpfel in größerer Anzahl gegessen hatten. Nach Inanspruchnahme ärztlicher Hilfe trat bei dem jüngeren Knaben bald Besserung ein, der ältere dagegen mußte in das Allg. Krankenhaus aufgenommen werden, woselbst sich sein Befinden inzwischen etwas gebessert hat.

Unfälle. Gestern nachmittag 5½ Uhr fielen auf der Bunsenstraße 2 Kinder — ein 7½ Jahre altes Mädchen und ein 2½ Jahre alter Knabe —, welche sich unbemerkt in einen unter einem Oelfuhrwerk angebrachten Kasten (Pritsche) gesetzt hatten, während der Fahrt aus demselben heraus und wurden beide durch ein Hinterrad überfahren und so schwer verletzt, daß an ihrem Aufkommen, hauptsächlich an dem des Knaben, gezweifelt wird. Beide Kinder wurden mit dem Sanitätswagen dem Allg. Krankenhause zugeführt. Den Führer des betr. Fuhrwerks soll kein Verschulden treffen.

Von einem 2 Meter hohen Gerüste eines Neubaues in der Gartenfeldstraße fiel gestern nachmittag ein verheirateter Maurer von Viernheim infolge eines Fehltrittes herunter auf das Straßenpflaster und zog sich hierdurch unerhebliche Verletzungen an der Stirne zu.

Verhaftet wurden 22 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter ein Fabrikarbeiter von Hohleithal wegen Sittlichkeitsverbrechens.

Gestohlene Fahrräder. 1. Am 30. Juli 1910: Ein Konkordiarad mit schwarzem Rahmenbau und Felgen, verrostete Speichen, aufwärtsgebogene Lenkstange, Freilauf und Rücktrittbremse. Der Mantel des Vorderrades ist geflickt. 2. Am 3. August 1910: Ein Gritznerrad, schwarzen Rahmenbau, aufwärtsgebogene Lenkstange mit Korkgriffen, roten Mänteln. 3. Am 4. August 1910: Ein Imperialrad, Fabrik-Nr. 51 027, schwarzen Rahmenbau mit rotgelben Blumen, schwarze Felgen, aufwärtsgebogene Lenkstange. 4. Am 4. August 1910: Ein Fahrrad, Marke und Nummer unbekannt, schwarzen Rahmenbau und Felgen, aufwärtsgebogene Lenkstange mit Ledergriffen, Freilauf und Handbremse. 5. Am 4. August 1910: Ein Wandererrad, Fabrik-Nr. 162 864, schwarzen Rahmenbau, vernickelte Felgen, Rücktrittbremse mit Torpedofreilauf, aufwärtsgebogene Lenkstange mit Korkgriffen. Um sachdienliche Mitteilungen ersucht die Kriminal-Polizei.

Aus dem Großherzogtum.

* Schwetzingen, 8. Aug. Gestern vormittag zwischen 10 und 11 Uhr spielten Kinder in der Nähe des Leimbachs bei der Invalidenkaserne. Das 2½ Jahre alte Töchterchen des Händlers J. Cerff stand auf dem Geländer, verlor das Gleichgewicht und stürzte in den hochangeschwollenen Bach, der es unter die Brücke mit fortriß. Auf das Geschrei der Kinder eilte ein gerade zufällig in der Nähe weilender junger Mann herbei, der ohne sich lange zu besinnen in den Bach sprang und die Kleine auch glücklich dem nassen Element, das dem jungen Mann bis zum Munde reichte, entriß. Das Kind hatte bereits das Bewußtsein verloren, doch waren die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche von Erfolg gekrönt, sodaß die Kleine nach etwa ½ Stunde wieder munter umherlaufen konnte. Dem unbekannten wackeren Retter alle Anerkennung!

B.C. Karlsruhe, 7. Aug. Für die Neubesetzung der hiesigen Neuweststadtpfarrei, die auf 1. September durch die Berufung des Stadtpfarrers Jaeger nach Freiburg nötig wird, sind nachstehende Bewerber der Gemeinde vom Großherzog zur Auswahl genannt: 1. Rudolf Faißt, Pfarrer in Schopfheim, 2. Albert Ludwig, Pfarrer in Eichstetten, 3. Karl Schilling, Pfarrer in Lörrach, 4. Hermann Bujard, Pfarrer in Heiligkreuzsteinach, 5. Hermann Greiner, Pfarrer in Hilsbach und 6. Karl Lamb, Pfarrer in Dallau.

c. Kürnbach, Amt Bretten, 8. August. Von einem größeren Brande wurde in den ersten Stunden des gestrigen Sonntags unser Ort heimgesucht. Gegen 1 Uhr nachts ertönte Feuerlärm, in der Scheune des Landwirts J. Jang war ein Brand ausgebrochen, der durch die großen Heu- und Fruchtvorräte genährt rasch solche Dimensionen annahm, daß die hiesige rasch herbeigeeilte Feuerwehr zur Niederkämpfung nicht ausreichte, es wurde deshalb in den Nachbarorten Hilfe erbeten und den gemeinsamen Anstrengungen der vereinigten Wehren gelang es dann nach mehrstündiger angestrengter Arbeit dem verheerenden Elemente Einhalt zu gebieten. Sternenfels, Sickingen, Sulzfeld und Flehingen hatten Löschmannschaften und Spritzen geschickt. Vier dichtgefüllte Scheunen und vier Wohnhäuser wurden ein Raub der Flammen, von den Fahrnissen mit Ausnahme des Viehs konnte nur wenig gerettet werden, da das Feuer so rasch um sich griff. Der Gesamtschaden wird auf 60—70 000 Mark veranschlagt, wovon auf Gebäudeschaden zirka 35—40 000 M., auf Mobiliarschaden, Frucht und Vorräte ca. 15—20 000 Mk. entfallen dürften. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt, es ist nicht ausgeschlossen, daß Selbstentzündung des Heus vorliegt, ein Umstand der heuer zur besonderen Vorsicht ermahnt.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Mutterstadt, 5. Aug. Der Gemeinderat erteilte in seiner gestrigen Sitzung den Plänen für die Erbauung des neuen Schulhauses an der Fußgönheimerstraße die Zustimmung. An das Schulhaus soll auch ein Schülerbad und Volksbad mit mehreren Brausen und zwei Wannenbädern angebaut werden. Die Kosten hierfür sind zu 16 000 Mark geschätzt. Die Gesamtkosten für den Schulhausbau dürften sich auf etwa 103—105 000 M. belaufen.

* Landstuhl, 7. Aug. Ein schweres Gewitter ging gestern nachmittag über unsere Stadt nieder. 1½ Stunden folgten Blitz auf Donner und der Regen floß fast wie bei einem Wolkenbruch. In den benachbarten Dörfern Ramstein und Mittelbrunn schlug der Blitz in mehrere Kornhaufen ein, die sofort in Flammen standen.

* Lampertheim, 9. Aug. Bei dem schweren Gewitter, das am Samstag über unsere Gemarkung zog, wurde der 16jährige Ehret aus Hüttenfeld, als er vom Felde heimfuhr, vom Blitz getroffen und getötet. Man fand ihn auf seinem mit 2 Kühen bespannten Wagen tot auf; die Kühe waren ruhig weitergefahren.

Sportliche Rundschau.

6. Spicherer Berg-Turn- und Spielfest.

Saarbrücken, die frühere Grenzstadt des alten Reichs, war gestern das Ziel vieler Tausenden. Unserer Schätzung nach waren es etwa 800 000 Menschen, die sich in der äußerst festlich geschmückten Stadt, im Ehrentale und auf den Höhen von Spichern bewegten um die Erinnerung an die 40jährige Wiederkehr des Tages zu begehen, wo die Feindseligkeiten mit Frankreich begannen. Auch die Turnvereine von Saarbrücken und St. Johann schufen vor 5 Jahren das Turn- u. Spielfest, um die Erinnerung wachzuhalten, die in damaliger Zeit zur Neugründung des Deutschen Reiches und gleichzeitig zum Emporblühen der deutschen Turnvereine führten. Bereits am Samstag kamen aus allen Gegenden Süddeutschlands die bedeutendsten Volksturner zusammen, durchweg kräftige, schöne Gestalten, die mit Begeisterung die Stunden herbeisehnten, um ihre Kräfte und Sicherheit zu erproben. Für die Jugend begannen bereits am Samstag nachmittag 2 Uhr die Schlagballwettkämpfe, die bis zum Abend dauerten und fortwährend, namentlich von den Jungmannschaften mit großem Interesse verfolgt wurden. Die älteren Turner besuchten während dieser Zeit unter Führung von Saarbrückener Turner die Schlachtfelder. Abends 8 Uhr fanden sodann verschiedene größere Kommerse statt, die der Erinnerung der 40. Wiederkehr des Tages der Schlacht bei Spichern galten; Turner waren namentlich im städtischen Saalbau und in der Tonhalle in großer Anzahl vertreten. Am Sonntag morgen um 6½ Uhr begannen sodann die Wettübungen der Turner und der 1. Jugendgruppe (Schüler- und Turnzöglinge von 14—17 Jahren.) Bei den Turnern beteiligten sich 640, bei der Jugendgruppe I waren es 320 Mitbewerber. Die 2. Jugendgruppe (Schüler bis zu 14 Jahren) begannen ihre Uebungen um 8½ Uhr und waren dabei über 600 Jungen beteiligt, die mit großem Feuereifer und Siegesbewußtsein ihre Leistungen vollführten. Zu den Wettspielen waren 120 Spielmannschaften angetreten, während um den Wanderpreis des Freiherrn von Schenckendorff die auserlesensten Leute verschiedener hervorragender Turnvereine kämpften. Der große Festplatz (Exerzierplatz am Fuße der Spicherer Höhen) war den ganzen Tag über von einer riesigen Menschenmenge umlagert, die die turnerischen Wettkämpfe mit großem Interesse verfolgte.

Die Verkündigung der Sieger aus den Einzel-Wettkämpfen erfolgte nachmittags ¼4 Uhr und hatte folgendes Ergebnis: 1. Turner (Stabhochsprung, Steinstoßen und Lauf über 100 Meter), Mitbewerber 640 Mann. 1. Preis: Willy Hübner, Tv. Lörrach; Hch. Stoll, Tv. Gießen und Fritz Schneller, Tv. Homburg v. d. H., die drei in Turnerkreisen bestbekannten Volksturner, mit der vollen Punktzahl 80. 2. Preis: Jak. Biegel, Tv. Algenrodt, mit 79 Punkten, 3. Preis: Jak. Imhof, Tv. Mainz und Hugo Bolze, Tv. Frankfurt mit 77 Punkten, 4. Preis: Gefr. Falz, Saarbrücken und Christ. Wolf, Tv. Hebbernheim, 76 Punkte, 5. Preis Aug. Eckhardt, Tgd. Hanau, 75 Punkte, 6. Preis Wilh. Bauscher, Tv. Fechenheim, Lorenz Fink, Mtv. Wiesbaden und Otto Würich, Tv. Algenrodt, 78 Punkte, 7. Preis: Rob. Albrecht, Tv. 1848 Saarbrücken, Alb. Bader, Tv. Kaiserslautern und Ludw. Vogler, Tv. Gießen, 72 Punkte, 8. Preis: Fr. Becker, Tv. Freiburg.

---

gerung des Gefühlslebens, die zur Gottesverehrung der erste Schritt ist. Es mußten für Mozart Eindrücke von bleibendem Werte werden. Der Dom von Salzburg war ihm nicht allein Durchgangsstation. Er legte den Grund seines künstlerischen Wollens. Die tiefe Innigkeit seines Geistes, seine hingebende Liebe zum Schönen und Guten sind hier herangereift, um den umfeierten Künstler nie mehr zu verlassen.

Es war darum sinnig, ihn hier zu feiern; hier noch einmal zu zeigen, von wo aus er zu begreifen ist, um dann an seiner Gedächtnisstätte zu zeigen, was er wurde und blieb. Die Credo-Messe in C-dur diente dem ersten Zweck. Sie gehört zu der Kirchenmusik des Meisters, die er in Salzburg für die erzbischöfliche Kapelle komponierte und sie verbindet mit seinem späteren Schaffen das im Sanctus der Messe enthaltene Fugenthema des Finale der Jupitersymphonie. Einheimische Kräfte hatten sich in ihre Ausführung geteilt: Das Mozarteumorchester und die Gesangvereine der Stadt, und selbst die Solisten und den Dirigenten hatte Salzburg gestellt. Die Wiedergabe war ein neues Zeichen dafür, mit wie viel Lust und Liebe hier musiziert und wie gerade Mozart verstanden wird. Kräftig und ausgiebig im Ton hallte durch den gewaltigen Raum der Chor, gut unterstützt von dem Orchester und durch seinen Leiter fest zusammengehalten, und angenehm unterbrochen durch das nur gelegentlich im Einklang gestörte Vokalquartett und durch die Mitwirkung Lilli Lehmanns, die als Einlage ein Hallelujah sang.

Danach vereinte die Mozarthausbaustelle die Mozartfreunde zur Grundsteinlegung des Mozarteums. Der Erzherzog Eugen, der Protektor des Festes und seit langem eifriger Förderer des Mozarteumsgedankens, eröffnete dort die Feier, indem er den geplanten Bau seiner Bestimmung widmete, Bildungsort für junge Talente und Pflegestätte Mozartscher Kunst zu werden. Nach ihm sprach der Erzbischof, der zuvor selbst die Messe gelesen, den kirchlichen Segen. Er knüpfte daran eigene Betrachtungen über Mozart, würdigte ihn als Meister der Kirchenmusik und feierte seine edle, gläubige und hochstrebende Menschlichkeit. Die Stimmung der Festtage zusammenfassend und die Werte daraus ziehend, sprach danach Dr. Leo Hirschfeld aus Wien. Warme Innigkeit leuchtete durch seine Worte, abgeklärt und edel war ihre Schönheit. Er verstand zuerst Mozart aus seiner Heimat, aus der Landschaft und der Stadt Salzburg, ihren romantischen Reizen und der alten Kultur, die darin schwingt, der naiven Fröhlichkeit der Volksseele und ihrem Gemüt. Er zeigte, wie lange der Einfluß dieses Volkstums in ihm nachwirkte, wie er ihm treublieb durch sein ganzes Leben trotz allem Widrigen, das ihm von Salzburg aus geschah. Wie Salzburgs Hanswurstiaden sich wiederspiegeln in seinen Werken und wie die Innigkeit und gemütvolle Fröhlichkeit seiner Volkslieder ihm schon früh den Zug zum Volkstümlichen einpflanzten, der ihm eigen blieb durch sein Schaffen. Wie die Naivität dieser Volksseele, die auch in ihm lebte, des Meisters höchster Vorzug blieb, weil die Naivität und Kindlichkeit der Grundzug für jedes Genie. Mozart ist wie Goethe bis an sein Ende mit strahlenden, immer empfänglichen Kinderaugen durch das Leben gegangen. Das Geschick hat auch ihm — wie allen Großen — Qualen und Leiden nicht erspart. Aber er hat sich durch sie durchgerungen zum Licht, zu der unter Schmerzen lächelnden Freudigkeit, die wie in der G-moll Symphonie als Sonnenglanz durch finsteres Gewölk sich bricht. Die tiefe Menschlichkeit seiner Werke hat in dieser Wesensart und in diesen Schmerzen ihren innersten Grund. Von da aus ging, was er zu sagen hatte, die Menschheit an, und sein Siegeszug durch das neunzehnte Jahrhundert ist das Zeichen für seine ewig wirkende Kraft und die nie vergängliche Schönheit seines Werkes. Die milde Güte des Sarastros lebt fort in dem edlen Menschentum des Hans Sachs und der tiefen Lebensweisheit des Gurnemanz, sein Gott suchender Tamino in Walter Stolzing und Parsifal. Von seinem Papageno führt die Linie der Entwicklung zum lustigen David. Und so kann von ihm und seiner menschlich ergreifenden Kunst auch weiterhin die Gesundung ausgehen für die technisch gerichtete Musik unserer Tage, kann sein Geist Mahner und Führer sein zu dem tiefsten Wesen künstlerischen Schaffens, zu sagen, was die Menschheit erfreut und was sie leidet, ihr Erhebung und Linderung zu schaffen, sie zu befreien von den Schmerzen des Erdenlebens, indem sie sie hinaufführt zu den Höhen, die es verklären und den Blick hinausleiten aus seiner Beschränktheit.

So hat das Fest eine Gegenwartsbedeutung gehabt, die weit hinausführt über den erhebenden Genuß weniger Tage. Es war das große Wahrzeichen für die Bestrebungen, die immer deutlicher zur Oberfläche treiben: zurückzukehren zum Geiste der Klassiker und zu ihrer hohen Menschlichkeit. Die Abkehr von dem überschwänglichen musikdramatischen Stil der Gegenwart liegt darin ausgesprochen, die Unbefriedigkeit von der inhaltlichen Leere der modernen technischen Virtuosität, von den Salongrausamkeiten und dem Niederdrückenden ihrer Stoffe.

Solche Rufe haben symptomatische Bedeutung. Sie künden an, was nach und nach Gewißheit werden mußte, daß es auf dem Wege der Elektra ein Weitergehen nicht mehr gibt, daß der technisch zum Höchsten entwickelte Stil wieder anfangen muß, Mittel für menschlichen Gehaltsausdruck zu werden, um seine Geltung zu behaupten. Durch die Tat und durch dies letzte Wort hat das Mozartfest für diesen Gedanken gewirkt. Darin liegt seine höchste Bedeutung, darin der Wert, der weit hinausleuchtet über die Festtage. Sie waren Mozart eine Ehre und Salzburg eine Zierde, wie Erzherzog Eugen in seinen die ersten Hammerschläge begleitenden Worten als Wahlspruch für die Zukunft es aussprach. Sie waren darüber hinaus aber noch dies weitere — ein Stimmungsausdruck der Zeit, ein Sichbesinnen auf das Wesen und die Aufgabe der Musik. So werden sie weiterwirken, so sich fortsetzen in den kommenden Festen. Sehen wir zu, wo wir stehen, wenn — bei der Einweihung des Mozarthauses — Salzburg zu neuem Feste die Musikfreunde zusammenruft.

Dr. H.

MARCHIVUM

Rob. Metzger und Kurt Reishauer, Turngem. Karlsruhe, 71 Punkte, 9. Preis: Hans Helbach, Turnverein Mannheim, Gust. Werdan, Tv. Neckarau und Gg. Arnheiter, Tv. Worms, 70 Punkte, 10. Preis: Rich. Bartholomä, Tb. Jahn Neckarau, Minotti Böhn, Tb. Germania Mannheim, Gottfr. Berndt, Tv. Rußhütte, Rud. Knobloch, Tgs. Trier und Karl Kohl, Tv. Steeg, 69 Punkte. — Von Mannheimer Turnern waren noch folgende Sieger: 11. Preis: Karl Futterer, Tb. Germania, 68 Punkte, 12. Preis Herm. Roselius, Tb. Germania, 67 Punkte; 14. Preis: Frz. Bacchetta, Tb. Germania und Karl Englert, Turnverein, 65 Punkte, 15. Preis: Georg Greulich, Turnverein und Friedr. Simon, Tb. Jahn Neckarau, 64 Punkte, 19. Preis: Herm. Volkert, Turnverein und Karl Knapp, Turngef., 60 Punkte, 21. Preis: Max Poser, Turnverein, 58 Punkte, 23. Preis: Karl L. Brückmann, Tb. Germania und Otto Reinhold, Tv. Neckarau, 56 Punkte, 24. Preis: Emil Hoffmann, Tb. Germania, 55 Punkte, 25. Preis: Wilh. Bienstock, Tb. Germania, Ernst Platz, Turngef. und Karl Walch, Turngef., 54 Punkte, 26. Preis: Jos. Bisson, Tv. Neckrau und Hch. Gropp, Tb. Jahn Neckarau, 53 Punkte, 27. Preis: Ludw. Tafel, Tb. Germania, 52 Punkte, 30. Preis: Ad. Michels, Tb. Germania, 49 Punkte, 31. Preis: Emil Leber, Tb. Germania und Gg. Benzinger, Turngef., 48 Punkte. Von Tb. Jahn Sandhofen b. Mannheim erhielt Phil. Schenkel den 28. Preis mit 51 Punkten. In der Jugendgruppe II (Schüler bis zu 14 Jahren) wurde Rudolf Benkard vom Turnverein Mannheim unter 600 Mitbewerbern 5. Sieger mit 51 Punkten. Nach der Sieger-Verkündigung kam der Stafettenlauf zum Austrag, an dem sich 11 Mannschaften beteiligten, wobei die 1. Mannschaft des Turnerbund Germania-Mannheim mit 63⅗ Sekunden Sieger blieb. Die folgenden Zeiten waren: Der vorjährige Sieger, Turnv. Homburg v. d. H. 64⅗ Sek., Turnverein Mannheim 65 Sek., Tv. Idar 65⅕ Sek., Männerturnverein Saarbrücken 66 Sek., Turngesellschaft Mannheim 67 Sek., Tb. Germania Mannheim, 2. Mannschaft. 67,3 Sek., Turnverein Saarbrücken 1848 und Tv. Kaiserslautern, 68,1 Sek., Turnv. Gießen 69,1 Sek. und Mtv. Pirmasens 72 Sek. Die Mannheimer Turngesellschaft beteiligte sich noch bei den Wettspielen und blieb gegen Saarbrücken-Burbach in 25 Minuten mit 96 Bällen gegen 94 im Faustballspiel Sieger. Die siegreiche Mannschaft des Turnerbund Germania sind die Turner Emil Leber, Fritz Braus, K. Amelung, Wilh. Bienstock und der in Sportskreisen bestbekannte Minotti Bohn. Von allen Seiten wurde diese Mannschaft und die Mannheimer Turner überhaupt wegen ihrer hervorragenden Leistungen und zahlreichen Erfolge bewundert und beglückwünscht. Möchten die Erfolge der Mannheimer Turnvereine, die durch das diesjährige Spitzerer Bergfest wiederum eine glänzende Bereicherung erfahren haben und die beweisen, in welch hoher Blüte das Turnen gerade bei uns in Mannheim steht, dazu beitragen, dem Turnen und seinen Pflegestätten, den Turnvereinen, zu der Stellung und dem Ansehen zu verhelfen, deren sie sich anderwärts schon längst erfreuen! Dies wäre die schönste Belohnung, die den Turnvereinen und den in ihnen tätigen Männern vonseiten der Allgemeinheit für ihre Verdienste zuteil werden könnte, und wir wollen hoffen und wünschen, daß diese Anerkennung auch hier in Mannheim nicht mehr lange auf sich warten läßt.

Voraussagungen für in- und ausländische Pferderennen.

(Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)

Bichy.

Prix du Golf: Jéfi — Méduse III.

Prix de Chantilly: Rose de Flandre — Lande Fleurie.

Prix du Sichon: Stall J. Lieux — Jomini.

Prix des Rêves d'Or: Pauvre Rose — Lord Mowbray.

Prix de la Société d'Encouragement: Vintimille — Pesto.

(Offizielle Wettannahmestelle des Badischen Rennvereins Rathaus Bogen 46.)

* * *

Pferderennen.

* **Pferderennen zu Köln.** 7. August. Preis von Nippes. 6500 Mark. 1. Balduins Ulk (Weatherdon), 2. Merveille, 3. Quecksilber. 19:10; 12, 13:10. — Preis der Flora. 5000 M. 1. Gestüt Graditz' Golf (Bullock), 2. Maruschka, 3. Melitta. 18:10; 12, 14:10. — Preis von Niehl. 4000 M. 1. W. Dobels Avignon (Rosak), 2. Spes, 3. Cabra. 15:10; 12, 21, 28:10. — Preis von Donaueschingen. 25 000 M. 1. Gestüt Graditz' Orient (Bullock), 2. Star, 3. Horizont II. 13:10; 12, 19:10. — Preis von Mülheim. 6500 M. 1. Lang-Puchhofs Kalchas (Miller), 2. Major Fife, 3. Droll. 18:10; 15, 18:10.

* **Pferderennen zu Caen.** 8. August. Prix du Gouvernement. 3500 Frs. 1. Ch. Bartholomews' Orfanco (Rovella), 2. Hémine II, 3. Exigence. 92:10; 30, 68:10. — Prix de Neustrie. 10 000 Francs. 1. Ch. Bartholomews' Larragnaga (Clout), 2. Amalécite, 3 La Roele. 301:10; 44, 20:10. — Grand Saint-Leger de France. 16 000 Frs. 1. A. Aumonts La Francaise (Ch. Childs), 2. Messidor III, 3. Kildare II. 16:10; 11, 11:10. — Prix du Chemin de Fer. 3500 Frs. 1. Cte. Foy's Camire (Ch. Childs), 2. Silber Sea, 3. Magd. 23:10; 17, 56:10. — Prix de la Bille de Caen. 6000 Frs. 1. Vanderbilt's La Hire (O'Neil), 2. Le Sopha, 3. Grande Puissance.

Luftschiffahrt.

* **Mannheimer Verein für Luftschiffahrt „Zähringen" E. V.** Unter dem Vorsitze des Frankfurter Vereins für Luftschiffahrt schlossen sich in einer Sitzung am 6. August sämtliche südwestdeutschen Vereine zu einem Kartell zusammen, um gemeinsam ihre Interessen zu vertreten. Diesen erfreulichen Schritt taten zusammen die nachstehenden Vereine: Frankfurter Verein, Marburger Verein, Mannheimer Verein, Freiburger Verein, Mittelrheinischer Verein, Oberrheinischer Verein und der Konstanzer Verein für Luftschiffahrt.

Schwimmsport.

Schwimmen auf dem Neckar.

Die Schwimmgesellschaft „Hellas" veranstaltet am kommenden Sonntag, den 14. Aug. c., nachmittags 3 Uhr, ihr 5. internes Dauerschwimmen auf dem Neckar von oberhalb der Ueberfahrt Schäfer bis zur Jungbuschbrücke 1500 Meter. Die Schwimmfahrten haben sich bei dem Mannheimer Publikum großes Interesse erobert, was auch viele Mannheimer veranlassen dürfte, am kommenden Sonntag ihre Schritte nach den beiden Neckarufern zu lenken. — Bei dem am vergangenen Sonntag in Alzey stattgefundenen Nationalen Wettschwimmen konnte die Schwimmgesellschaft „Hellas" einige beachtenswerte Erfolge erringen. Im Juniorschwimmen wurde Karl Keller unter 12 Konkurrenten Erster. Im Juniorrückenschwimmen Willi Weißweiler Zweiter und im Juniorbrustschwimmen Karl Meckler Dritter.

Rudersport.

Deutsche Meisterschafts-Regatta.

Die für die deutsche Meisterschaftsregatta gemeldeten Mannschaften aus dem Rheingebiet werden sämtlich am Start erscheinen. Der Mainzer und Ludwigshafener Ruderverein haben nach einer Ruhepause das Training ihrer Mannschaften wieder aufgenommen. Die Mainzer haben im Achter eine Umsetzung vorgenommen. Der Bugmann Kaltenbach ist aus der Mannschaft ausgeschieden; sein Platz im Boot ist durch den seitherigen zweiten Schlagmann Falk besetzt worden und an dessen Stelle ist der zweite Schlagmann des Junior-Achters Piez getreten. Maschmann von der Mainzer Rudergesellschaft hat nach kurzer Ruhepause wieder die alte Frische gewonnen. Er wird ein Leux-Boot rudern, das mit neuen hohlen Rudern ausgestattet ist. — Der Ludwigshafener Ruderverein wird sowohl im Zweier als auch im Vierer ohne Steuermann starten. — Die Essener Ruderriege wird durch ihren Skuller Böttinger beim Meisterschaftsrudern vertreten sein und die Heilbronner Rudergesellschaft Schwaben hat nach ihrem gestrigen Achter-Sieg in Würzburg beschlossen, ihre Meldung zur Meisterschaftsregatta aufrecht zu erhalten.

Würzburger Regatta.

Die von der Würzburger Rudergesellschaft aus Anlaß der Einweihung ihres Bootshauses veranstaltete Regatta fand bei starker Strömung, durch das Hochwasser verursacht, über eine Strecke von 2000 Metern auf dem Maine statt. Während der Regatta herrschte starker Gegenwind. Das Ergebnis der Rennen war: 1. Fränkischer Verbands-Achter. 1. Würzburger Ruderverein 5 Min. 15 Sek.; 2. Nürnberger R.-V. 5:20; 3. Schweinfurter R.-Kl. Franken 5:20⅘; mit 1½ Längen gewonnen. 2. Einer. 1. G. Gens, Kitzinger Rv.; 2. W. Reubold, Frankfurter R.-Kl. 6:01; 3. G. Salb, Bamberger R.-V., 6:12⅘. Leicht gewonnen. 3. Junior-Vierer. 1. Offenbacher R.-V. 5:36⅘; 2. Frankfurter R.-Kl. 5:42. Sicher gewonnen. 4. Einer. 1. G. Salb, Bamberger R.-V. 6:18⅘; 2. A. Jüngst, Würzburger R.-V. 6:19. Nach Kampf mit ½ Länge gewonnen. 5. Zweiter Vierer. 1. Schweinfurter R.-Kl. Franken 5:26; 2. Heilbronner R.-G. Schwaben 5:31⅕. Nach sehr scharfem Rennen mit 1½ Länge gewonnen. 6. Zweiter Junior-Vierer. 1. Würzburger R.-G. 5:40; 2. Nürnberger R.-V. 5:40⅘. Nach schärfstem Endkampf mit ¼ Länge gewonnen. 7. 1. Schweinfurter R.-Kl. Franken 5:25⅘; 2. R.-V. Bamberg; 3. Würzburger R.-G. Ueberlegen gewonnen. 8. Achter. 1. Heilbronner R.-G. Schwaben 5:02; 2. Würzburger R.-V. Nach schärfstem Rennen mit einer halben Länge gewonnen.

Von Tag zu Tag.

— **Raubmord.** Halle a. S., 8. Aug. Heute morgen wurde in einem Kartoffelacker der Ammendorfer Flur der galizische Arbeiter Bojka mit durchschnittener Kehle tot aufgefunden. Bei der Leiche lag das leere Portemonnaie. Als der Tat dringend verdächtig, wurde der Arbeiter Popitz aus Radebeul verhaftet. Es handelt sich wahrscheinlich um einen Raubmord. Dem Mörder dürfte aber nur wenig Geld in die Hände gefallen sein, da der Ermordete seinen Lohn kurz vorher einem Kaufmanne zur Absendung übergeben hatte.

— **Ein Rätsel.** Als gestern die Patrouille auf dem Schießplatze bei Gonzenheim einen Kontrollgang unternahm, fand sie den Wachtposten weinend am Boden liegen. Er geberdete sich wie rasend und rief: „Ich habe einen Kameraden totgeschossen!" Im Lazarett, in das er überführt wurde, glaubte man konstatieren zu müssen, daß er irrsinnig geworden sei. Inzwischen wurde, wie es heißt, durch verschiedene andere Posten, die in der Nähe auf Wache standen, festgestellt, daß tatsächlich zu der fraglichen Zeit zwei scharfe Schüsse abgegeben worden sind. Ein sofort vorgenommener Streifzug nach dem Täter verlief resultatlos.

— **Der Kampf gegen die Wilddiebe.** Berlin, 9. Aug. Ein Gendarm, der in der Nacht zum Sonntag in der Jungfernheide bei Berlin einen Wilddieb auf frischer Tat ertappte, machte in den letzten Tagen nicht weniger als 15 Wilddiebe unschädlich.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 9. Aug. Auf einer Studienreise ist der russische Staatsrat von Freyrath aus Petersburg in Berlin eingetroffen, um die Einrichtungen des Polizeiwesens kennen zu lernen. In seiner Begleitung befindet sich der Kommandeur der Petersburger berittenen Schutzmannschaft.

* Kopenhagen, 8. August. Der König gab heute abend zu Ehren des internationalen Kongresses für öffentliche Fürsorge und private Wohltätigkeit der morgen eröffnet werden wird, in Schloß Frederiksborg eine Galatafel. An dieser nahmen teil der frühere Präsident Loubet, der Minister des Innern, das diplomatische Korps, das dänische Komitee und die ausländischen Regierungsvertreter. Der König wünschte in seiner Rede den Arbeiten des Kongresses Glück und sprach seine besondere Freude darüber aus, Loubet unter den Kongreßmitgliedern zu sehen. Loubet dankte und brachte ein Hoch auf den König und die Königin aus.

* Paris, 9. August. Aus Malaga wird gemeldet: Bei einer Explosion in einer Eisengießerei Malagas wurden 2 Personen getötet und 2 verwundet.

* Paris, 9. August. Nach einer Privatdepesche des Matin aus Sofia hat die bulgarische Regierung beschlossen, 60 000 Mann unter die Fahnen zu rufen gelegentlich der Manöver von drei Armeekorps, die in der Zeit vom 13.—19. Sept. in Südbulgarien stattfinden werden.

* Bluefields, 8. Aug. General Mena berichtet, daß die Insurganten unter den Generalen Macis und Soenz San Ubalde am Nicaragua-See eingenommen haben. Es wurden zwei Sturmangriffe unternommen, der eine auf San Jose, der andere auf San Ubalde selber. Eine große Menge Vorräte, Gewehre und Munition fiel in die Hände der Angreifer, deren Verluste gering waren.

Der Kronprinz als Universitätsrektor.

* Berlin, 9. Aug. Der Kronprinz wird am 23. August d. J. in feierlichem Akt als Rector magnificentissimus der Albertus-Universität in Königsberg investiert und proklamiert werden. Er tritt dadurch in die Würde ein, die früher Kaiser Friedrich als Kronprinz inne hatte.

Serbien und die Balkanfrage.

* Paris, 9. Aug. In einer Unterredung, die ein Vertreter des „Matin" mit dem serbischen Ministerpräsidenten Milanowitsch in Marienbad hatte, äußerte sich dieser über die Beziehungen Serbiens zu den andern Balkanstaaten und sagte, diese seien gleich herzlich gegenüber der Türkei wie gegenüber Bulgarien. Die Erhebung Montenegros zum Königreich werde sehr günstig aufgenommen. Auch uns, so fuhr der Ministerpräsident fort, mißfällt das keineswegs, sondern wir empfinden Genugtuung über die Zunahme an Prestige unseres Brudervolkes. Zu Rumänien besteht eine gegenseitige Brüderlichkeit und vollkommene Gemeinschaft der Gedanken. Die Ueberlieferungen und die Geschichte Serbiens und diejenige Rumäniens haben sich vollständig parallel zueinander gehalten, sowohl vor als nach dem Berliner Vertrag. Beide Völker sind dazu da, um sich gegenseitig zu verstehen und um sich zu ergänzen. Somit halten wir es nicht für möglich, daß Rumänien sich jemals einer Kombination verschließen werde, um die Unabhängigkeit Serbiens und die Stärke seiner Stellung auf dem Balkan zu mindern.

Londoner Drahtnachrichten.

(Von unserem Londoner Bureau.)

⊙ London, 9. August. (Von unserem Londoner Bureau.) In einem Telegramm des „Daily Telegraph" aus Belgrad wird gemeldet, daß der türkische Minister des Innern nach Uesküb zurückkehrte und dort eine Ansprache an die Truppen hielt, in der er ihnen für ihre Dienste mit warmen Worten dankte, die sie dem Vaterlande geleistet hätten. Er versprach ihnen auch, daß sie bald in ihre Heimat zurückkehren würden.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Ein politisches Attentat.

⊡ Berlin, 9. Aug. Aus Krakau wird gemeldet: Gestern nachmittag erschoß auf einer der belebtesten Straße ein gewisser Stanislaus Trubnowski den Beamten des polnischen Volksschulvereins Rybank. Eine große Menschenmenge, die die Szene mit angesehen hatte, fiel mit Stöcken und Schirmen auf den Flüchtenden ein und mißhandelte ihn durch Fußtritte und Faustschläge. Als der Mörder sich Gehör verschaffen wollte, schrie er: Schlagt mich nicht, ich habe einen Spion erschossen, der viele Hundert Unschuldige nach Sibirien gebracht hat. Auf der Polizei erklärte er, erhalte den Mord an Rybank im Auftrage des nationalpolnischen Arbeiter-Vereins in Warschau begangen. Rybank sei ein berüchtigter Spitzel gewesen. Er sei vor zwei Jahren nach Krakau gekommen, um hier sein Handwerk auszuüben. Er sei lediglich zu dem Zwecke, Rybank unschädlich zu machen, von Warschau nach Krakau gereist.

Berliner Flugwoche.

⊡ Berlin, 9. August. (Von unserem Berliner Bureau.) Die Berliner Flugwoche nahm, nachdem der Sonntag zu Flügen nicht benutzt werden konnte, am gestrigen Tage ihren Anfang. Freilich sind die Flüge, die gestern absolviert wurden, noch sehr unbedeutend gewesen, da der Wind noch immer sehr stark war, besonders in den ersten Nachmittagsstunden und erst gegen Abend auf 3—4 Sekundenmeter abflaute. Das Publikum, das sich eingefunden hatte, war deshalb auch nicht sehr zahlreich und erst um 5.13 Uhr begannen nach einigen Probeflügen die eigentlichen Flugvorführungen durch einen Wrightflieger des Kapitäns Engelhardt. Dieser machte 1½ Runden, mußte aber dann infolge starken Windes, der den Apparat hin- und herschleuderte, zu Boden gehen. Es herrschte dann wieder tiefe Ruhe auf dem Flugplatz, bis Kapitän Engelhardt nochmals zu einer Proberunde gegen 7 Uhr sich entschloß, jedoch mußte er nach kurzem Fluge wieder landen. Inzwischen war auch Thelen mit einem Wrightapparat und Wienczier auf einem Antoinette-Albatroß-Apparat erschienen. Wienczier, der durch seinen Flug um das Straßburger Münster bekannt geworden ist, hatte einen Monteur als Passagier mitgenommen. Seine Maschine erhob sich erst nach längerem Anlauf, kam aber nicht recht in die Höhe und nach wenigen Minuten mußte er wegen des ungünstigen Windes wieder landen. Kurze Zeit konnte auch nur der Wright-Pilot Thelen in den Lüften bleiben. Nach kurzer Pause holte Wienczier seinen zweiten Apparat aus dem Schuppen, um sich um den täglichen Dauerpreis des Kaiserlichen Aeroklubs und den Zusatzpreis der Motorluftschiff-Studien-Gesellschaft, der die Mitnahme eines Passagiers fordert, zu bewerben. Wienczier erhob sich auf 20 Meter Höhe. Sein Apparat wurde aber stark vom Winde hin und her geworfen. Gleichwohl blieb Wienczier in den Lüften und flog 28 Minuten lang und erwarb sich damit den Tagesfrühpreis von 500 Mark und den Zusatzpreis von 300 Mark. Thelen, der inzwischen auch aufgestiegen war, um mit Wienczier zu konkurrieren, war infolge einer Boe genötigt, schon nach einem Fluge von einer Minute zu Boden zu gehen.

Weltkongreß für freies Christentum.

* Berlin, 8. August.

Heute, Montag vormittag, begannen die Hauptverhandlungen des Kongresses für freies Christentum. Der Präsident Karl Schrader leitete sie mit einer Ansprache ein. Für die Wahl Berlins sei bestimmend gewesen der geäußerte Wunsch, mit den deutschen Theologen, denen Ausland so viel verdanke, in persönliche Berührung zu kommen. Deutschland sei das Land der religiösen Probleme. Der Kongreß beabsichtige nun aber nicht, Beschlüsse zu fassen, sondern er wolle nur die mit einander streitenden Ansichten klarlegen. Der Kongreß sei auch kein Kampf für oder gegen irgendeine Religionsgemeinschaft, vielmehr wolle er dem Gedanken religiöser Freiheit in allen Religionsgemeinschaften zur Geltung verhelfen.

Darauf erstattete der Generalsekretär D. Wendte-Boston den amtlichen Bericht, aus dem zu entnehmen ist, daß die Vereinigten Staaten 200 und Großbritannien 100 Vertreter entsandt haben. 1500 Mitglieder haben sich in die Liste eingetragen. Es sind 18 Nationen und 30 Kirchengemeinschaften vertreten. Mit besonderer Genugtuung hob der Berichterstatter hervor, daß auch Verfechter eines fortgeschrittenen Katholizismus beteiligt seien. Er gedachte dann des schmerzlichen Verlustes, den die freie christliche Bewegung durch den Tod Otto Pfleiderers erlitten habe. Ebenso ehrte der Kongreß das Andenken des am 4. August in Baden-Baden verstorbenen berühmten Straßburger Theologen Prof. Holtzmann, dessen Zuneigung dem Kongreß gehört hatte, durch Erheben von den Sitzen.

Darauf sprachen über das erste Hauptthema: „Was verdanken die Religionsliberalen der anderen Nationen dem religiösen Leben und der theologischen Wissenschaft Deutschlands" für Großbritannien Prof. Carpenter, Principal of Manchester College in Oxford, für die Vereinigten Staaten Prof. Moore, der Bruder des amerikanischen Austauschprofessors in Berlin, für Frankreich Prof. Bonet-Maury-Paris, für Australien Rev. Tudor Jones, für Holland Prof. Groenewegen-Leiden, für Armenien Lic. D. ter-Minassian. Es war eine Huldigung des Auslandes vor deutschem Forschergeist.

⊡ Berlin, 9. Aug. Die Nachmittagssitzung des Weltkongresses für freies Christentums präsidierte der Kirchenrat Prof. Wendt aus Jena. Prof. Dr. Freiherr v. Soden sprach über das Thema „Steigert oder schwächt die historisch-kritische Behandlung des neuen Testaments dessen Bedeutung für das religiöse Leben?" Der Vortragende kam zu dem Schluß, daß sowohl die historisch-kritische Methode, wie deren Ergebnis der geistigen Eigenart unserer Zeit entsprechen, und daher imstande ist, die im neuen Testament beurkundeten Kräfte und Güter näher zu bringen. Der zweite Redner, Prof. D. Gonkel aus Gießen, referierte über „Die gegenwärtige Lage und die zukünftigen Aufgaben der alttestamentarischen Wissenschaft." Außerordentliches Interesse erregte der Vortrag des Prof. D. Weinel-Jena, der sich über Theologiestudenten und Kirche verbreitete. Für die Kirche sei das schwerste nicht der Gegensatz zwischen freier Forschung und traditioneller Gebundenheit, sondern tiefer die Frage: Sollte man zu Pastoren, anstelle der jungen Leute, von denen man nicht weiß, ob sie nachher tauglich sein werden, nicht lieber reife Männer auch ohne Studium machen? Für die Wissenschaft ist zu beachten, daß es sich an einer theologischen Fakultät nur darum handeln kann, wer zur Kirche gehört. Der Staat gewährleistet der Forschung und Ausbildung Sicherheit und Ordnung. Noch bedeutender sei das Problem für die Studenten. Sie verlangen nach der Wissenschaft, aber nicht nach toter Gelehrsamkeit. Es erheben deshalb ihre Universitäten die Forderung einer Reform des Lehrplanes und des Unterrichtsbetriebes. Die Professoren sollten mehr den persönlichen Umgang mit ihren Hörern suchen und in Vorlesungen mehr als Menschen und Glieder der Kirche zu reden den Mut haben. Mehr Freiheit für die Diener der Kirche, nur in gewissem Sinne sollen sie gebunden sein. Nur so sei das deutsche Volk für das Evangelium zu gewinnen und nur so werden innerlich gefestigte Charaktere den Kampf um die Wahrheit bestehen können. Den letzten Vortrag hielt Prof. D. Baumgarten aus Kiel über „Religiöse Erziehung in Deutschland."

MARCHIVUM

Volkswirtschaft.

Liquidationsformen des handelsrechtlichen Lieferungsgeschäfts an der Mannheimer Produktenbörse.

Der Vorstand der Mannheimer Produktenbörse hatte kürzlich Herrn Sekretär Kaufmann den Auftrag erteilt, zur Ultimo Juli-Liquidation nach Berlin zu reisen, um die Abwicklungsformen des handelsrechtlichen Lieferungsgeschäfts an der Berliner Börse kennen zu lernen. Herr Sekretär Kaufmann hat während der beiden letzten Tage der Ultimo-Regulierung die Abwicklung mit angesehen. Es kann hier gleich angeführt werden, daß die Erledigung des Regulierungsgeschäfts unter den gesetzlichen Bestimmungen sich auf eine erstaunlich einfache und glatte Weise abwickelt.

Es geschieht dies in folgender Weise: Die andienende Firma, welche beim Vorstand gemäß den Bestimmungen der Schlußnote — vor der Erklärung der Andienung, frühestens aber an dem der Andienung vorhergehenden Werktage — von den Sachverständigen die anzudienende Ware auf ihre Lieferbarkeit hat untersuchen lassen, legt den Andienungsschein, der die Nummer der Sachverständigenbescheinigung tragen muß, unter Beifügung der Bescheinigung seinem Käufer und gleichzeitig die Duplikate dem Börsensekretariat vor. Der Empfänger hat eventuell unverzüglich die Andienung an Dritte weiterzugeben. Nach halb 5 Uhr kann die Andienung nicht mehr weitergegeben werden.

Ist die Andienung an Dritte erfolgt, so schreibt die andienende Firma gleichzeitig eine Nota heraus, welches Formular nummeriert ist und nur auf dem Sekretariat der Börse erhältlich ist. Diese Nota besteht aus 4 Abschnitten.

Im ersten Abschnitt wird von der andienenden Firma der Zentralkassenstelle — hier Süddeutsche Bank — der Auftrag erteilt, laut beigefügter Nota den Betrag von M. . . . . für 50 Tons Weizen (Roggen, Hafer oder Mais) von der Käuferin — Firma X. X. — einzuziehen.

Der zweite Abschnitt besteht aus dieser Nota der andienenden Firma an die Firma X. X., der Betrag von der Verkäuferin quittiert ist und welcher Abschnitt von der Süddeutschen Bank in Verwahr genommen wird.

Der dritte Abschnitt ist lediglich ein Kontrollkupon für den Sekretär, der aus demselben die Glieder in der Kette der handelnden Firmen vormerkt.

Der vierte Abschnitt ist die Quittung der Verkäuferin an die Käuferin X. nach Erledigung bei der Bank.

Der ganze Bogen wird von dem Sekretariat in seine Teile getrennt und von demselben der Süddeutschen Bank übergeben, woselbst die Verrechnungen mit den Kreditoren und Debitoren stattzufinden haben. Es ist von den teilnehmenden Mitgliedern genau darauf zu achten, daß in der Kette der Andienungen keine Zeitlücke entsteht, weil diese erstens eine wiederholte Sachverständigenprüfung und falls die Zeit nicht mehr ausreichen sollte, unter Umständen erhebliche pekuniäre Nachteile im Gefolge haben kann. Von dem Sekretariat wird der andienenden Firma bescheinigt, daß ihr Andienungsschein der Firma X. zugestellt worden ist. Der Vorstand hat beschlossen, die Liquidationsformen nach dem Muster der Berliner Einrichtungen in Mannheim einzuführen.

Ueber die Andienungszeit ist noch mitzuteilen, daß wenn z. B. am Mittwoch Antrag auf Besichtigung gestellt wird, und diese Besichtigung am Donnerstag stattfindet, die Andienung noch an diesem Tage in Umlauf gesetzt werden kann, aber auch am Freitag noch in Umlauf gesetzt werden darf. Die Konsequenzen, welche durch verspäteten Antrag auf Besichtigung entstehen, wie z. B. Liegegeld etc., hat der Säumige zu tragen. Der durch die Sachverständigen festgesetzte Mehr- oder Minderwert wird nicht durch die Süddeutsche Bank, sondern vom Lieferanten mit dem letzten Empfänger verrechnet. Der Sachverständigenschein hat zwei Tage Gültigkeit. Sonn- und Feiertag zählt nicht. Sachverständigenkosten werden laut Sachverständigenordnung vergütet. Eventuelle Extrakosten bei der Untersuchung durch besonderes Personal sind besonders zu bezahlen. Das Wiegen auf der Börsenwage wird mit M. 1.50 berechnet.

* * *

Von der Frankfurter Börse.

Vom 9. ds. Mts. ab sind die neuen Aktien der Pfälzischen Hypothekenbank in Ludwigshafen a. Rh. Nr. 11 001 bis 12 000 gleich den bisher notierten lieferbar und es gelangen zur Notierung: 4proz. bis 1. Januar 1920 unkündbare und unverlosbare Hypotheken-Obligationen. Die Lieferung geschieht per Kasse in definitiven Stücken, Zinsberechnung vom 1. Juli 1910.

* * *

Die H. Schlinck u. Co. A.-G. in Hamburg

(Nahrungsmittelfabrik) beantragt eine Kapitalserhöhung um M. 2,30 Millionen auf M. 5,30 Millionen unter Ausschluß des Bezugsrechts der Aktionäre. Die Generalversammlung soll auch über die Tilgung der 750 Genußscheine beschließen.

Barmer Kreditbank in Barmen. Der Halbjahrsabschluß ergibt einen bedeutend größeren Umsatz gegen die gleiche Zeit des Vorjahrs, und dementsprechend ist auch der Gewinn gestiegen. An dem Konkurse der Niederdeutschen Bank ist die Barmer Kreditbank nicht beteiligt.

* * *

Telegraphische Handelsberichte.

Erhöhung des Aktienkapitals.

□ **Berlin**, 9. Aug. Die gestern in Bielefeld abgehaltene Generalversammlung der Vorwärtsspinnerei genehmigte nach längerer Debatte einstimmig, einen Antrag der Verwaltung auf Ausgabe von 500 000 ℳ Vorzugsaktien. Das Kapital wird dadurch auf 2 Mill. erhöht.

Canada-Pacific-Bahn.

* **Montreal**, 9. Aug. In der heutigen Versammlung der Direktoren der Canada-Pacific-Eisenbahn wurde für das am 30. Juni beendete Halbjahr eine Dividende von 2 Prozent für Vorzugsaktien und von 3½ Prozent für gewöhnliche Aktien erklärt. Ferner wurde beschlossen, daß eine weitere Summe gleich ½ Prozent auf die gewöhnlichen Aktien aus den Zinsen der Erträgnisse der Landverkäufe ausbezahlt werden sollen. Das am 30. Juli abgelaufene Geschäftsjahr ergab einen Sur-Plus von 27 268 728 Dollar, wovon 500 000 Dollar dem Schiffserneuerungsfonds und 50 000 Dollar dem Pensionsfonds überwiesen sowie 26 278 728 Dollar für Dividende verfügbar sind. Zur Zahlung aller für dieses Jahr erklärten Dividende bleibt zum Vortrag ein Ueberschuß von 13 886 616 Dollar.

Amerikanische Ernteschätzung.

* **Washington**, 9. Aug. Das Ackerbau-Bureau schätzt die Durchschnittsernte vom 1. August von Frühjahrsweizen auf 61,0, von Mais auf 79,3, von Gerste auf 70,0, von Hafer auf 81,5, von Winterroggen auf 82,7, alles in Prozenten gegen 91,0, 84,4, 85,4, 85,4, 90,1 des entsprechenden Durchschnittsstandes des Vorjahres. Winterweizen durchschnittliches Ergebnis per Acres 15,8 Bushels.

Neues vom Dividendenmarkt.

□ **Berlin**, 9. Aug. Der Ueberschuß der Ferdinand Bendix Söhne A.-G. in Landsberg an der Warthe beziffert sich auf 60 482 ℳ (34 798 ℳ Verlust). Dividende 3 Prozent (0 Proz.).

□ **Berlin**, 9. Aug. Der Reingewinn der Sächsischen Gußstahl-Fabrik in Döhlen bei Dresden beziffert sich auf 684 171 ℳ (547 258 ℳ). Es wird eine Dividende von 12 Prozent (10 Prozent) vorgeschlagen.

□ **Berlin**, 9. Aug. Die Trachenberger Zuckersiederei Breslau schlägt wieder 10 Prozent Dividende vor.

Telegraphische Börsenberichte.

Produkte.

New-York 8. August.

Kurs vom	5.	8.
Baumw.atl.Häfen	1.000	0.000
" atl. Golfh.	0.000	0.000
" im Innern	1.000	2.000
" Exp. n.Gr.B.	0.000	8.000
" Exp. n. Kont.	2.000	11.000
Baumwolle loko	15.60	16.05
do. August	15.61	16.08
do. Septbr.	14.28	14.74
do. Oktbr.	13.50	13.91
do. Novbr.	13.41	13.79
do. Dezbr.	13.39	13.79
do. Jan.	13.35	13.74
do. Febr.	13.37	13.76
do. März	13.40	13.76
do. Juli	—.—	—.—
Baumw. i. New-Orl. loko	14 1/4	15 1/8
do. per Aug.	13.81	14.23
do. per Okt.	13.25	13.68
Petrol. raf. Cases	10.45	10.45
do. stand.white. New York	8.05	8.05
Petrol. stand.white. Philadelphia	8.05	8.05
Pert.-Grd. Balance	1.43	1.43
Terpen. New-York	70 1/4	73 —
do. Savanah.	67 1/4	69 —
Schmalz-W. steam	11.90	11.90

Kurs vom	5	8.
Schm./Rob.u.Br.)	12.45	12.35
Schmalz (Wilcox)	12.45	12.35
Talg prima City	7 1/8	7 1/8
Zucker Muskov. de	3.80	3.80
Kaffee Rio No.7 lek.	8 1/4	8 1/4
a. August	7.05	7. —
do. Sept.	7.10	6.95
do. Okt.	7.15	7.—
do. Novbr.	7.25	7.10
do. Dezb.	7.35	7.15
do. Januar	7.38	7.25
do. Februar	7.42	7.30
do. März	7.46	7.35
do. April	7.42	7.38
do. Mai	7.50	7.43
do. Juni	7.52	7.45
do. Juli	7.54	7.46
Weiz. red. Wint.l.	109 1/2	107 1/4
do. Septbr.	109 1/4	107 1/4
do. Dezbr.	112 1/8	110 3/4
do. Mai	— —	— —
Mais Septbr.	71 1/8	71 —
do. Dezbr.	— —	— —
Mehl Sp.W.eleare	4.25	4.25
Getreidefracht nach Liverpool	1 1/4	1 1/4
do. London	1 —	1 —
do. Antwerp.	1 —	1 —
do. Rotterdam	2 1/4	2 1/4

Chicago, 8. August. Nachm. 5 Uhr.

Kurs vom	4.	8.
Weizen Septbr.	102 3/4	101 1/4
" Dezbr.	105 —	104 1/4
" Mai	109 —	109 1/8
Mais Septbr.	62 3/4	63 —
" Dezbr.	60 7/8	60 —
" Mai	62 —	61 1/4
Roggen loko	77 1/2	77 1/2
" Dezbr.	— —	— —
" Mai	76 —	76 —
Hafer Dezbr.	38 1/4	38 1/4
" Mai	40 1/4	40 1/4
Leinsaat loco	249 —	249 —

Kurs vom	4	8.
Leinsaat Septbr.	236 —	233 1/2
Schmalz Sept.	11.62	11.45
" Okt.	11.50	11.35
" Nov.	11.20	11.07
Pork Sept.	21.50	21.17
" Okt.	—.—	20.55
" Jan.	18.—	17.92
Rippen Sept.	10.47	10.27
" Okt.	11.—	10.85
" Nov.	9.42	9.37
Speck	12.—	12.—

Liverpool, 8. August (Schluß.)

		6.	8.	Differenz
Weizen roter Winter	träge			
per Okt.		7/7 7/8	7/6 5/8	—1 1/4
per Dez.		7/8 3/4	7/7 1/2	—1 1/4
Mais	ruhig			
Bunter Amerika	per Septbr.	4/10 1/2	4/9 7/8	— 5/8
La Plata	per Oktbr.	4/10 1/2	4/9 7/8	— 5/8

* **Köln**, 8. August. Rüböl in Posten von 5000 kg 59.— Okt. 58.— B., 57.50 G.

Eisen und Metalle.

London, 6. Aug. (Schluß.) Kupfer, stetig, p. Kassa 55.0.0 3 Mon. 55.15.0 Zinn, willig, p. Kassa 152.17.6, 3 Mon. 151.12.6, Blei stetig, spanisch 12.11.3, englisch 12.17.6, Zink stetig, Gewöhnl. Marken 22.15.0, spezial Marken 23.5.0.

Glasgow, 6. Aug. Roheisen, stetig, Middlesborough warrants, per Kassa 49/6 per Monat 49/9.

Amsterdam, 6. Aug. Banca-Zinn, Tendenz: fest, loko 91—, Auction 91—.

New-York, 6. August.

	Heute	Vor. Kurs
Kupfer Superior Ingots vorrätig	1210/1230	1205/1225
Zinn Straits	3300/3320	3325/3350
Roh-Eisen am Northern Foundry No 2 p. Tonne	1550/16 —	1575/16—
Stahl-Schienen Waggon frei östl. Fabr.	28.—	28.—

* * *

Viehmarkt in Mannheim vom 8. August. (Amtlicher Bericht der Direktion). Es wurde bezahlt für 50 Ko. Schlachtgewicht: 55 Ochsen a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes, höchstens 7 Jahre alt 92—00 M., b) junge fleischige, nicht ausgemästete, und ältere ausgemästete 90—00 Mk., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 86—00 Mk., d) gering genährte jeden Alters 82—00 M. 70 Bullen (Farren): a) vollfleischige höchsten Schlachtwertes 78—82 M., b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 76—00 M., c) gering genährte 74—00 M. 1111 Färsen (Rinder und Kühe): a) vollfleischige, ausgemästete Färsen, Rinder höchsten Schlachtwertes 86—90 M., b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 76—80 M., c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe, Färsen und Rinder 70—84 M., d) mäßig genährte Kühe, Färsen und Rinder 68—78, M., e) gering genährte Kühe, Färsen und Rinder 58—62 Mark. 373 Kälber: a) feine Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 100—01 Mark, b) mittlere Mast- u. gute Saugkälber 96—00 Mark, c) geringe Saugkälber 90—00 Mark, d) ältere gering genährte (Fresser) 00—00 Mark, 27 Schafe a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 84—00 Mark, b) ältere Masthammel 80—00 Mark, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 76—00 Mark. 1761 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 73—00 Mark, b) fleischige 72—00 Mark, c) gering entwickelte 00—00 Mark, d) Sauen und Eber 64—66 Mark. Es wurden bezahlt für das Stück: 000 Luxuspferde: 0000—0000 M., 00 Arbeitspferde: 000—0000 M., 00 Pferde zum Schlachten: 00—000 M., 000 Zucht- und Nutzvieh: 000—000 M., 00 Stück Mastvieh 00—00 M., 00 Milchkühe: 000—000 M., 000 Ferkel: 0.00—00.00 M., 5 Ziegen: 12—25 M., 0 Zicklein: 0—0 M., 00 Lämmer 00—00 M. Zusammen 3402 Stück.

Handel im allgemeinen mittel.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr

Hafenbezirk Nr. 1.
Angekommen am 6. August 1910.
Chr. v. Winter „Charleroi“ von Straßburg 6000 Dz. Getreide.
Th. Brünnen „Cöln 29“ von Duisburg, 5750 Dz. Kohlen.
W. Himioben „Hendel 51“ von Antwerpen, 10 300 Dz. Getreide.
Karl Schütz „Mannh. 48“ von Rotterdam, 10 000 Dz. Stckg. u. Get.
Peter Gilles „Mannh. 37“ von Rotterdam, 7640 Dz. Stckg. u. Get.

Hafenbezirk Nr. 2.
Angekommen am 5. August 1910.
E. Augspurger „Gott mit Uns“ von Jagstfeld, 1130 Dz. Steinsalz.
Gg. Dellacker „Vereinig. 20“ von Rotterdam, 15 000 Dz. Stückgut und Getreide.
Just. Kuffel „Kuffel“ von Diedesheim, 1150 Dz. Zement.
Hch. Witter „Vereinig. 23“ v. Rotterdam, 13 600 Dz. Stckg. u. Get.

Hafenbezirk Nr. 3.
Angekommen am 6. August 1910.
With. Loh „M. Stinnes 32“ von Duisburg, 6000 Dz. Kohlen.
Math. Fink „Matheus Joseph“ von Rotterdam, 8000 Dz. Bretter und Kohlen.
Pet. Adler „Badenia 17“ von Rotterdam, 14 500 Dz. Stckg. u. Get.
Hch. Groen „Gerhard“ von Ruhrort 7800 Dz. Kohlen.
Otto Mühlig „Garbis“ von Hochfeld, 4000 Dz. Stückgut.
Joh. Winkelhuizen „Marie“ v Rotterdam, 2000 Dz. Saat u. Brett.
Aug. Brouwer „Badenia 16“ von Antwerpen, 12 720 Dz. Saat und Getreide.
Wessel Claus „Düsseldorf“ von Alsum, 16 400 Dz. Kohlen.

Hafenbezirk Nr. 4.
Angekommen am 6. August 1910.
N. Stüber „Rhenania“ von Rotterdam, 1577 Dz. Stückgut.
W. Reibel „Anna“ von Rotterdam, 4560 Dz. Getreide.
P. v. Gaalen „Leuven“ von Antwerpen, 14 920 Dz. Getreide.

Hafenbezirk Nr. 5.
Angekommen am 5. August 1910.
Eckershoffen „Schürm. S. 15“ von Ruhrort, 15 720 Dz. Kohlen.
Bossers „Maria“ von Rotterdam, 10 270 Dz. engl. Kohlen.
Stamm „Harpen 20“ von Ruhrort, 10 600 Dz. Kohlen.
Funke „Harpen 6“ von Ruhrort, 10 050 Dz. Kohlen.

Hafenbezirk Nr. 6.
Angekommen am 6. August 1910.
W. Hincken „Luise Gr. v. Baden“ von Ruhrort, 9060 Ztr. Kohlen.
Gg. Wölsch „Emil Seelig“ von Heilbronn, 3218 Ztr. Steinsalz.
Aug. Maier „Luise“ von Heilbronn, 3694 Ztr. Steinsalz.
Mart. Mühlig „Käthchen“ von Jagstfeld, 4534 Ztr. Steinsalz.
Juh. Kubel „Mina“ von Jagstfeld, 3228 Ztr. Steinsalz.

Hafenbezirk Nr. 7.
Angekommen am 6. August 1910.
K. Graß „Mineral“ von Meppel, 3640 Dz. Torfstreu.
A. Kühnle „Karolina“ von Duisburg, 2300 Dz. Stückgut.
Joh. Mühlenfeld „Th. Joseph“ von Rotterdam, 13 400 Dz. Holz.
M. Urmeyer „Veteran“ von Rotterdam, 14 000 Dz. Holz.
J. Hittermann „Vesta“ von Rotterdam, 11 100 Dz. Stckg. u. Getr.
W. Kaiser „M. Stinnes 58“ von Ruhrort 4550 Dz. Kohlen.
D. Weber „Vorwärts“ von Biebrich, 5820 Dz. Phosphat.

Hafenbezirk Rheinau.
Angekommen am 8. August 1910.
E. Raab „Stöck u. Fischer 1“ von Alsum, 7170 Dz. Kohlen.
W. Rosarius „Joh. Karl“ von Walsum, 12 910 Dz. Kohlen.
M. Rohnig „Hermine“ von Walsum, 12 980 Dz. Kohlen.
Hch. Heck „Anna Rieten“ von Ruhrort, 4550 Dz. Kohlen u. Koks.
J. Grefrath „Rohma“ von Rotterdam, 4000 Dz. Kohlen.
A. v. Dinderen „Anna Gertr.“ von Rotterdam, 2830 Dz. Kohlen.
J. Metzger „Raab Karcher 25“ von Wesseling, 13 000 Dz. Braunk.
N. Saul „Carol. v. Erl.“ von Ruhrort, 7700 Dz. Kohlen.
J. Dünnen „Durham“ von Rotterdam, 6820 Dz. Kohlen.
M. Kessel „Helena“ von Ruhrort, 6000 Dz. Kohlen u. Koks.

* * *

Überseeische Schiffahrts-Telegramme.

New-York, 4. Aug. (Drahtbericht der Hamburg-Amerika-Linie) Der Post-Dampfer „President Lincoln“ ist am 4. Aug., morgens 8.45 Uhr in New-York angekommen.

New-York, 6. Aug. (Drahtbericht der Hamburg-Amerika-Linie.) Der Schnell-Post-Dampfer „Amerika“ ist am 6. Aug., morgens 6.15 Uhr in New-York angekommen.

Mitgeteilt von der Generalagentur Walther u. von Reckow, Mannheim, L 14, 19.

Southampton, 5. Aug. (Drahtbericht der Amerikan-Line Southampton.) Der Schnell-Dampfer „Philadelphia“ am 30. Juli von New-York ab, ist heute nachmittag hier angekommen.

New-York, 6. Aug. (Drahtbericht der Amerikan-Line Southampton.) Der Schnell-Dampfer „New-York“ am 30. Juli von Southampton ab, ist heute nachmittag hier angekommen.

Mitgeteilt durch das Passage- und Reisebureau Gundlach u. Bärenklau Nachf., Mannheim, Bahnhofplatz 7, direkt am Hauptbahnhof.

Wasserstandsnachrichten im Monat August.

Pegelstationen vom Rhein:	4.	5.	6.	7.	8.	9.	Bemerkungen
Konstanz		4.78			4.80		
Waldshut		3.90			3.85		
Hüningen*)	3.25	3.43	3.50	3.43	3.30	3.53	Abds. 6 Uhr
Kehl	3.82	3.98	4.00	4.11	4.08	3.98	N. 6 Uhr
Lauterburg		5.50					Abds. 6 Uhr
Maxau	5.39	5.50	5.66	5.74	5.84	5.75	2 Uhr
Germersheim		5.46					B.-P. 12 Uhr
Mannheim	5.20	5.00	5.66	5.64	5.73	5.72	Morg. 7 Uhr
Mainz	2.26	2.26	2.50	2.64	2.70		N.-P. 12 Uhr
Bingen		2.86			3.30		10 Uhr
Caub	3.34	3.35	3.66	3.79	3.93		2 Uhr
Koblenz		3.22			3.60		10 Uhr
Köln	3.57	3.50	3.47	3.74	3.82		2 Uhr
Ruhrort		2.97			3.22		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	5.13	5.32	5.70	5.82	5.69	5.67	B. 7 Uhr
Heilbronn	1.05		1.45	1.55	1.30		B. 7 Uhr

*) Windstill, Nebel, + 8° C.

Wasserwärme des Rheins am 9. August: 14½° R, 18° C
Mitgeteilt von der Bade-Anstalt Leop. Sänger.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.	Luftfeuchtigkeit Prozent	Windrichtung und Stärke (10-teilig)	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
8. Aug.	Morg. 7[26]	751,4	18,2		still		
8. "	Mittg. 2[26]	752,3	20,6		NW 3		
8. "	Abds. 9[26]	752,2	17,4		N 2		
9. Aug.	Morg. 7[26]	751,3	13,8		N 4		

Höchste Temperatur den 8. Aug. 21,0°
Tiefste vom 8./9. August 11,6°

* Mutmaßliches Wetter am 10. und 11. August. Kaum daß der alte Luftwirbel nach Rußland abgezogen ist, bringt eine neue Depression aus dem Atlantischen Ozean vor. Für Mittwoch und Donnerstag sind daher neue Gewitterstörungen mit wolkigem und schwülem Wetter zu erwarten.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte.
für Lokales, Provinzielles u. Gerichtszeitung: J. V.: Franz Kircher;
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher.
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: J. V.: Julius Weber.

Warnung
vor minderwertigen Nachahmungen, denn sie sind teurer und leisten nicht im entferntesten das, was
MAIZENA
wie jeder Hausfrau bekannt ist, bei der Herstellung von Milch- und Sommerspeisen, Suppen, Puddings usw. zu leisten vermag. „Maizena“ ist überall erhältlich. Nur echt in den bekannten gelben Paketen. 1912

Erste Mannheimer Versicherung geg. Ungeziefer
gegründet 1900. Inhaber: Eberhardt Meyer,
Mannheim, Collinistr. 10, Teleph. 2318.
Vertilgung von Ungeziefer jeder Art unter Garantie.
Seit 18 Jahren Spezialist in radikaler Wanzenvertilgung. 7088

Reingefallen sind Sie, wenn Sie beim Einkauf von Veilchenseifenpulver nicht auf den Namen

„Goldperle“

und Schutzmarke Kaminfeger achten. Jedes Paket enthält eine entzückende Geschenkbeilage. — Alleiniger Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

6212

Dr. Leimbach, O 7, 18 **ist verreist.** Vertreter: Dr. Deibel, D 7, 11 Tel. 2923. Dr. Seubert, A 2, 5 Tel. 1588.

Verlobungs-Anzeigen liefert schnell und billig **Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.**

Stellen finden.

Größeres Fabrikkontor **sucht** zum Eintritt per 15. August event. 1. September

3 Correspondentinnen,

welche perfekt nach Diktat stenographieren und in der Bedienung der Schreibmaschine sehr gewandt sind.

Ausführl. Angebote mit Gehaltsanspr. u. Angabe des spätesten Eintrittstermins unter Nr. 9367 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Haasenstein & Vogler A.-G. Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt. **Mannheim P 2, 1** Tel. 1499

Günst. Gelegenheit.

Herren, die gelegentlich Geschäfte in ihren Bekanntenkreisen für eine der **vornehmsten und grössten** deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften vermitteln wollen, werden um Angabe ihrer Adresse gebeten. Diskretion.

Offerten erbeten unter **H. 3414** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Straßburg im Elsaß.** 6790

✕ J. K. Wiederhold ✕

Kohlen Koks für Zentralheizung und Füllöfen. **Brikets Holz**

Luisenring 37. Telephon 616.

Annahme von Bestellungen auch in **S 2, 15.** 9280

Verkauf

Pritschenwagen 2-rädrig zu verkaufen. 52768 **T 2, 16,** 1 Treppe.

Gelegenheitskauf. **Dr. Ullstein's Weltgeschichte,** 6 Bände, neu, preiswert zu verk. Näh. Riedfeldstraße 18, 2. St. bei Schmidt. 52772

Kinderwagen rep. u. Dächer überzieht schnell u. billig P. Kaiser N 2, 14. Ankauf gebr. Kinderw. Karte gen. 35480

Gebrauchte **Küchen-Einrichtung** **billigst zu verkaufen.** 35485 **Porzig, Kleiststr. 4, III.**

Alte u. neue **Wägen** zu verkaufen. 35479 **Waldhofstr. 58.**

Zu verkaufen:

1 Ia. Pferd, 8jährig,
1 Viktoriawagen mit abnehmbarem Bock,
1 Jagdwagen, auch als Geschäftswagen zu gebrauchen.
Näheres **J 1, 4.** 52764

Jg. Rehpinscher billig zu verk. 52762 Günther, 17. Querstr. 52.

Fox-Terrier, Rüde, 1 J. alt, weiß u. schwarz für 15 M. zu verk. **M. Lang,** Böckstr. 2, p. Anzusehen 6—7 abends. 35431

Stellen finden

Sichere leichte Existenz bietet sich jung. Kaufm. durch Vertrieb eines Massenartikels hier u. Umgebung. Erforderl. 2000 M. mit flott. Fuhrwerk hob. **Gew. Gute alte Kundsch.** Offert. unt. Nr. 35406 an die Expedition ds. Blattes.

Tüchtig. Kunstschlosser per sofort gesucht. 52763 Zu melden U 6, 8.

Jüngere, angehende **Verkäuferin od. Lehrfrl. gesucht.** 52770 **Karl Fischer, Heidelberg.** Fabrik fein. Wurst- u. Fleischwaren Hauptstraße 14.

Laufmädchen sof. gesucht. Konditorei Müller, Friedrichspl. 8. 35478

Beff. Kindermädch. welches auch Bügeln u. Nähen kann, gegen guten Lohn ges. Zu erfr. in d. Exped. ds. Bl. 52767

Braves, williges **Mädchen** nach Basel **gesucht.** 35475 Zu melden T 6, 28, 1 Tr.

Junges Mädchen sauber und vollkommen zuverlässig, gesucht in kleinen Haushalt. 35360 **Rheinaustr. 26** III ob. part.

Aushilfe zur Bedienung von Confection von 11—1 **Sonntags geg. hohe Bezahlung** gesucht. Offerten unter Nr. 52765 an die Expedit. d. Bl.

Ein schon erfahrenes besser. **Fräulein** zu größeren Kindern gesucht 35433 Erfragen: **C 4, 12,** Hagen, Restaurant.

Stellen suchen

Tüchtiger Kaufmann, 24 Jahre alt, vollständig militärfrei, Vorkenntnisse der italienischen u. franz. Sprache, mit sämtl. Bureauarbeit. u. dem Zollw. best. vertr., s. Stell. als Buchh. od. Exped. Eintr. 1. Okt. 1910 od. 1. Jan. 1911. Off. u. Nr. 35465 an die Exped. ds. Bl.

Kaufmann ges. Alters verh. sucht Vertretungen zu übernehmen gegen Sicherheit gleichviel welcher Branche. Offerten unter Nr. 35457 an die Expedition ds. Blattes.

Suche Posten als **Kassierer** od. sonst. Vertrauensp. Kaut. 2—3000 Mk. Off. unter Nr. 35459 an die Expedit. d. Bl.

Erfahrener **Hochbautechniker** gestützt auf gute Zeugn. sucht sofort Stellung. Offerten unter Nr. 35476 an die Exp. d. Bl.

1 Kinderm., sowie 2 nette Mädch. in Privat such. a. 15. u. 1. Sept. Stelle. Bureau Böhrer H 5, 21, Tel. 3516. 35481

Junge fleißige **Frau** sucht Beschäftigung. 35446 T 5, 17, 2. Stock Vorderh.

Ord. Mädchen, das gut kochen kann u. alle Hausarb. versteht sucht sof. od. 15. Aug. Stelle. **Stellenbur. Wickenhäuser, N 4, 1,** 1 Tr. 35484

Ordentl. Frau sucht Büro oder Laden zu reinigen, T 2, 2, 2. Stock. 35474

Zu vermieten.

B 2, 15 part., 6 Zimmer mit Zubehör als Wohnung oder Bureau zu vermieten. 35468

E 2, 18 Planken 2. St. neuhergerichtet, für Wohnung, Bureau oder Geschäftszwecke sofort zu vermieten. 19611

H 5, 22 1 schöne große 3-Zimmer-Wohnung mit Küche sof. beziehb. 19598

U 2, 9 2. Stock, schön möbl. Zimmer per 1. September an besseren Herrn zu vermieten. 19589

Beethovenstr. 10 schöne 2 Zimm.-Wohn. geg. Gart. z. v. 35469

Lameystraße 9 5. Stock, 3—4 Zimmer Bad, Küche, Speisek. u. Zub. z. v. Näh. 4. Stock. 19612

Max Josefstr. 8 II. Eine schöne, neue 4-Zimmer-Wohnung mit Speisekam., Bad, Mädchenzimmer, Veranda zc. sofort oder später, event. auf 1. Oktober billig zu vermieten. 19661 Näh. Max Josefstr. 8, III., lks.

Gr. Merzelstr. 27, 2 Zim. u. Küche zu 1. Sept. zu verm. 34870

Rheinvillenstr. 8 19614 Wegzughalber 4 gr. u. 1 kl. Zimmer, Bad, groß. Vorplatz, 2 Mansarden preiswürdig zu vermiet. Zu erfragen 1. Stock rechts od. Lamenstr. 32, 1. Stock

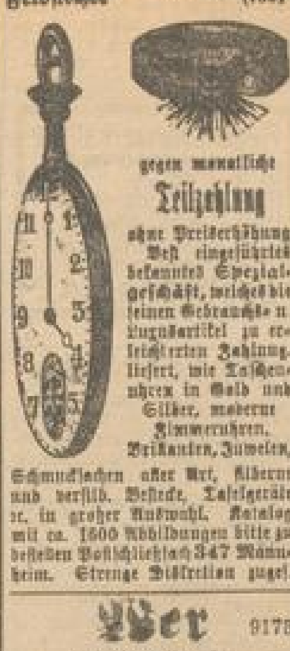
Schimperstraße 9, 15, 19 Schöne Wohn., 2 u. 4 Zim., Küche, Bad, Speisekam., Mans. u. Zub. per sof. od. 1. Okt. zu verm. Näh. **Schimperstr. 27 2. St. Tel. 1654**

Schöne Mansardenwohnung, 2 Zimm. u. Küche an kl. ruh. Fam. zu verm. Näh. Schwetzingerstr. 13, parterre. 35461

Ankauf.

Rentabl. Haus m. Laden u. Stall f. Händler **sofort zu kaufen gesucht.** Offert. unt. Nr. 52754 an die Expedition ds. Bl.

Uhren, Juwelen, aparte Gold- und Silberw., Theatergläser Feldstecher (785)



gegen monatliche **Teilzahlung** ohne Preiserhöhung Best eingeführtes bekanntes Spezialgeschäft, welches die feinen Gebrauchs- u. Luxusartikel zu erleichterten Zahlungen liefert, wie Taschenuhren in Gold und Silber, moderne Zimmeruhren, Brillanten, Juwelen, Schmucksachen aller Art, silberne und versilb. Bestecke, Tafelgeräte zc. in großer Auswahl. Katalog mit ca. 1600 Abbildungen bitte zu bestellen Postschließfach 347 Mannheim. Strenge Diskretion zugesi.

Wer 9178 auf die Reise geht und trockene Füße haben will, auf ein gutsitzendes Schuhwerk hält, einen elastischen Gang liebt, auf Sauberkeit auch im Innern des Schuhwerks hält, trägt stets **„Nur die“ Einlegesohlen.** **Karl Kamm** Lederhandlung, **F 3, 17** (Eck).

Nächste Woche! Ziehung 13. August. **Wohltätigkeits-Geld-Lotterie** für bad. Invaliden, Witwen u. Waisen

44000 M. Hauptgewinn **20000 M.** 27 Gewinne **11800 M.** 2800 Gewinne **13000 M.**

Lose à 1 Mark 11 Lose 10 M., Porto und Liste 30 Pfg. empf. Lotterie-Untern. **J. Stürmer** Strassburg i. Els. Langstrasse 107. In Mannheim: M. Bernberger, E 3, 17. A. Schmitt, R 4, 10, August Schmitt, F 2, 1, C. Struve, K 1, 9,

G. Engert, Fr. Metzger, N. M. Volkel, B. G.-Anz. A. Dreesbach Nchf. J. Schrot, H. Hirsch, A. Kremer. In Heidelberg: J. P. Lang Sohn.

Jg. Mann sucht f. möbliert. Zimm. Off. unt. Nr. 35467 an die Expedition dis. Blattes.

Schuppen-Flechte durch **Obermeyers Herba-Seife in kurzer Zeit geheilt.**

Zeugnis. „Ihre **Herba-Seife** hat meiner Mutter, die an trockener Schuppenflechte litt, vorzügliche Dienste geleistet, sie nach kurzer Zeit vollständig von der Hautkrankheit befreit.“ 6627 Martha Knobloch, München.

Obermeyer's **Herba-Seife** zu haben in allen Apotheken u. Drog. à Stck. 50 Pfg., 35% stärkeres Präparat (stärkere Wirkung) Mk. 1.—

Läden

Bäckerei sofort zu vermieten. Näheres 48:30 **S 4, 10,** 2. St. lks.

Schöner **Laden** mit groß. Wohn., groß. Küche u. Baderaum f. Delikat.-, Kurzwarengeschäft od. Filiale geeignet, in gut. Lage an energ. bemitt. Frau od. kinderl. Ehep. z. vm. Preis 45 Mk. 35296 M. Stcb. Rheinhäuserstr. 49, IV.

Flechten näss. u. trockene Schuppenflechte, skroph. Ekzema, Hautausschläge, **offene Füße** Beinschäden, Beingeschwüre, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten **Rino-Salbe** frei von schädlichen Bestandteilen Dose Mark 1,15 u. 2,25. Dankschreiben gehen täglich ein. Zusammensetzung: Wachs, Öl, Terpentin je 25,0, Birkenteer 3,0, Eigelb 20,0, Salicyl, Bors. je 1,0. Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot und mit Firma Schubert&Co., Weinböhla-Dresden. Fälschungen weise man zurück. Zu haben in den Apotheken 5904

Möbl. Zimmer

D 2, 15 4 Tr., möbl. Zim. in feinem Hause sof. oder später zu vermieten. 35461

G 5, 7 2. Stock, schön möbliert. Zimmer m. Klavier und ein einfaches Zimmer z. v. 19613

L 6, 3 4 St., einf. möbl. Zim. a. anst. Fr. z. v. Einzug. v. ½1 bis ½3 Uhr. 35458

Eichelsheimerstr. 9, pt. links, gut möbl. Zimm. an ein Fräul. zu verm. Preis 15 Mk. mit Kaffee per Monat. 35472

Luisenring 57 schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer ev. auch einzeln zu vermieten. 19615

Rheindammstr. 36 2. Stock, schön möbliertes **Wohn- u. Schlafzim.** m. sep. Ein. Nähe Bahnh. z. v. 35461

Seckenheimerstr. 42, 2. Trepp. Schön möbl. Zimm. mit separ. Eingang sof. zu verm. 19617

Pension Graf Waldersee.

Roman von G. von Stokmans.

(Nachdruck verboten.)

25) (Fortsetzung.)

Der Graf, der neben der jungen Witwe ihr gerade gegenübersaß, so daß der nach dem Zimmer hin gelegene Platz frei blieb und den Lauschern hinter dem Vorhang einen ungehinderten Ueberblick gestattete, ergriff über den Tisch hin ihre Hand, küßte sie mit zärtlicher Andacht und sagte langsam.

„Liebste Mutter, ich verstehe Deine Trauer und Deinen großmütigen Wunsch, mit einer jüngeren zu teilen, vollkommen. Der Gedanke, dem schönen Hohenfelde eine neue, junge Herrin zu geben, liegt ja auch so nah und ich habe ihn in letzter Zeit oft erwogen, aber mit seiner Ausführung hat es noch Zeit. Vorläufig gehöre ich Dir, Dir ganz allein, und ich habe nicht nur die Pflicht, sondern auch das Recht, über Dich zu wachen. Da meine ich denn, Du solltest Dich jetzt, während der Trauer, von Deinen Schätzen trennen, sie wenigstens auf Reisen nicht immer mit Dir führen. Sie repräsentieren nicht nur ein Vermögen, sondern auch eine ernste Gefahr, und ich wäre untröstlich, wenn Dir ihretwegen etwas zustoßen sollte.“

Frau Lotti, deren Herz bei Erwähnung der Schwiegertochter freudenvoll klopfte, nickte nun eifrig. „Ja, ja“, meinte sie, „Ihr Herr Sohn hat ganz recht. Es gibt überall schlechte Menschen, welche auf Betrug und Raub ausgehen, und manchmal sind sie einem näher, als man ahnt. Wenn ich an die schrecklichen Geschichten denke, welche jetzt immer in den Zeitungen stehen, überläuft es mich gleich heiß und kalt.“

Die alte Dame blieb ganz gelassen. „Duschinka, mein Herzchen“, sagte sie, „Sie haben eine lebhafte Phantasie, und Ulli malt sich auch gleich das Schlimmste aus. So lange fremde Dienstboten nichts von meinem Schmuck erfahren und meine alte Hegenscheit ihn so treu bewacht, ist nichts zu befürchten.“

Graf Ebendorf schüttelte mißbilligend den Kopf. „Wir sprachen schon einmal davon, aber Du bist wirklich zu sorglos, Mutter. Ich reise ja nun bald nach Hause, gib mir die beiden inhaltreichen Taschen mit. In Hohenfelde, im feuerfesten Gelaß, das Dir noch so erinnerlich ist, ruhen sie sicher, wie in Abrahams Schoß, und kommst Du im Sommer dann zu mir, kannst Du Dich an Deinen Kostbarkeiten gleich wieder erfreuen.“

Lächelnd, aber bestimmt wehrte Madame Boruview ab. „Der Gedanke ist mir nicht sympathisch, Ulli“, meinte sie ruhig. „In Hohenfelde hat man Alexei Feodorowitsch gehaßt und mißachtet. Die Zeichen seiner Liebe gehören nicht dorthin, wenigstens vorläufig nicht.“

„So bringe ich sie auf eine Bank und deponiere sie dort, nachdem Du die Taschen selbst versiegelt hast“, meinte er eifrig.

„Auch das möchte ich nicht. Du weißt, alte Frauen sind wunderlich. Mein Herz hängt an diesen Dingen. Ich habe in letzter Zeit so vieles entbehren müssen, daß ich das wenige, was mir noch bleibt, behalten will. Nur wenn ich mein Eigentum anschauen, es mit meinen Händen berühren und greifen kann, habe ich das Gefühl des Besitzes. Diese Kleinodien beanspruchen auch wenig Platz und die Gefahr, welche Du mit so grellen Farben malst, fürchte ich nicht. Im übrigen, mein Sohn, auf der Reise können die beiden Taschen Dir ebensogut gestohlen werden, wie mir.“

„Doch nicht“, meinte er ernstlich verstimmt. „Ich passe scharf auf, und greift man mich an, wehre ich mich meiner Haut.“

„Das tue ich auch“, war die Erwiderung. „Ich trage sogar einen Revolver bei mir, mit dem ich sechs Schüsse hintereinander abgeben kann.“

Wie ein Blitz ging sein Blick über die alte Dame hin. „Du?“ meinte er ungläubig, „das Urbild der Behaglichkeit und Sorglosigkeit?“

Madame Boruview, in ihren Stuhl zurückgelehnt, lächelte matt. „Die Unruhen in Rußland zwangen jeden zur Vorsicht und mein jüngster Schwager, der ängstlich ist wie Du, nahm mir das Versprechen ab, das reizende Spielzeug auch in Deutschland stets bei mir zu tragen.“

„Wenn Du Dich aber selbst damit verletzest, Mama.“

„Das ist nicht zu befürchten. Ich weiß damit umzugehen. In jüngeren Jahren übte ich das Schießen als Sport, und wunderbar genug, ich habe noch immer eine sichere Hand.“

Frau Lotti erblaßte. Diese liebenswürdige Halbrussin mit ihrer ausgesprochenen Neigung für starke Liköre, türkische Zigaretten und gefährliche Schußwaffen wurde ihr mit einem Male etwas unheimlich. Auch der Graf schien von dem Gehörten unangenehm berührt zu sein, aber er faßte sich schnell und sagte mit einem leichten Anflug von Spott:

„Deine Sicherheit ist immerhin doch nur eine sehr bedingte, eingebildete. Man kann Dich betrügen und bestehlen, auch ohne Dich anzugreifen, und bei Deiner Vertrauensseligkeit der Hegenscheit gegenüber wird eine üble Erfahrung kaum ausbleiben.“

Die Röte des Unmuts stieg in Madame Boruviews Stirn. Sie streifte ihren Sohn mit einem forschenden Blick und meinte scharf: „Ich weiß gar nicht, was Du willst, Ulli. Immer wieder versuchst Du die arme Person zu verdächtigen. Was, in aller Welt, hat sie Dir denn getan?“

„Mir nichts,“ war die Antwort, „aber Dir vielleicht um so mehr. Im übrigen sollen meine Worte keine Anschuldigung sein, sondern nur eine Warnung.“

„Es bedarf einer solchen Warnung nicht. Ich habe Frau Hegenscheits Treue tausendfach erprobt. Um Dich aber zu beruhigen, wollen wir den Schmuck gleich einmal mit dem Verzeichnis vergleichen. Du sollst Dich selbst überzeugen, daß alles stimmt.“

Der Graf machte eine dankend zustimmende Bewegung.

„Du, Ulli, liest Nummer für Nummer langsam vor, ich suche die einzelnen Stücke, die ich so gut kenne, heraus, und Frau Spätzle, der ich sie reiche, legt sie gleich in die Taschen zurück. Dann ist kein Irrtum und kein Versehen möglich, und die Sache geht schnell.“

Ihr Sohn war ganz damit einverstanden. Er sah sich nach dem langen grauen Zettel um, den seine Mutter herbeigeholt hatte, weil auf ihm das Verzeichnis stand, aber er fand ihn nicht. Vor kurzem noch hatte er auf dem Tisch gelegen, nun mit einem Male war er verschwunden. Er konstatierte das und sah Madame Boruview mit einem überlegenen, vielsagenden Lächeln an, doch diese reagierte nicht im geringsten darauf.

„Sieh nur nach,“ meinte sie ruhig, „vielleicht hast Du das Papier selbst eingesteckt. Dein Vater war auch manchmal sehr zerstreut.“

Gehorsam kramte er seine Taschen aus. „Nein,“ sagte er, „es ist nicht da. Ich habe auch gar nicht die Gewohnheit, gedankenlos etwas einzustecken.“

„Ich sah das Papier noch vor wenigen Minuten in Deiner Hand.“

„Ganz recht, aber ich legte es fort, als Frau Hegenscheit mit dem Likör erschien.“

Auch Frau Lotti schüttelte vergeblich ihr buntes Gefieder. Eine Tasche besaß sie nicht.

(Fortsetzung folgt)

STOTZ & Cie.

Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H.

Tel. 662 u. 2032 MANNHEIM . . O 4, 8—9.

Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen.

Ausstellung moderner Beleuchtungskörper. Hauptvertretung der OSRAMLAMPE.

7275

Vermischtes.

Eine schöne Kegelbahn mit elektr. Beleuchtung ist für einige Abende zu vermieten, sowie ein sch. **Nebenzimmer** für kleinere Gesellschaft. 19472 **Rheinlust.**

Klassen-Wechsel **Schüler-Mützen** à 1.50 kauft man bei L. R. Zeumer H 1, 6, Breitestr. 52491

Rohrstühle zum flechten werden angenomm. 16. Querstraße 10. part.

Wer schließt sich jg. Kaufm. für eine 14tägige Tour nach der Schweiz ab 14. ds. Mts. an. Off. u. Nr. 35312 an die Expedition ds. Bl.

Zum waschen u. bügeln wird angenommen. 35289 H 7, 21, IV.

An einem **Abendkurs** in Stenographie, Schreibmaschine, Korrespondenz, Schönschreiben, Rundschrift Buchführung etc. können noch einige Damen und Herren teilnehmen. 52647 Handelsschule „Schüritz" T 2, 16a.

Juwelen-Arbeiten jeder Art liefert solid, schön und billig 52512 Juwelierwerkstätten Apel, O 7, 15 (Laden), Heidelbergerstraße. Ankauf. Tausch. Verkauf. Telephon 3548.

Empfehle mich im **Waschen und Bügeln** besserer Herren- und Damenwäsche. Frau Elise Gnirs U 5, 21, Seitenbau part.

Ein Kind wird in liebevolle Pflege genommen. 33744 Näh. Draisstr. 32, 4. St.

Gegen Sommersprossen u. Hautunreinigkeiten empfehle die berühmten Spezialitäten von **Carl Lutz** Ocelescus-Crême Ocelescus-Seife Apozema geg. Nasenröte. Erfolg garantiert. Atteste liegen auf in der Alleinverkaufsstelle von 50495 **Heinr. Urbach** Spezial-Damenfrisiersalon Planken, D 3, 8, 1 Treppe. Telephon 3868.

Reform-Hafergries gesündeste **Säuglingsnährung** zur Vermeidung von Ernährungsstörungen bei Kindern. **Reformh. z. Gesundheit** P 7, 18 52264 Niederlage I Mittelstr. 46, II Gontardstr. 31, III T 2, 16.

Geld! sofort Geld! Gebe Vorschuß bis z. Taxpreisen auf Möbel u. Waren, welche mir zum Versteigern übergeb. werden. Auch **kaufe** jed. Posten Möbel, Pfandscheine u. Waren gegen **bar.** M. Arnold, Auktionator, N 3, 11. Q 3, 4. Telephon 2235.

Monogramme und Widmungen auf **Gold- u. Silberwaren** graviert billig u. sauber **V. Ruf,** Graveur E 3. 3 Tel. 2657

Wie schön und üppig wachsen alle Pflanzen durch begießen mit **Taubendünger.** Eine 10 Pfd.-Düte gef. 20 ₰ 51179 T 2, 16, 1 Treppe.

Sofort bares Geld! gebe vorschussweise bis zum Taxwert, auf Möbel, Waren und Gegenstände, die mir zur Versteigerung übergeben werden. **Ankauf** (auch v. Pfandscheinen) gegen **Kasse.** Uebernahme von Versteigerungen, Verkäufen und Taxationen aller Art. (Ia. Referenzen) — Aufbewahrung. — **Fritz Best,** Aukt. Taxat. **Q 4, 3** Telephon 2219.

Damen finden diskr. Aufnahme Fr. Alker, Ludwigshafen-Friesenheim, Rosenstr. 11. 28143

Achtung Hausfrauen, Köchinnen, Zur Einmachzeit sind meine 260 Rezepte unentbehrlich. Mk. 1.20. F. Sturm, Konditor, Schleusenweg 3 (Parkring) und B 6, 7, Papierhandlung. 50679

Reparaturwerkstätte

Edelmann D 4, 2
15490

Apfelwein in vorzüglicher Qualität, versendet per Liter zu 26 Pfg. ab hier von 40—50 Liter an. Unbekannten gegen Nachnahme. Fässer leihweise. 17395 Erste Schriesheimer Apfelweinkelterei von Jakob Seitz, Schriesheim a. d. Bergstr. Telephon Nr. 26.

Damen finden streng diskr. lieben. Aufnahme bei deutscher Hebamme a. D., kein Heimbericht, kein Vormund erforderlich, was überall unumgänglich ist. Wwe **L. Baer, Nancy.** (Frankreich), 38. rue Pasteur. 34931

Geldverkehr.

Hypothekenkapitalien Baugelder in jeder Höhe auf Stadt und Landbesitz zu kulantesten Bedingungen durch Geschäftsstelle der Bad. Finanz- u. Handelsgesellschaft, Mannheim, O 7, 28. 50801 Spesenfreie Vorbehandlung

Bankgelder auf 1. Hypotheke billigst. Näheres u. Nr. 15294 an die Exped. d. Bl.

Finanzen besorgt diskret Off. unter Nr. 35138 an die Expedition d. Bl.

Ankauf.

Eine noch gute Schlosserei-Einrichtung zu kaufen gesucht. Albert Schmidt, Heddesheim.

Ankauf von Knochen, Lumpen, altes Eisen sowie alte Metalle. Fr. Ackerlin, F 6, 11 part.

Alte Gebisse Zahn bis 45 Pfg. zahlt 15407 **Brym, G 4, 13**

Zahle höchste Preise für abgelegte, getragene Herren- und Damenkleider Schuhe, Wäsche, Möbel usw. Für Sacko-Anzüge u. Hosen besonders hohe Preise. Gefl. Bestellungen erbeten. **H. Goldkorn, G 7, 17.** (52593)

Einige große leere **Margarine-Blechständer,** ein starker **Kinderleiterwagen** zu kaufen gesucht. 52595 T 2, 16, 1 Treppe.

Einstampfpapiere alte Geschäftsbücher, Briefe, Akten etc. kauft unter Garantie des Einstampfens, **Sigmund Kuhn, T 6, 8** Magazin: T 6, 16 Telephon 3358. 50285

Ankauf v. Lumpen, Eisen Metalle. Keller, Q 4, 6. 51750

Herrschaften erzielen die höchsten Preise von getrag. Kleider, Schuhe u. Speichergerümpel. Postkarte genügt. 51176 B. Abramowitz, Schwetzingerstraße 55.

Achtung! Wer die höchsten Preise für Herren- und Damenkleider, Schuhe ec. erzielen will, wende sich an 52087 **B. Starkhand, Schwetzingerstr. 130.**

Ankauf gebrauchter Bücher, ganzer Bibliotheken, zu höchsten Preisen. 15517 **F. Nemnich,** Buchh. N 3, 7/8.

Haus zu kaufen gesucht. Ein nachweisl. rentabl. Haus mit Wirtschaftsräumlichkeiten zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 35411 an die Expedition ds. Bl.

Verkauf

Schreibmaschine „Mignon", fast neu, billigst abzugeben. 52719 Näheres Bahnhofplatz 7, pt.

Zweiräder, Handwagen bill. zu verk. Werftstr. 29, pt. 35089

Sprechender Papagei m. Käfig zu verkaufen. Preis M. 35.—. D 1, 13, 1 Stock links. 35414

Schöne gr. Vogelhecke bill. zu verkaufen. 35088 Eichelsheimerstr. 31. 2 St.

Fast **neues Klavier** bill. zu verkaufen. 52596 **Langstr. 32/34, 2. St. r.**

Möbel billig zu verkaufen Kompl. Betten, Roßhaar, Kapok-Matratzen, Schränke, Sofa 18—20 Mk. Tische, Spiegel, Friseurstuhl, Krankenstuhl, Kommode, Roßhaarmatratze. Anzusehen 2—7 Uhr. K 4, 22. 35263

Für Brautleute! Schwere mod. **Pitsch-pine-Küche** m. fein. Messingverglas. u. Linoleumeinlage sofort weit unt. Preis zu verk. 35280 **Q 6, 10a, 2. Stock.**

Aquarium mit Pflanzen und Zierfische billig zu verkaufen. **Luisenring 52,** 1 Treppe, rechts. (35202)

Ein fast noch neu. 1. Kinderwag. zu verk. Eichelsheimerstr. 16 (35273)

Möbel Staunend billig! Pol. Schlafzim. m. hoh. Marm. 270 Mk. Divans 32 Mk. sowie sämtl. and. Möbel zu herabgesetzten Preisen **Andreas Reskl,** Schwetzingerstr. 97. 52024

Eine Hechselmasch., 1 Schmiedbock, ein altes Brustplattengeschirr, ein Automobilwagenheber, ein Elektromot. m. Zahnradvorgelege Fabrik. Brown Boveri 2 PS billig zu verkauf. **Max Josefstr. 17** part. r. 52738

Gebr. Fenster und Türen billig zu verkauf. T 6, 17 (Baubureau). 52516

Sämtliche auf Lager habende **Gaskocher** sowie 52696 **1 Eisschrank** mittl. Größe, zu Räumungspreisen. **G. Roos,** M 5, 11. Tel. 410.

Alle Nähmaschinen werden gründl. repariert. 34612 Jos. Kohler, Mechan., P 4, 6.

Fahrrad, mit Freil. bill. zu verk. Näh. 12—2 Uhr G 7, 20, 2. Stock. 52728

Sportswagen wie neu, umständehalber billig zu verkaufen. 52619 **Meerfeldstraße 49, II. r.**

Ein schöner Schnauzer guter Rattenfänger, preiswert z. v. Kronprinzenstr. 16, p.

Ein Wolfshund als Hofhund oder Begleithund umständehalb. preiswert abzugeb. **K 7, 40,** Wirtschaft. 35377

Liegenschaften

Weinhändler (Ende 30er) mit nachweisbarem gutem alt. Geschäft (Privatkundsch.) vermögend, von edlem Charakter, musikal., sprachenkundig, aus geachteter Familie, sucht evang. Frau, nicht unter 25 Jahren mit Vermögen, welch. sicher gestellt werden kann. Vermittler verbeten. Offert. unter Nr. 35403 an die Exp. ds. Bl. erbeten

2 kleine Häuser auf dem Waldhof, neu, mit 2—3000 Mark Anzahl. sehr billig zu verkaufen. Off. unt. Nr. 35404 an die Expedition ds. Bl.

Stellen finden

Feuerversicherungs-Agentur mit Inkasso an tüchtigen strebs. Herrn von **alter deutscher Gesellschaft** alsbald zu vergeb. Außerdem werden im Landbezirk Mannheim **aller Orts** tüchtige Agenten gegen **hohe Bezüge** gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 15066 an die Expedit. dieses Blattes.

Eine neu zu errichtende **Armaturenfabrik** für Wasser-, Gas- u. Kesselarmaturen sucht auf 1. Sept. l. Js. einen durchaus tüchtigen **Metalldreher** der mit der Fertigstellung ganzer Armaturen vollständig vertraut ist und die Abteilung selbständig leiten kann. Bewerber, welche für diesen Posten gewachsen sind, auf Lebensstellung reflektieren u. tadellose Armaturen fertig stellen können, mögen sich mit Zeugnissen und Lohnansprüchen melden bei (6783 **Leonh. Mohr** Metallgießerei **Durlach** (Baden).

Ein ordentl. **Mädchen** das perfekt bürgerlich kochen kann u. auch die Hausarb. versehen muß bis 15. Aug. od. 1. Sept. ges. **S 6, 30, 4. Stock.** 52680

Jüngerer **Elektrotechniker** für das techn. Bureau einer hiesigen Elektrizitätsgesellschaft für kleinere Offert- und Projekt-Arbeiten ec. zu sofort. Eintritt gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Angaben der bisherigen Tätigkeit erbeten unter Nr. 52743 an die Expedition dieses Blattes.

Wir suchen 2 tüchtige, branchekundige 6787 **Verkäuferinnen.** Gefl. Offert. mit Zeugnisabschrift. erbeten an **Gebr. Hensel,** Hoflieferant., Wurstfabr. **Karlsruhe i. Bad.**

Zum Eintritt per 1. od. 15. September wird eine tüchtige erste 8788 **Putz-Arbeiterin** die chic garniert und selbständig arbeitet, gesucht. Offerten schriftlich, mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten **Kaufhaus A. Schneider Ettlingen.**

Köchin ges. Ein solides Mädchen, das bürgl. kochen kann zum baldigen Eintritt gesucht. Näh. **F 6, 4/5.** 52065

Tücht. zuverl. Einlegerinnen sofort gesucht. Arbeitsnachweis, C 2, 6 von 12—1 Uhr.

Stellen suchen.

Erf. **Kfm.,** einige Stund. noch frei, **besorgt** alle kaufm. Arb. wie Buchführung, Correspondenz, Betreib. v. Ausständ., Morat. b. Zahlungsschw., Verträge, Klag. ec. Eig. Schreibm. Masch. i. Haus. Off. u. Nr. 35304 an die Expedition.

Eine ältere achtbare Witwe sucht Stelle als Haushälterin per 1. oder 15. Septbr. 35294 Näheres i. d. Exp. ds. Bl.

Correspondent (Deutsch, Engl.), tüchtige, vielseitige Kraft, sucht baldmöglichst Position. Langjährige Zeitungspraxis. Erste Referenzen. Off. unter Nr. **52689** an die Exp. dieses Blattes.

Photograph mit eigenen Apparaten, sucht zur Anfertigung photograph. Aufnahmen feste Anstellung in einer **Fabrik** od. industriellem Unternehm. Suchend. beschäftigt sich während seiner freien Zeit mit Bureauarbeiten. Off. u. Nr. 34708 a. d. Exped. ds. Bls.

Tücht. Chauffeur, 20 J. a., sucht per sof. zu einem Privat- od. Reiseauto Stell. Gfl. Off. u. Nr. 35346 an die Exped. d. Bl.

Junge angenehme Frau sucht Führung eines kl. bürgl. Haushalt. Offerten erbeten unter Nr. 35331 an die Expedition.

Mietgesuche.

In der Nähe des Wasserturms ein geräumiges Zimmer als Bureau gesucht. 52675 **Offerten unter Nr. 52675 an die Expedition ds. Bl.**

Herr sucht p. 1. Sept. 1—2 möbl. leere Zim. in gef. Lage b. gut Fam. m. entspr. Bedienung. Off. u. Nr. 52686 an die Expedition ds. Bl.

Wirtschaften.

In 19458 **Zapf oder Miete** bierzwangfr. **Wirtschaft** zu vergeben. Näh. Gg. Schollmeier, Rheinhäuserstr. 3.

Zapfwirtschaft gesucht! (oder zur Miete) mit Nebenzimmer von kautionsfähigen Leuten. Wirtschaftsfläche ca. 120—150 qm. Offert. unter Nr. 35412 an die Exp. d. Bl.

Läden

C 2, 24 Laden od. Bureau und eine kleine **Werkstatt** sof. zu vm. 35339

F 5, 4, Laden mit 2 Zim., Küche und Nebenraum auch für Bureau geeignet sofort zu verm. Näh. **E 5, 5.** Seitenbau.

P 3, 8, Laden per sofort od. später zu vermieten. Näh. (19259 **K 4, 18,** parterre.

S 6, 16. Laden, ca. 35 ☐mtr. nebst 2 Zimmerwohnung zu vermieten. 18478 Näheres **S 6, 16,** eine Treppe. Telephon 1739.

Kepplerstr. 13b Laden mit 1 Zim., 1 Mans. u. Zubehör zu verm. Näheres Baubureau, Hch. Lanzstraße No. 24. 19250

Pflügersgrundstr. 32. Laden mit 2 Zim. u. Küche zu vermieten. Näheres W. Groß, U 1, 20. 35033

Laden mit Nebenräumen an der 19570 **Heidelbergerstraße** per Oktober d. Js. zu verm. Näh. **Immob.-Bureau Levi & Sohn** Q 1, 4 Tel. 595 Q 1, 4

Läden. Schwetzingerstraße 32 Ecke Heinrich Lanzstr. großer **Eckladen** p. 1. Okt. zu verm. Näheres A. Daub, S 1, 16. Teleph. 4400. 19288

Bäckerei mit Feinbäckerei an tüchtigen Bäcker per 1. September zu verm. Offert. unter Nr. 35382 an die Exped.

N 4, 7 pat. Bureau 3 Zim. Küche und Zubehör zu verm. Näh. 1 Tr.

In bester Lage ein großer **Eckladen** ca. 60 qm mit od. ohne groß. Keller **sofort** zu verm. 19608 **H 3, 1** Eckladen.

Bureaux.

C 3, 18 zwei große, helle Zimmer als Bureau zu verm. Näh. 2. St. 19579

L 8, 2 Bureau, nächst der neuen Reichsbank, 40 qm, mit direktem Eingang von Straße und Nebenräumen im Souterrain zu vermieten. 19471 Telephon 4463.

M 6, 13 **Bureau,** gegenüber der neuen Reichsbank, parterre, 40 qm groß mit Nebenräumen von ca. 60 qm im Souterrain zu verm. Direkter Eingang von der Straße. Centralheizung. Näheres W. & K. Waibel, M 6, 13. Telephon 3828. 12589

Käfertalerstr. 5 2 Part.-Räume m. Zub. für Bureau od. Filialgeschäfte z. v. Näh. 2. St. 35148

Für Büro oder Lager ec. 2 große Räume ev. auch geteilt im Hinterhause **Q 7, 24** per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. 18860 Zu erfragen im Vorderhaus, 1 Treppe.

Magazine

P 6, 20 Magazin P 6, 20 allen Zwecken dienend. 3 Böden mit je ca. 55 qm mit Bureau pt. sofort od. später ganz od. geteilt zu verm. M. Marum. Tel. 7000, 7001, 7002. 19443

Rheinhäuserstr. 54 Magazin und Bureau 3. Stock und Souterrain ca. 250 qm zu vermieten Näheres daselbst. 19308

Lagerräume 100 bis 400 qm Fläche, Keller, Parterre od. 1. Stockwerk, zu jedem Zwecke geeignet, sofort zu vermieten. Da jetzt noch bauliche Veränderungen getroffen werden können, belieben sich Reflektanten unverzüglich mit mir ins Benehmen zu setzen. **Marco Rosa,** Teleph. 872. 19348

Wohnungen.

C 2, 3a 3. Stock, schöne 4 Zimmer, Küche zu verm. Preis p. Monat 68.— 35298.

C 3, 10 1 Treppe 3 od. 4 Zimmer sehr groß und hell für Bureau sofort oder 1. Okt. zu verm. Näh. Kaiserring 32 part. Tel. 2196 (19456

D 3, 4 Zwei Zimmer und Küche, 1 Zimmer und Küche per 1. Sept. zu vermieten. Näheres Laden. 19537

D 3, 4 4. Stock, 4 Zimmer und Küche, ganz oder geteilt, per 1. Septbr. zu vermieten. 19556 Näheres Laden.

D 3, 4 Wohnung, 5 Zim., Küche usw. p. 1. Sept. oder später zu verm. 19352 Näheres Laden.

L 2, 4 3 Zimmer u. Küche, Hinterhaus, und ein separ. Zimmer zu verm. 35337

D 4, 11 5. St., 3 Zim., Küche u. Keller zu verm. Näh. part. 19609

F 7, 13 Gaupenw., 3 Zim. u. Küche z. v. 35162

G 7, 30 3. St. r., 3 Zim. u. Küche z. v. 35192

H 2, 5, 4 Zimmer, Küche, Bad und Mansarde zu vermieten. Näh. daselbst parterre oder Baubureau Hch. Lanzstr. 24. Telephon 2007. 18895

H 7, 13 3 Zimmer u. Küche mit Gas sofort oder 1. Sept. z. v. Näh. 2. St. r. 35227

J 1, 15 2 schöne Zimmer u. Küche p. 1. Sept. billig zu vermieten. 19514 Näheres daselbst 2. St

M 1, 10 1 sehr schöne Wohnung mit 2 großen Zimmern, Küche, Garderobe, Abschluß, 1 Treppe. **ferner im Hinterhaus** 2 schöne helle Zimmer, Küche an ruhige Leute per 1. Sept. zu verm. Näh. bei 35125 **Alois Rupp** im Haus.

O 6, 10 5 große Zimmer und Zubehör evtl. als **Bureau** zu vermieten. 35243 Näh. 1 Treppe.

T 2, 16 schöne Wohnung, 3 oder 4 Zimmer und Küche f. od. spät. z. verm. 19522

T 5, 13 eine Treppe hoch, schöne 4-Zimmer-Wohnung nebst Küche u. Zubehör preiswert zu vermieten. 18357 Näheres T 1, 6, 11., Bureau.

T 6, 7 1 Treppe hoch, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. p. 1. Okt. zu vermieten. 19127 Näh. daselbst 3. Stock lks. oder T 1, 6, 2. St. Bureau.

T 6, 17 3. Stock, sch. Wohnung, 4 Zim., Küche ec. per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Bureau, pt. 19180

U 1, 13 Hinth., 2. St., 2 Zim. u. Küche per 1. Sept. zu vermieten. 19504 Näh. U 1, 13 im Laden.

U 6, 12, 7 Zimmer, Küche und Bad per sofort oder später zu vermieten. 19518

Beilstraße 6 3 Zimmer u. Küche per 1. Septbr. zu verm. 35342

Dammstraße 6, nächst der Friedrichsbrücke, Neubau, 5-, 4- u. 3-Zimmerwohnungen per 1. Okt. evtl. früher zu vermieten. 19491

Eichelsheimerstraße 60, Neubau, schöne 3 Zimmer-Wohnungen m. Zubeh. per 1. Oktober zu v. Näh. das. 34805

Käfertalerstraße 91, 3 Zim., Küche m. Bad. elektr. Haltestelle, zu verm. Tel. 1430.

Neubau Landteilstraße 10 Schön ausgest. 3-Zimmerwohnungen mit Bad, Speisekammer, Mädchenzimmer u. Garten per sofort oder später zu vermieten. Näheres 2. Stock oder Telephon 6896. 17889

Rheindammstr. 13, 4. St. rechts nahe dem Hauptbahnhof, ist sofort schön möbliert. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 19466

Rheindammstr. 40 parterre, 5 Zimmer, Küche u. 2 Keller per 1. Okt. z. verm. Näheres **H. Kirsch,** Hausverwalter, **K 3, 1.**

Rheindammstraße 42 neu hergericht. 4-Zim.-Wohng. mit 2 Balkons billig zu vm. Zu erfr. 2. St. 35195

Rheinhäuserstr. 50 4. St., schöne 3 Zimmer, Küche mit Zubehör, neu hergerichtet, per sofort zu vermieten. 19495 Näheres 2. Stock links.

Rheinvillenstr. 3 Schöne große 3 Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad und Zubehör im 4. Stock an ruhige kleine Familie per 1. Okt. cr. oder früher zu verm. Näher. zu erfr. part. 18486

Rupprechtstr. 18 parterre, schöne neuhergerichtete 3-Zim.-Wohnung m. Zubehör per 1. Aug. bill. zu verm. Näh. Laden das. od. T 1, 6, 2. St., Bureau. 19381

Schwetzingerstraße 20 2 schöne helle 3 u. 4 Zimmerwohnungen mit Küche u. Zub. mit u. ohne Balkon 1 Tr. hoch sof. od. für spät. zu verm. 19477 Näh. Schwetzingerstr. 20 1 Tr. l. Zu erfr. 11—1 u. 3—5 Uhr.

Schwetzingerstr. 30 1. St., schöne 2 Zimmer-Mansardwohnung zu verm. 35173

Seckenheimerstraße 3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör an ruhige Familie per 1. Mai oder später sehr billig zu vermiet. Näheres Schmieg, Mollstr. 6. 17942

Seckenheimerstr. 46 3 Zimmer u. Küche bis 1. Oktb. zu vm. Näh. im Laden. 35140

Seckenheimerstraße 58 eine 2 u. 3 Zimmerwohnung im 3. Stock auf 1. Septembr. an kl. Familie zu vermieten. Näheres 2. Stock. 19544

Seckenheimerstraße 62, 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche, 5. Stock 2 Zimmer u. Küche. Näheres 2. Stock. 35107

Seckenheimerstraße 82 2- u. 3-Zimmerwohnung zu vermieten. 35266

Schimperstr. 12 part., 4—5 Zimmer-Wohnung, Küche, Bad, Speisekammer, Mans. per sofort zu vermieten. Näheres nebenan Architekt Schweikart. 14517

Schimperstr. 14 nächst Meßplatz, geräumige u. helle 4 Zim.-Wohnung., Bad, Küche u. Mansarde im 2. St. sofort oder später billig z. v. Näh. Laden od. Teleph. 4336. 19559

Große Wallstadtstraße 7 Freundliche geräumige 2-Zimmerwohnung mit Abschl. per 1. September zu verm. Näheres bei Frau Weber im 3. Stock rechts. 35198

Schöne 3- u. 4- Zimmerwohnungen mit reichl. Zubehör an der Lang-, Lortzing- und Dammstraße per sofort od. später zu vm. Näheres Baubureau Langstr. 39 part. oder Dammstr. 3, St. 19299

Heidelberg am Fuße des Schloßbergs und frei gelegen, sind mehrere mod. (Warmwasser-Automat) 5-Zimmerwohnungen, Untere Faulepelzstr. 4 u. 6 auf 1. Juli zu v. 18140

Im Hause C 1, 18, 1 Treppe, sind 7 helle große Zimmer als Wohnung od. Geschäftsräume sehr passend, per September-Oktober zu vermieten. 18650

Möbl. Zimmer

E 7, 2, 3. St., eleg. möbliertes Zimmer zu verm. 35400

R 4, 13 1 Tr., schön möbliert. **Zimmer** per sofort zu vermieten. 35158

S 4, 1 3 Tr., möbl. Zimmer an anst. Fräul. oder Herrn zu verm. 35027

S 6, 5 2. Stock links, 1 gut möbl. Zimmer u. 1 möbl. Zimmer m. 2 Bett. sof. zu vm. 35326

T 5, 14 3. St. einf. möbl. Zim. mit 2 Betten an 2 anständige Fräuleins zu vermieten. 35218

Bismarckplatz 21, II. Gut möbl. Zimm. an Herrn od. Fräul. sof. billig zu verm. 35190

Luisenring 57, 2 Trepp., schön möbl. Zimmer separat, m. Pens. zu v. 19424

Lange-Rötterstr. 54, 2 Trepp. lks., möbl. Wohn- u. Schlafzim. m. Balkon, auch getr., bei alleinst. Dame zu vermieten. Freie Lage. Anzusehen von 12 Uhr an. 19343

Gr. Merzelstr. 1 2. St. rechts möbl. Zimmer an Herr od. Dame sof. zu verm. 35223

Rheinvillenstr. 7, möbl. Hochparterrezimmer z. vm. 34889

Schönes frdl. möbl. Zimmer in neuem Hause mit gut. Pens. ist sof. zu mäß. Preis zu verm. Näh. Q 3, 17, 1. St. r.

Schön möbl. Zimmer mit g. Pension per sofort zu vermieten. 19581 **M 3, 2,** Privat-Pension.

Schlafstellen

S 4, 6 3 Treppen, Schlafstelle an einen Herrn sofort zu vermieten. 35383

T 2, 16 1 Tr., bess. Schlafstelle m. 2 Bett. zu vm.

Mittag-u. Abendtisch

R 1, 16 3 Trepp., einige Herren können noch an einem guten Mittag- u. Abendtisch teilnehmen, wo es gut zubereitete Milch- u. Mehlspeisen gibt. 35382

Wiener Küche u. südd. Kost erhalten 4—6 Herren in Privat in separat. Zimmer. Nach Tisch Tee resp. Kaffee C 8, 17 1 Tr. Tel. 4642.

Pension Kuhl, H 2, 19, 2 Treppen. Bekannt vorzügl. Mittag- u. Abendtisch für bessere Herren und Damen. 17155

MARCHIVUM

Zu vermieten

B 1, 12 3. St., 4-Zimmerwohnung, reichl. Zub. z. v. Näh. B 1, 11, III. 34959

B 6, 19 Nähe Friedrichspark, 3 Tr. schöne Wohnung 4 Zim. Badez., an kl. Familie preisw. zu verm. Näh. Bureau part. 19558

B 6, 28.
Eleg. Wohnung, Beletage vis-à-vis des Friedrichsparks, 9 Zimmer, Badezimmer u. reichliche Nebenräume per 1. Oktober od. sofort zu vermieten.
Auskunft Telephon 476. 19502

B 6, 30|31
3. Stock, 19569
gegenüb. dem Friedrichspark, schöne große 5 Zimmerwohnung zu vermiet.
Näheres Mannheimer Actienbrauerei, B 6, 15.

B 6, 28. 2 Zim. m. Balk. u. kl. Küche an 1—2 Personen z. vm. 35164 Näh. 3. St.

C 2, 24 3. St. 2 Zim. u. K. sof. zu vm. 35339

C 2, 4 2. Stock
Schöne 5 Zimmerwohng. m. Mädchen- u. Badezimmer und reichl. Zubehör, per 1. Oktbr. zu verm. Näh. im Laden. 18589

C 3, 1 2 Stiegen, Wohnung von 6—7 Zimmer m. Zubehör (auch als Bureau) per sofort zu verm. 18594
Näheres Heckel, O 3, 10.

C 3, 4 2 Treppen, 2 Zimmer und Küche nur an 2 ruhige Leute zu vermieten. 18560

C 4, 8 4. St.
Wohnung 7 Zimmer u. Zubeh. zu verm. Näh. 2. St. 922

C 8, 6 3. Stock, 6 Zim. neu hergericht., Parterre 4 Zimmer, auch als Bureau zu vermieten. 19566
Näheres 2. Stock.

D 5, 10 Zimmer und Küche zu vermieten. 35146

D 6, 6
3. St. preisw. zu verm. Näh. D 7, 15. 19535

D 7, 16 2 leere Zimmer als Wohn- u. Schlafzim. od. Bureau zu v. Näh. 3. St. 15894

D 7, 19, hochpart., 5 Zim., Garderobe, Mans. etc. p. 1. Okt. z. v. Näh. das. 19107

F 2, 9 2. Etage, 5 Zimmerwohnung mit Garderobe- u. Mansardenz. z. v. Näheres 3. Etage. 34870

F 3, 7 je 1 Wohnung, 3 Zimmer u. eine 5 Zimmer mit Zubeh. zu vermieten. 19287

F 3, 13a gold. Karpfen
2-Zimmerwohnung, 3. Stock, für ℳ 1100 zu verm. 34871
W. Groß, U 1, 20, Tel. 2554.

F 4, 3
2. St., 6 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiet. 34341

F 5, 27, 2 St., 2 schöne Zimm. u. Küche zu verm. 35365

G 3, 11. Vohs. 3 Zim. u. Küche p. 1. Sept. z. v. Näh. 3 St. l. 18180

G 7, 29 2 Tr.
In guter Fam. find. alleinstehend. beff. Herr oder Dame mit eig. Möbeln, zwei schöne leere Zimmer. Aufm. Bed. evtl. volle Pension. 35358

H 4, 16/18 2 Zim. Küche u. Zub. zu vm. Näh. 3. St. r. 35385

H 7, 33 1 freundl. Mans.-Wohn. 3 Zimm. u. Küche, an ruh. Familie zu verm. Näh. Comptoir Hof. 35395

H 7, 23 Ring, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näh. Luisenring 51, Bureau Hfb. 19551

H 7, 34 3 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. Näheres 2. Stock. 19567

N 2, 8, Kunststr.
4. Stock, sehr schöne 5 Zimmer-Wohnung, Badezimmer, Speisekammer, Zubehör, per Septbr. oder Oktbr. zu verm. Anzusehen nur durch F. Imbach, Heidelberg, Weberstraße 16. Erbitte Postkarte. 19584

N 3, 17 1 Zimmer und K. Stb. sof. zu vermiet. 35295

O 7, 20 1. St. 7 Zimm. nebst allem Zubehör ev. noch Büroräume im Hof zu vermiet. Näheres part. 19128

S 6, 29
Schöne 3 Zimmerwohnung mit all. Zubeh., 4 Trepp., per 1. September an ruh. Familie zu verm. Näh. part. 19606

Q 5, 13
Zimmer und Küche im 2. Stock, auf die Straße gehend, sofort zu verm. Näh. Q 5, 19 p. 19580

O 7, 26, II. Stock
elegante Wohnung mit 8 Zimmern u. allem Zubehör zu verm. Näh. Friedrich Stauch, Baugesch. Ludwigshafen a. Rh., Rottstraße 55, (Telephon 259). 19586

S 6, 2 4 Zimmer und Küche, 3. St., 1. Okt. zu vermieten. 35364

T 4a, 4 2 Zim. u. Küche zu verm. 19532

U 3, 24 1 Mansardenzimmer an einz. Pers. z. v. 35371

Augartenstraße 68
3 Zimmer, Küche und Bad
3 Zimmer und Küche
2 Zimmer und Küche
mit Zub. p. 1. Okt. zu verm.
Näheres Schwelkert, Charlottenstraße 4, I. 35307

Burgstr. 20, 3 Zimmer und Küche zu verm. 35376
Näheres 4. Stock rechts.

Beethovenstr. 18 (Westendhälfte) große 5 Zim.-Wohn. m. reichlich. Zubeh. u. Borg. weg. Haukf. p. bald zu verm. 35270

Dammstrasse 13
Neckarstadt (19573
Gesunde Wohnungen mit freier Aussicht 2. St., 5—6 Zimm. u. Küche, 3. St., 3—4 Zim. u. Küche nebst Zubehör per sofort oder später zu vermiet.
Näheres parterre oder
Collinistraße 8, I.

Gartenfeldstraße 3
2. Stock, 4- oder 3-Zimmerwohnung per sofort od. später zu vermieten. Näheres Kaub, Telephon 4508. 35417

Kepplerstr. 24
2. Stock, schöne 3 Zim., Küche u. Bad per 1. Okt. an ruh. Leute zu vermieten. 19599

Kepplerstr. 42, Blick nach Schmuckpl., gr. 3 Zimmer-Wohn., Bad, Speisek., an beff. kl. Fam. per 1. Okt. ev. früher (Mk. 60 p. M.) zu v. Näheres H. H. part. 35260

Lange Rötterstraße 52, 4. St. 3 Zimmer u. Küche mit Mansarde zu verm. 35177

Gr. Merzelstraße 15|17
moderne
4 Zimmerwohnung
mit Bad u. Mans. zu verm.
Näh. Hch. Lanzstraße 24.
15050

Gr. Merzelstraße 23
3 Zimmerwohn. m. Zub. auf 1. Sept. zu v. Zu erfr. 2. St. 19505

Gr. Merzelstr. 29 Part.-Wohnung, ganz od. get. in 2- u. 3 Zimmerwohn. m. Küch. u. Zub. p. 1. Sept. zu verm.

Neubau I. Hch. Lanzstr. 27 u. 29
2 u. 3-Zimmerwohnungen m. reichl. Zubehör p. 1. Okt. z. v. Näh. Tel. 6396 od. Landteilstraße 10. A. Bock. 19593

Heinrich Lanzstr. 28
(Neubau).
Geräumige u. konform ausgestattete 15170
5 Zimmerwohnungen
mit Bad, Speisekammern, Mansarden 2c. per sof. oder später zu vermieten. Näheres Heinrich Lanzstr. 24, part.

Neubau Hch. Lanzstr. 5
beim Hauptbahnhof. Moderne
3 Zimmerwohnungen
2 Zimmerwohnungen
per 1. Oktober oder später zu vermieten. Näh. Hch. Lanzstraße 7 3. St. Tel. 4415.
19595

Lenaustr. 8 u. 10
Neubau
3-Zimmerwohnungen, part., 2., 3. und 4. Stock. Zu erfrag. im Laden Lenaustr. 8.
17098

Lindenhofstraße 100.
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten.
Näheres Lindenhofstraße 99, eine Treppe rechts. 10472

Meerfeldstraße 37,
Magazin und Lagerplätze zu vermieten. 34877

Meerfeldstr. 47 schöne 3 Zimmer, Bad u. Zubehör wegen Versetzung sofort oder später zu verm. 35102

Meerfeldstr. 62 2 St., beff. gehaltene 3 Zimmerwohnung mit Bad u. Mans. sof. od. spät. preisw. zu verm. Näheres daselbst parterre. 35366

Mollstraße 36 (Oststadt)
schöne 4 Zim., Bad, Speisek. u. Zub. sofort oder später zu verm. Näh. 2. St. l. 34987

Meerfeldstraße 67,
(gegenüb. d. Lanz'schen Krankenh.-Gartens), schöne Eckwohnung, 3 Zimmer, Küche, Bad, Mans. sof. od. später zu vermieten. Näh. Laden. 18901
Telephon Nr. 4709.

Gr. Merzelstr. 7
Ecke Heinrich-Lanzstr.
elegante 5-Zimmer-Eckwohnung 3. Etage mit Warmwasserheizung, elektr. Licht, u. reichl. Zub. per sof. od. 1. Okt. preiswert zu verm.
Näh. 5. Stock. 19583

Neckarvorlandstraße 14
Schöne 3 Zimmer-Wohnung per 1. September zu vermieten. 19524

Oestlicher Stadtteil,
4 oder 5 Zimmer mit allem Zubehör, neu herger., p. Aug. od. später zu verm. Näheres Winger, Rupprechtstr. 16. 34907

Zu vermieten:
Oestl. Stadtteil hochelegant ausgestattete 5—6-Zimmerwohnungen mit allem Zubehör mit und ohne Zentralheizung per sof. oder später zu vermieten.
Näheres Hatry, Charlottenstraße 2, Tel. 912.
16832

Parkring 25a
mod. 4 Zimmer, Küche, Bad, Mans. 4. Stock, per 1. Oktober z. verm. Näheres Laden 19106

Parkring 35.
Hochherrschaftl. 6 gr. Zimmer. (Hochpart.), Bad mit sämtl. Zubeh. wegzugshalb, preiswert zu verm. 19157

Prinz Wilhelmstr. 19
5. Stock, 3 Zimmer, Küche, Bad, Zentralheizung, Warmwasser, auf 1. Oktober zu verm. Näh. 19178 Bureau Albert Speer, Architekt.

Prinz Wilhelmstr. 23 eleg. 7 Z. m. a. Zub. zu verm. Näh. 5. Stock. 35269

Prinz Wilhelmstr. 23 eleg. 7 Z. m. a. Zub. zu verm. Näh. 5. Stock. 35269

Pflügersgrundstraße 38 u. 40
3 Zimmer u. Küche per 1. Aug. 1910 zu verm. Näh. Pflügersgrundstr. 40, p. 19511

Rennershofstr. 27, gut ausgestatt. 4 Zim.-Woh. m. Bad, Speisek., Mädchenz. u. reichl. Zub. m. Aussicht auf Rhein per 1. Okt. zu verm. Näheres L. Würth, 4. Stock daselbst. 19571

Rheindammstr. 49, 4. Stock
2 Zimmer, Küche, Mans. u. Zubehör p. 1. Okt. z. vermieten. Preis 650 Mk. 19096

Rheinaustr. 10,
4 Zimmer, Küche u. Mans. neu hergerichtet, für 58 Mk. zu verm. zum 1. Oktober.
Näheres parterre. 19142

Rheindammstr. 31
4 Zimmer, Badezim. u. Küche per sof. zum Preise von Mk. 56.— resp. Mk. 60.— zu vm. Näh. 1 Treppe hoch. 17683

Rheinhäuserstr. 27 einige schöne 2 Zimmer- u. Küche-Wohnungen sof. od. sp. z. v. Näh. part. 19487

Rosengartenstraße 19
in ruhig. Hause, Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde, p. 1. Okt. evtl. früher. Näh. 1 Treppe r. 19229

Rheinvillenstraße 2
part., 5 Zimmer u. Zubehör sof. oder später preisw. zu vermieten. 16010
Näh. 3. St., Koopmann.

Rheinaustraße 30,
2. St., schöne 5 Zim.-Wohn. mit Bad u. reichl. Zubehör, elektr. Licht, in freier Lage gegenüber d. Johanniskirche, alsbald oder später zu verm.
Näheres part. 35826

Rupprechtstr. 15, 1 Zim. u. Küche im Hofe sof. od. später zu verm. Näh. 2. St. lks. 35014

Rheinvillenstr. 9
hochpart., elegante ausgestattete 4-Zimmerwohnung mit Bad und Veranda nebst reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Zu erfr. 2. St. (18746)

Rupprechtstr. 14
geräum. 4-Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad u. all. Zubehör, neu hergerichtet, per sofort zu verm.
Näheres parterre 19416

Rupprechtstr. 18
elegante, neu hergerichtete 5 Zim.-Wohn. m. reichl. Zub. pr. sof. z. vm. Näh. 3. Stock links, 10—3 Uhr. 13461

Lange Rötterstr. 100
schöne 2- und 3 Zimmerwohnungen sofort zu vermieten.
Näheres Lange Rötterstraße 106, Bureau. 18129

„Omnimors"
allg. Ungeziefer-Versicherung
beseitigt sämtliches
Ungeziefer
unter voller Garantie.
Ph. Schifferdecker, Gontardstr. 4
Telephon 4587. 7552

Alle Sorten **Ruhrkohlen**

Union

Brikets, 1872
Ruhr- und Gaskoks — Holz.
Fr. Hoffstaetter
Luisenring 61 — Tel. 561 — auch T 6, 34, 1 Treppe.

Hausfrauen,
die ihre Wäsche schonend behandelt haben wollen, lassen in der
Dampfwaschanstalt Lindenhof
von Wilhelm Wörner waschen. 4703
Telephon Nr. 1322. Man verlange Preisliste.
— Prima Referenzen jahrelanger Kunden. —

Gesangs-Unterricht
erteilt **Frau Hermine Bärtich** [Schülerin von Prof. Stockhausen]
Ausbildung für Oper und Konzert.
Mannheim, Gr. Merzelstraße 4. — Am Bismarckplatz Sprechzeit von 2—3 Uhr oder nach vorheriger Anmeldung Mäßiges Honorar. 4972

Maler- und Tünchergeschäft
Windeckstr. 7 **Jean Mangold** Windeckstr. 7
Teleph. 2260
Prompte gediegene Arbeit : : : Billige Preise
: : Kostenanschläge gerne zu Diensten. : :

Billige Kohlen
Ia. engl. Hausbrand, Nuss II nachgesiebt zu 1.05 M.
Ia. engl. stückreicher Fettschrot zu 85 Pf.
pro Zentner frei vor's Haus in bekannt guter Qualität gegen Barzahlung bei Abnahme von mindestens 10 Zentner.
Ruhr-Kohlen, Koks, Briketts, Holz
zu den billigsten Tagespreisen. 9388
Kohlenhandlung Fr. Dietz
Mittelstrasse 148
Telephon 1876
Gr. Merzelstr. 11 Telephon 3762 — Schimperstr. 20 Telephon 3266

Zur
Bade- u. Reise-Saison
empfehlen: 2546
Badehauben □ Badehüte □ Schwämme
Schwammtaschen und Seifendosen
zusammenlegbare Badewannen, Bidets
Waschbecken □ Wärmeflaschen
Hängematten, Reisekissen u. Necessaires
Moderne Regenmäntel und Câpes
Thermosflaschen □ □ Trinkbecher
Hill & Müller
Mannheim, N 3. 11, Kunststrasse.
Telephon 576.

Bleiche Damen
und Herren sollen „Schellenbergs Rosenton" gebrauchen. Gibt sofort rosiges, vollständig natürlich frisches Aussehen. Selbst von Kennern nicht zu sehen. Flasche 1.25 Mk., auswärts 50 Pfg. Porto. Unschädlich, Erfolg verblüffend.
Alleinverkauf: Herm. Schellenberg, P 7, 19, Heidelbergerstraße. Telephon 391. 9513

Badische Sauerstoff-Werke
Schenkenzell, G. m. b. H., 9801
liefern jedes Quantum Sauerstoff.

Verlobungs-Anzeigen
liefert schnell und billig
Dr. S. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Schwetzingerstraße 30
ist schöne Mansardenwohnung von 2 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. 19602
Näheres 1 Treppe hoch.

Schanzenstrasse 28.
Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör billig zu vermieten. Näh. Peter Löb, Baugeschäft. 19393

Schwetzingerstr. 89, 1 Zim. u. Küche, 5. St., z. v. 34956

Seckenheimerstr. 53. Zwei u. Dreizimmerwohnung z. vermieten. 19405
Näheres bei J. Peter, Rosengartenstraße 22.

Seckenheimerstraße 53
2 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. bei J. Peter, Rosengartenstr. 22. 18829

Seckenheimerstr. 28,
3 Zimmer u. Küche mit Balkon per sof. od. b. 1. Sept. zu verm. Näh. part. 35155

Seckenheimerstraße 58,
2 Zimmer mit Küche per 1. September zu verm. 19591

Seckenheimerstr. 112 4 Zim. mit Küche, sehr groß. Badezim. sow. Gange, Mitbenutz. v. Waschk., großem Trockenbod. per 1. Oktob. billigst zu vermieten. Näheres Trockel, 4. Stock. 35349

Seckenheimerstr. 120.
Eleg. 4-Zimmerwohnung m. Bad u. sonst. Zubeh. per 1. Juli zu verm. ℳ 700.—.
Telephon 2684. 18184

Stephanienpromenade 4
parterre, 3. Stock, je 4 Zimmer, und Küche, Badezimmer nebst Veranda u. Gartenbenutzung u. Zubehör zu verm. Näher. Bureau Luisenring 50. 19077

Schimperstr. Nr. 2, 4 u. 8
Schöne komfort. 5 u. 7 Zimmerwohnungen mit Mansarden u. allem Zubehör per sofort zu vermieten. 13028
Am Meßplatz
Schimperstraße 2
ein geräumiger Laden mit 2 großen Schaufenstern, ferner:
Mittelstr. 4, 2. Stock schöne 5-Zimmerwohn. mit Mansarde u. allem Zubehör per sofort zu vermieten. Näh. zu erfragen Mittelstr. 4 pt. u. Schimperstr. 2 pt.

Schumannstrasse 5
Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Mansarde und freier Aussicht bis 1. Juli oder später zu vermieten. 18545
Näheres parterre links.

Stammitzstr. 2
Eleg. 4-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör preisw. zu verm. Näheres Max Josefstraße 14, im Laden. 19120

Traitteurstr. 46, 4 St. 2 Zim. u. Küche per 1. September zu verm. 19572

Neubau Uhlandstr. 4.
Telephon 2448.
Eine schöne 4-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör per sofort oder 1. Okt. zu vermieten. Ebendaselbst auch ein Lagerraum oder Werkstatt. 19497

Uhlandstraße 37
in der Nähe der Wohlgelegenschule
2, 3, 4 u. 5 Zimmerwohnung.
nebst Zubehör, Badezimmer, Mansarden sofort z. v. Näh. i. III. Stock od. Q 3, 8 im Laden 19571

Waldstadtstr. 64 Haltest. Linie 6. 4 Zimmer-Wohnung mit Bad, per 1. Oktober zu verm. Preis 782 Mk. Näh. part. 35387

Weipinstraße 4
Ecke der Weipin- u. Bachstr. vollständig neu modern hergerichtete Parterrewohnung, 5 Zimmer (mit freier Aussicht) Garderobe, Bad, Speisekam. elektr. Licht, Mans. 2c. per 1. Okt. zu vermieten. 19584
Näheres Werderstraße 29, 2. Stock.

Werderstraße 31,
Parterrewohnung, 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör und Garten zu vermieten. 19583
W. Groß, U 1, 20, Tel. 2554.

An Tennisplatz
schöne abgeschlossene 4-Zim.-Wohnung, 4 Tr. hoch, mit allem Zubehör, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres Goethestraße 10, 1 Treppe. 10350

Wohnung
6 Zimmer, Bad, auf 1. Juli oder später zu vermieten
Näheres bei J. S. Kaufmann, L. 15, 13. 18586

Schöne 4-5 Zimmerwohn.
2. Stock, best. aus Erker, 2 Balkons, Küche, Badezim. sch. freier Lage, herrl. Aussicht a. Gebirg u. Rheinebene von Aug. ab zu vermieten.
Photograph Schmitt, Schriesheim. 19564

Schöne 4 Zimmerwohng.
mit Bad, Mädchenzimmer u., in ruhigem Hause der Schimperstraße sofort oder später zu vermieten.
Näheres bei 19249
M. Leitz
Langstraße 36

Elegante 8 Zimmer
mit reichl. Zubeh., Lauftreppe, Nähe des Bahnhofs, auf Wunsch mit 4 Bureau-Räume im Parterre, per Okt. preisw. zu verm. Näh.
Immobilien-Bureau
Levi & Sohn 19134
Telephon 595.

1, 2, 3, 4 und 5 Zimmerwohnungen
in einfach. u. beff. Ausstatt., Warmwasseranlage 2c., in verschied. Stadtgegend. zu vermieten.
Bureau Gr. Merzelstr. 6, Telephon 1331. 17409

9 Zimmer u. Küche, 2 Zimmer u. Küche zu v. Näh. 35262
Lutherstraße 23, 2. St.

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. Zubeh. per 1. Oktober d. J. zu verm. 35257
Näheres Q 7, 20, 3. St.

Verschiedene schöne
2, 3 u. 4 Zim.-Wohnungen
in der Augarten- und Krappmühlstraße zu vermieten. 19475
Näh. Augartenstr. 93, Bureau.

5, 4, event. 5 Zimmer-Wohnungen 19778
in schöner Lage mit Küche, Bad, Speisekammer, Mans., Keller äußerst preisw. z. vm.
Näheres Stamitzstr. 7 im 1. Stock. Telephon 2082.

Seckenheim
Neubau Wohn. 2—3 Zim. 2. St. Balkon Gartenanteil bis 1. Oktob. z. verm. Näh. T 5, 6, 3. St. l. 35268

Waldparkstraße 8
schöne 3-Zimmerwohng. mit großem Badezim. u. Speisekammer sofort od. später bill. zu vm. Näh. 2. St. lks. 19585

Heidelberg
In feinster freier Lage, herrliche vier Zimmerwohnung mit allem Comfort zu vermieten. 10025
Offerten an Adolf Hoppes, Heidelberg, Mittelstrasse 8.

Möbl. Zimmer.

A 2, 3 per sofort oder 1. September ein hübsch möbliertes Zimmer 3 Treppen hoch links zu verm. 19588

B 5, 23 part., Nähe Friedrichs-Park, gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 35041

B 7, 10 möbl. Parterrezim. sof. zu vm. 35405

C 1, 14 2 Trepp., schön mbl. großes Zimmer an besseren Herrn zu verm. 34810

C 2, 21
schön mbl. Zim. z. v. 19594

C 3, 16 1 Treppe r., sch. möbl. Zim. an bess. Herrn per sof. z. vermiet. 35067

C 4, 3 part. möbl. Wohn- und Schlafzimmer per sofort oder später zu vermieten. 19528

C 4, 5 1 Treppe schön mbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. 19263

C 4, 15 1 Tr. fein mbl. Z. zu vermieten. 19550

C 3, 18 2. Stock, 2—3 große, schöne Zimmer mit Balkon möblert oder unmöbliert zu verm. 19339

D 3, 2 2 Tr. Gut möbliert. Zimmer sofort zu vermieten. 19415

D 5, 4, 2 möblierte Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer sof. oder später zu verm. 19269

D 3, 12 Blank., 2 Trepp., mbl. Zim. an sol. Herrn zu vermieten. 18186

F 6, 6 4. Stock links, möbl. Zimmer an Herrn oder Fräulein sofort zu vermieten. 35048

Bahnhofpl. 3 II. mbl. Wohn- u. Schlafz. sof. z. verm. Zu erfr. 2 Tr. 18538

Friedrichsplatz 11, schön mbl. Zimmer an anst. Herrn oder Dame sehr billig zu vm.
Näheres 2. Stock, Aufgang Lauftreppe. 34985

Hauptstr. 4 3. St. l., schön u. gut mbl. Zimm. z. v. 34938

Gr. Merzelstr. 29, 2. St. rechts
ein möbliertes Zimmer an Herrn oder Fräulein sofort zu vermieten. 34230

MARCHIVUM

Wichtig für Amateure!

Wegen Abbruch des Hauses C 1, 1 und gleichzeitiger Vergrösserung meines Geschäftes verlege ich dasselbe Ende August nach **N 3, 9 (Kunststr.)** und gebe bis dahin **einen Posten älterer, gut erhaltener Kameras**, sowie **verschiedene photogr. Utensilien,** um damit zu räumen, **zu bedeutend ermässigten Preisen ab.**

Gottfried Pini □ C 1, 1.

R. W. Hängelicht-Brenner! 50741

der nie rußt!

Schriftl. Garantie, 300 hies. Referenz.

Kompl. mit Kleinst. Mk. 8.—

Rud. Weickel

Heiz- u. Beleuchtungskörper en-gros.

Detail-Verkauf durch Fritz Weickel, C 1, 3 und hiesige Installateure.

Gioth's Teigseife wäscht am besten. 9011

Unterricht.

Guten Nachhilfeunterricht

(Math., Engl., Franz., Latein), resp. **Vorbereitung** für Mittelschulen erteilt erf. Lehrer auch während der Ferien. Daselbst **gute Pension** für Mittelschüler. Beste Refer. Offert. unt. Nr. 52147 an die Exped.

Stenographie

Rundschrift, Maschinen- und Schönschreibe-Unterricht auch für Unbemittelte. Tages- u. Abendkurse. **Einzel-Unterricht** Unterrichtsdauer ca. 6 Wochen. **Erfolg garantiert.** Schwetzingerstr. 21. Tel. 4068. 50446

Werkstätte

L 2, 8 Werkstatt zu vermieten. 34918

M 2, 13 Werkstätte zu verm. Näh. 2. St. 34892

M 4, 8 Werkstatt 2. Stock, ev. mit Wohn. z. v. Näheres M 4, 7. 18753

Kl. Werkstatt mit Wohng. zu vermieten. Näheres 35261 **Lutherstraße 23** 2. St.

Große helle Räume für Werkstätte oder Lagerraum geeignet, preiswert zu vermieten. 16808 Näh. **Alphornstr. 13.**

Keller.

P 6, 20, schöner Keller, 412 qm groß, **für jed. Betrieb geeignet,** zu verm. 19444 **M. Marum,** Tel. 7000 u. 7002

Geräumiger Keller sehr geeignet f. Weinhandlungen etc. per sof. zu verm. 19321 G 7, 38, Bureau.

Bekanntmachung.

Die Herbst-Impfung betreffend.

Nr. 28701 III. Die unentgeltliche Impfung der impfpflichtigen Kinder wird in diesem Jahre in Mannheim (Altstadt) am: 4303

Mittwoch, den 7., 14. und 21. September und am **Samstag, den 3., 10., 17. und 24. September**

jeweils nachmittags 4 Uhr beginnend im Impflokal M 4, 13, zweiter Stock (über dem Arbeitsnachweis) durch den Großh. Herrn Bezirksassistenzarzt Dr. Ritka hier vorgenommen.

Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten wie Scharlach, Masern, Diphterie, Croup, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen Impflinge nicht zum Termine gebracht werden.

Die Kinder müssen zum Impftermin mit rein gewaschenem Körper und mit reinen Kleidern erscheinen.

Die geimpften Kinder müssen bei Strafvermeiden zu der vom Impfarzte bei der Impfung bestimmten Zeit zur Nachschau gebracht werden.

Kinder, welche in diesem Jahre 1910 schon geimpft wurden, werden in dieser Spätjahrsimpfung nicht geimpft.

Mannheim, 30. Juli 1910.

Großh. Bezirksamt III:

Dr. Sauter.

Vergebung von Sielbauarbeiten.

Die Ausführung von ca. 245 lfdm. Backsteinsiel von 0,60 × 1,10 m l. W. einschließlich der Spezialbauten in der Liebigstraße zwischen der Schimperund Max-Josefstraße in der Neckarstadt soll öffentlich vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen in der Kanzlei des Tiefbauamts zur Einsicht auf. Angebotsformulare können gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten im Betrage von **Mk 3.—** von dort bezogen werden. Zusendung mit der Post erfolgt bei vorheriger Bestellung nur gegen Nachnahme der Gebühr.

Angebote sind portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis zum

Montag, den 22. Aug. 1910, vormittags 11 Uhr

beim Tiefbauamt einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Nach Eröffnung der Verdingungsverhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen. 282

Die Zuschlagsfrist beträgt 6 Wochen.

Eine Rückerstattung der Gebühr unter Abzug der dem Amt entstandenen Ausgaben für Porto-Bestellgelder rc. erfolgt, wenn sich bei Prüfung der Angebote ergibt, daß ein ernsthaftes Angebot eingereicht wurde.

Mannheim, 28. Juli 1910.

Städt. Tiefbauamt.

Kaufmann

mit flotter Handschrift empfiehlt sich in seinen freien Stunden z. Nachtragen v. Büchern Erledigung von Correspondenzen. Gfl. Offert. erb. unter Nr. 35370 an die Expedit.

Arbeitsvergebung.

Für den **Neubau der Fett- und Hautlagerhalle auf dem städt. Schlachthof** sollen im Wege des öffentlichen Angebots die 295

Asphaltarbeiten

vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Freitag, 12. Aug. 1910, vormittags 11 Uhr,

an die Kanzlei des unterzeichneten Amts (Kaufhaus 3. St., Zimmer 125) einzureichen, woselbst auch die Angebotsformulare erhältlich sind und die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter oder deren bevollmächtigten Vertreter erfolgt.

Auskunft wird erteilt im Baubureau (Schlachthof).

Mannheim 5 Aug. 1910.

Städt. Hochbauamt.

Arbeitsvergebung.

Zum Neubau der II. Höheren Mädchenschule sollen im Wege des öffentlichen Angebots 294

1. die Dachdecker-(Schiefer) und Blitzableitungsarbeiten und
2. die Spenglerarbeiten

vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens

Mittwoch, 17. Aug. d. J. vormittags 11 Uhr

an die Kanzlei des unterzeichneten Amts (Kaufhaus 3. St., Zimmer Nr. 125) einzureichen, woselbst auch die Angebotsformulare gegen Ersatz der Umdruckkosten (50 bezw. 40 Pfg.) erhältlich sind und die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter oder deren bevollmächtigten Vertreter erfolgt.

Nähere Auskunft erteilt die Bauleitung im Baubureau, Ecke Collini- und Kuitsstraße.

Mannheim, 3. August 1910.

Städt. Hochbauamt.

Bekanntmachung.

Den Großverkauf von Bohnen etc. betr.

Nr. 34173 I. Der sogen. Bohnenmarkt beginnt am **Montag, 8. August 1910,** und wird auf den kleinen Planken O—N 5 u. 6 **Montags und Donnerstags** abgehalten, an welchen Tagen auch der Großverkauf von Gurken, Kartoffeln u. Weißkraut daselbst stattfindet. 280

Mannheim, 4. August 1910.

Bürgermeisteramt:

v. Hollander.

Schieß.

Hütet Euch vor Darlehnsschwindlern. Wer Geld sucht, verlange Prospekt über **Schwindel und reelle Geldvermittlung.** Christl. Schriften-Verlagshaus, Hamburg 88 9375

Friseur-Salon, — H 3, 1 — Jungbuschstraße **Rasieren** . . . 10 Pf. **Haarschneiden** . 20 Pf.

Bekanntmachung.

Herstellung der öffentlichen Gehwege durch die Stadtgemeinde betr.

Nr. 34126 I. Wir haben die Wahrnehmung gemacht, daß in zahlreichen Fällen die Grundstückseigentümer die Herstellung der Gehwege selbst ausführen lassen.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß dieses Verfahren unzulässig ist, da nach dem bereits mehrfach veröffentlichten Gemeindebeschluß vom 22. Februar 1910 **die erstmalige Herstellung** mit Ausnahme der vorläufigen Gangbarmachung **sowie jede Erneuerung der öffentlichen Gehwege Sache der Stadtgemeinde** ist.

Wir werden genötigt sein, künftighin gegen Grundstückseigentümer, die obige Bestimmung nicht genau befolgen, mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln einzuschreiten.

Mannheim, den 4. August 1910.

Bürgermeisteramt:

300 Dr. Finter. Zeitler.

Luisen-Brunnen

Vilbeler Urquelle

bei Abnahme von 10 ¹/₁ Flaschen à 16 Pfg.

Ia. Ludwigshafener Actien-Bier

eigene Abfüllung mit den modernsten Apparaten hell und dunkel

die ¹/₁ Flasche 18, die ¹/₂ Flasche 9 Pfg. franko Haus. 9342

Friedrich Mathes

Tel. 7277 Spelzenstrasse 17. Tel. 7277

Wo wohnt und speist man gut in Heidelberg?

Hotel-Restaurant „Gutenberg", Hauptstr. 45. Tel. 1601. Neue Fremdenzimmer v. M. 1.50 an. Bürg. Mittagstisch nach Auswahl v. 70 Pfg. an. Auswahlreiche billige Tageskarte. Restauration zu jeder Tageszeit. Vereinszimmer für Festlichkeiten und Hochzeiten. Reine Weine. H. Exportbier. Pilsener Brauart. Hochachtend **C. Hess** aus Mannheim. 258

Stellen finden

Maschinenfabrik in der Pfalz sucht für ihre Gußputzerei einen energischen 9322

Vorarbeiter

Derselbe soll unabhängig von der Gießerei der Putzerei vorstehen und die Kontrolle über an- und abzuliefernden Guß führen.

Es können nur solche Bewerber in Betracht kommen, die mit Armaturen- und Pumpenguß vertraut sind.

Offerten unter Nr. 9322 an die Expedition ds. Blattes.

Glänzende Existenz

mit einem jährlichen Einkommen von Mk. 10—12 000 kann sich jeder intelligente organisatorisch befähigter Herr schaffen durch Uebernahme **des Alleinverkaufs** einer pat. amtlich geschützten Neuheit, die eine **große Zukunft** hat. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Zur Uebernahme sind einige Tausend Mark nötig.

Meldungen von routinierten kapitalkräftigen Herren nimmt **persönlich** entgegen

Mittwoch 9—6 Uhr **Hotel Pfälzer Hof**

10344 **Direktor Hamel.**

Die schönsten **Zöpfe** — und gar nicht teuer — kaufen Sie bei 2267

Kesel & Meier

gegenüber dem Hotel Viktoria

Bureau-Möbel 16091

(neu u. gebraucht)

Grösste Auswahl. : Billigste Preise :

Daniel Aberle

G 3, 19. — Tel. 2216.

Möbl. Zimmer

D 5, 6 möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. 19579

Luisenring (H 7, 22), 1 Tr., frdl. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, 1 oder 2 Betten, eventl. getrennt, sof. z. v. 35390

F 5, 26 fein möbliertes Zimm. sep. Eing. z. v. 35374

J 4, 7|8 1 Tr. l. ein schön möbl. Zimmer, sep. Eingang, zu vermiet. 35379

J 4a, 11 2. Stock, schön möbl. Zimmer bill. zu v. 35201

K 1, 14 2. St., nächst dem Ring, gut möbl. Zim. a. so. Hrn. z. v. 34948

K 2, 21 1 möbl. Parterre-Zim. z. vm. 34847

K 1, 22 Breitestraße, 2 Tr. gut möbl. Zim. mit oder ohne Pens. z. v. 35479

L 2, 7 3 Tr. rechts, großes schön möbl. Zimmer per 1. Aug. zu vm. 19541

L 2, 6 part. möbl. Wohn- u. Schlafz. m. sep. Eing. sof. zu vermieten. 35247

L 4, 11 gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu v. Näh. 2 Treppen. 19519

L 12, 16, schön **möbl. Zimmer** mit od. ohne Pension zu vermieten. 19160

L 12, 8 1 Tr. eleg. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 19492

L 15, 15 nächst d. Hauptbahnhofe, elegant möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu vermieten. Telephonbenützung gestattet. Näheres 4. Stock. 18707

M 2, 9 3 Tr. r., gut möbl. Zim. m. Schreibtisch z. v. 35052

M 5, 1 3 Trpp., gut möbl. Zimmer z. v. 35230

N 6, 6a gut möbl. Zimmer mit Pens. zu vm. 19881

N 7, 2a 3. Etage. Möbliertes Zimmer mit elektr. Licht sofort zu vermieten. 35143

O 4, 16 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 35420

P 3, 1 (Planken) 5. Stock, einf. möbl. Zimmer an sol. Fräulein bill. z. verm. Näh. 4. St. 19168

P 5, 13a 35060 schön., mod. **Laden** f. Geschäft oder **Musterlager** zu verm.

P 6, 22 3 Tr., gut möbliert. Zimmer zu verm. Näheres im Laden. 35221

Q 3, 2—3, 1 Tr., schön möbl. Zimmer sof. zu vm. 34833

R 7, 23, 2 Tr., schön möbl. Zimmer sof. zu vm. 35026

R 7, 36 möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. z. v. 35169

R 7, 39 1 Tr. frdl. möbl. Zim. bill. z. vm. 35139

S 5 5a 3. St. möbl. Zim. m. 2 B. z. verm. 35072

S 6, 8, 2 Stock Gut möbl. Balkonzimmer mit 2 Betten zu vermieten. 35267

S 6, 31 3. St. gut möbl. Zim. f. 1—2 Herren ev. m. Klavierben. z. sof. z. vm. Freie Aussicht auf Lameygart. 19596

T 6, 27 Tennispl., Part., 1—2 schön möbl. Zimmer ev. Pens. Klavier zu verm. 35147

U 4, 20 am Ring, part. sch. möbl. Zimmer mit 2 Bett., sowie ein Zim. m. 1 Bett preisw. zu verm. 35211

U 5, 6 1 Treppe rechts, gut möbl. Zim., an ein. Herrn zu v. ent. mit Pen. 35000

U 5, 5 4 St. links, freundl. möbl. Zim. an Herrn od. Dame billig zu vm. 34902

Mittag- u. Abendtisch

Ich empfehle mein. gut. auswahlr. **vegetar.** Mittag- und Abendtisch i. u. auß. Abon. a. über d. Str. **Kein Trinkzwang.** Geöffnet zu jeder Tageszeit. **Ceres F 2, 4a,** Nähe Marktplatz. 35009

Guten bürgerl. Mittags- u. Abendtisch zu 70 u. 80 ₰ empfiehlt **Pension Fahsold,** H 1, 14, 1 Treppe. 19478

Stallung.

Stallung

für etwa 8 Pferde, nebst Remise für zwei Wagen, ein weiterer Raum, Keller und Heuspeicher per 1. Oktober zu vermieten. Die Räume eignen sich auch für **Milchkuranstalt,** und können event. für **Flaschenbiergeschäft** oder **Mineralwassergeschäft** eingerichtet werden. Näheres 19482

H. Kirsch

Hausverwalter, **K 3, 1.**

Blaue Rosen.

Humoreske von F. Fahrow.

(Nachdruck verboten).

(Schluß.)

Es klang wie ein schlechtes Bühnenlachen, was sie da eben laut werden ließ. — Aber er fuhr ungerührt fort:

„Die Sache ist ziemlich ernst Käte. Die Tante würde unerbittlich bleiben, wenn sie sich nicht selbst gebunden hätte. Sie hat mir nämlich in Trotz und Hohn erklärt, wenn Dir das gelänge, daß Du sie mit den Rosen „schlägst", wenn Du den ersten Preis für Schnittrosen bekommst, dann würde sofort meine Verlobung mit Dir veröffentlicht, und sie zahle mir dreißigtausend Mark auf den Tisch, damit ich die kleine chemische Fabrik anfangen kann, die ich plane. — Verlierst Du bei dieser Konkurrenz, dann hält sie ihr Wort aber ebenso sicher, und sie hat mir versichert, daß ich keinen Heller von ihr bekomme, falls ich es mir einfallen ließe, mich trotzdem mit Dir zu verloben."

Käte stampfte mit dem Fuße auf; nur wenig, aber sie stampfte doch.

„Und ich werde gar nicht gefragt? Ich werde bloß so einfach — genommen? — Bist Du denn rein übergeschnappt?"

„Ach bewahre, aber ich weiß ja doch, daß Du mich nimmst! Kätchen, gib mir einen Kuß!"

Dabei hatte er sie aber schon so fest in seine Arme geschlossen, daß es kein Entrinnen gab. — Vielleicht war es auch nicht der erste Kuß, den er sich raubte. — Jedenfalls sträubte sich Käte nicht lange, und der Friede zwischen ihnen war geschlossen.

„Grüne Rosen," das hatte sie ihm anvertraut. Grüne Rosen sollten es werden. Er hatte den Kopf dazu geschüttelt und ihr geraten, keine Farbe zu nennen; wenn es nun doch kein Grün wurde! — Aber etwas Ungewöhnliches mußte es werden, so viel stand auch bei ihm fest.

Der Mai verging, der Juni brach an, und Käte sah mit Sorgen und Schmerzen, daß ihre erwarteten grünen Sprößlinge — einfach w e i ß wurden.

Sie war außer sich!

Ein solcher Mißerfolg aller ihrer Mühen! — Mit weißen Rosen konnte sie doch im Leben nicht die Tante aus dem Felde schlagen!

Eines Tages fand Konrad sie in Tränen. — Er war nichts weniger als großmütig, denn er sagte „Siehste!" zu ihr. Dann fuhr er fort:

„Käte, willst Du in Deinem ganzen Leben nie wieder behaupten, daß Du ohne meinen Schutz und Hülfe auskommen kannst, so will ich Dich retten."

Sie blickte auf, mit roten Augen und rotem Näschen und nickte kleinlaut.

„Na gut!" sprach er mit plötzlich großmütiger Miene. „Dann kümmere Dich um gar nichts. In vierzehn Tagen hast Du Deine Siegespalme."

In der allertiefsten Abenddämmerung und der allerfrühesten Morgendämmerung hätte man fortan zuweilen Konrad Missel in Kätes Rosenanlagen erblicken können, wo er doch rein gar nichts zu suchen hatte.

Man sah ihn aber nicht.

Und der Tag der Ausstellung nahte, und auf dem Stande von Fräulein Käte Dorn lagen — k o r n b l a u e Rosen.

Sie bildeten den „Clou" der Ausstellung.

Sie waren mehr sonderbar als schön, aber sie hatten eine prachtvolle Form und einen eigentümlichen Duft, der ein wenig an Lavendel einnerte.

„Famos!" sagten die Preisrichter. „Von dieser Rosenzüchterin können wir noch Großes erwarten! Sie bekommt die goldene Palme."

Die goldene Palme, das war der erste Preis! — Außerdem war es eine sehr hübsche Brosche.

Herr Dorn stand neben seiner strahlenden Tochter vor dem Stande und sagte mit Stentorstimme:

„Na, Käte, ich denke, es sollten g r ü n e Rosen . . ."

„Schwiegervater," flüsterte Konrad, der ihn heftig in den Arm gekniffen hatte, „so etwas sagt man doch nicht!"

Niemand erfuhr, welche chemischen Wunder hier gewirkt hatten. — Die Rosen standen blau am Stamme, davon konnte sich selbst Tante Missel überzeugen, die, ob sie wollte oder nicht, die Waffen strecken mußte.

Es gab Verlobung, Versöhnung, äußerste Neugierde der Tante über das Verfahren, vermittels dessen man blaue Rosen erzielte, und eine Andeutung Vater Dorns, daß man in der Türkei immer blaue Rosen züchte.

Erst nach zwei Jahren ahnte die Tante den Zusammenhang. Denn zu dieser Zeit wurde in der chemischen Fabrik von Konrad ein unfehlbares Mittel angefertigt, um Blumen von der Wurzel aus blau zu färben.

Sie war aber klug, die Tante, und sagte kein Wort. Und Käte hatte ihr ganzes Herz gewonnen, indem sie die Rosenzucht aufgegeben und erklärt hatte, eine verheiratete Frau und Mutter habe ganz anderes zu tun.

Und damit hatte sie ja schließlich auch recht.

Buntes Feuilleton.

— **Bei einem Opferfest der Papuas.** Von den Mitgliedern der englischen Expedition, die gegenwärtig in den Urwäldern von Britisch-Neu-Guinea die so erfolgreich begonnenen Forschungen fortsetzt, sind jetzt in London ausführlichere Berichte eingetroffen, die nähere Einzelheiten enthalten über die Auffindung jener rätselhaften Zwergrasse, deren Existenz bisher unbekannt geblieben war. Diese seltsamen Pygmäen, die nur in unwegsamer Berggegend hausen und die Berührung mit den benachbarten Volksstämmen streng vermeiden, sind ein scheues, zurückhaltendes Volk, das dem Fremden mit Mißtrauen begegnet. Die ersten Zwerge, die man sah, mußten mit Gewalt festgehalten werden. „Captain Rawling", so schildert ein Teilnehmer der Expedition die erste Begegnung, „hatte einen kurzen Streifzug in die Berge unternommen. Während man durch die Büsche vorwärts drang, stieß der Papua, der als Führer diente, plötzlich einen lauten Ruf aus und stürzte vorwärts. Man glaubte, daß Wildschweine gesehen worden wären, aber bald zeigte es sich, daß das, was die Aufmerksamkeit des Führers erregt hatte, zwei absonderlich kleine Menschen waren, die schleunigst die Flucht ergriffen hatten. Nach einer langen, aufregenden Jagd konnten sie endlich festgenommen werden. Sie waren aufs höchste erschreckt und verängstigt, aber die Furcht wich aus ihren Zügen und sie wurden ruhiger, als man ihnen die Speere und Beutel wiedergab, die ihnen bei der Gefangennahme abgenommen worden waren. Rawling bot ihnen eine Zigarette an, aber nichts konnte sie bewegen, zu rauchen; offenbar fürchteten sie Gift. Sie waren völlig unbekleidet mit Ausnahme einer Art Helm aus Gräsern, einem kleinen Beutel und einem schmalen Lendenschurz. Die Messungen zeigten dann, daß der eine der Männer 4 Fuß und 3 Zoll, der andere 4 Fuß und 6 Zoll groß war: also wirklich Zwerge. Einige Tage später stieß Captain Rawling auf zwei andere Männer des gleichen Stammes, die ebenfalls flohen und nur mit Mühe festgehalten wurden." Besonders interessant ist die Schilderung eines großen Opferfestes der Papuas, dem die Reisenden beiwohnen konnten, freilich ohne zu ahnen, daß die schlauen Eingeborenen die Feier dazu mißbrauchen würden, allerlei umfangreiche Diebstähle auszuführen. Die Vorbereitungen zu dem Feste begannen schon am Tage vorher. Als der große Augenblick kam, waren mehr als 400 Papuas in dem kleinen Dorf zusammengeströmt. „Wir wurden schon bei Tagesgrauen abgeholt," so schildert Dr. Eric Marshall die exotische Feier, „und ich nahm meinen kinematographischen Apparat mit, um Aufnahmen machen zu können. Zuerst kamen laubbekleidete Frauen aus dem Dickicht: vor sich her trieben sie zwei mächtige, ausgewachsene Eber. Die Männer, ihrer mehr als 150 und alle mit bemalten Gesichtern und phantastisch geschmückten Waffen, bildeten eine Art Viereck, dessen eine Seite offen blieb. Das Fest begann mit grotesken Tänzen und kriegerischen Vorführungen, Pfeile wurden geschossen, wilder Gesang ertönte und dann schritt man zur Aufrichtung des Altars. Die Frauen trieben die Eber herbei, man packte die Tiere, ein wildes Ringen entspann sich, in dessen Verlaufe die beiden Wildschweine gefesselt und geblendet wurden. Die Weiber waren inzwischen hinweggeeilt; nun kehrten sie zurück, über und über mit Schlamm bedeckt. Man zerrte die Eber zum Altar und dort wurden sie festgebunden. Nun kam der Höhepunkt der Begeisterung. Ein wilder Lärm entstand, Geschrei und Gesang, Becken wurden aneinandergeschlagen, die Erde dröhnte unter dem Stampfen der Tänzer. Inmitten dieses Trubels wurden die Eber mit Keulen totgeschlagen. Kaum war das Leben entflohen, da drängten sich die Frauen zu den Körpern der Opfertiere vor, ein grelles Wehe- und Jammergeschrei erfüllte die Luft. Schlamm wurde herbeigeschleppt und die Trauernden bedeckten ihren Körper mit der feuchten, schwarzen Masse. Das dauerte vielleicht eine Viertelstunde. Dann packte plötzlich ein Mann unter grellem Gejohle das Opfer und trug es davon. Die ganze Gesellschaft hinterdrein, hinab zum Flusse; hier stürzte sich alles in die Wellen. Das Bad war in der Tat sehr nötig geworden. Am Nachmittag begann ein komisches Spiel. Die Frauen und Mädchen machten auf die Männer Jagd, trieben sie hinunter zum Flusse und hinein ins Wasser. Bei dieser Zeremonie dürfen sich die Männer weder wehren noch sträuben. Die Weiber benutzten die Gelegenheit nach Kräften, erbarmungslos wurden ihre Gebieter in die Wogen gestoßen, und schließlich endete das Ganze mit einem allgemeinen Sturm der Weiblichkeit auf das ganze Lager." Das Fest wurde gestört durch die Ankunft einer der Männer der Expedition, der meldete, daß inzwischen ein großer Teil der Kanoes mit Vorräten gestohlen sei. Die Papuas schienen das schon vorher sehr genau zu wissen, denn kaum war der Bote sichtbar, da verschwand die ganze Menge wie ein Spuk im Busche, und die fremden Gäste waren plötzlich ganz allein. Erst am nächsten Tage konnten wieder Unterhandlungen angeknüpft werden, die Papuas gaben einen Teil der geraubten Güter heraus und versprachen, auch den Rest zurückzuerstatten. Inzwischen war einer der Forscher, der junge Gelehrte Staller, als erstes tragisches Opfer der Forschungsreise vom Tode ereilt worden. Am Nachmittag um 2 Uhr hatte er das Lager verlassen, um zu jagen, um 4 Uhr kam ein Wolkenbruch, dem bald eine finstere schwarze Nacht folgte. Es war unmöglich, in dieser Dunkelheit dem Verschollenen nachzuspüren. . . Am nächsten Tage wurden nach allen Seiten Patrouillen ausgesandt, doch umsonst. „Erst 2 Tage später fand man den leblosen Körper des jungen Gelehrten im Busche. Er hatte sich wohl verirrt, war vom Fieber befallen worden und muß im Delirium ein schreckliches Ende gefunden haben. Sein Rock war völlig zerrissen, die Beinkleider verschwunden, nur ein Stiefel noch an den Füßen. Hut, Gürtel und Gewehr verschwunden. Er muß im Fieberwahne lange in dem dornigen Gestrüpp herumgeirrt sein, denn sein Gesicht war von Stacheln und Schrammen zerfleischt, und sein Körper über und über mit Kratzwunden bedeckt."

— **Die Zweifarbigkeit in der Herbstmode.** Man schreibt aus Paris: Der Sommer deutete die Zweifarbigkeit in der Mode schon dadurch an, daß er in der Hauptsache Kleider bevorzugte, die einen andersfarbigen Rand aufwiesen, oder daß zu den einfarbigen Sommerkleidern andersfarbige Ueberwürfe getragen wurden. Der Herbst und die Herbstmode wird diese Zweifarbigkeit in erhöhtem Maße ausdehnen. Das Kostüm bleibt als letzte Modevorschrift bestehen, aber die Jacke wird andersfarbig sein als der Rock, und nur eine Wiederholung der Stoffarbe des Rockes an der Jacke oder umgekehrt wird darauf hinweisen, daß diese beiden Kleidungsstücke zusammen gearbeitet worden sind. Hüte, die zweifarbig gehalten werden, sind letzte Mode. Der Hutrand bleibt schwarz, namentlich wird der schwarze Sammet eine große Rolle spielen, während der Hutkopf aus andersfarbiger Seide hergestellt wird. Die Garnitur muß diese Zweifarbigkeit wiederholen, und die Pariser Modemagazine stellen bereits Modelle aus, die entzückende Ensembles von schwarz und blau, von rot und grün, von blau und ceriserot, von braun und lila aufweisen. Federn werden nach wie vor sehr viel getragen, und die Pleureusen, die das Feld noch immer behaupten, sind zweifarbig, in dem Dessin des Hutes eingefärbt. Natürlich bewegt sich diese Zweifarbigkeit auch in Extremen. Die Damen begnügen sich nicht damit, die Mode in Kleid und Hut zu betonen, sie dehnen sie weiter aus. Man trägt zweierlei Strümpfe, wohl gemerkt zweierlei, nicht etwa, daß der untere Strumpf blau, der obere schwarz ist, nein, man trägt einen blauen u. einen schwarzen, einen roten und einen grünen, einen braunen und einen lila Strumpf. Und ebenso zieht man die Handschuhe in dieser Zweifarbigkeit an. (Oh!) Selbst die Pelze, die die Damen im Herbst bereits anlegen, sind nicht mehr, wie es bisher der Fall war, aus dem Felle derselben Art und Gattung von Tier hergestellt, sie müssen, sollen sie dernier cri sein aus zwei verschiedenen Pelzsorten bestehen.

— **Ein geheimnisvoller Selbstmord.** Große Aufregung herrschte kürzlich auf Korfu über das geheimnisvolle Verschwinden eines hier angekommenen und im Hotel Angleterre et Belle Venise abgestiegenen Fremden. Dieser verlangte kurz nach seiner Ankunft einen Wagen und fuhr nachmittags um 2 Uhr nach dem Dorfe Wattos. Dort gab er dem Kutscher ein 20 Franken-Stück mit den Worten: er solle warten bis zu seiner baldigen Rückkehr und sich inzwischen gütlich tun. Der Kutscher wartete bis zum Abend und fuhr, da er über den Verbleib des Fremden nichts erfahren konnte, nach der Stadt zurück, um der Polizei Anzeige zu erstatten. Man schenkte ihm keinen Glauben und nahm ihn sofort in Haft, weil man ein Verbrechen vermutete. Die betreffende Gegend wurde sofort durch ein starkes Aufgebot von Gendarmen abgesucht, jedoch erfolglos. Die Bevölkerung war fieberhaft erregt, denn wenn das Verschwinden des Fremden nicht aufgeklärt wurde, würden die Zeitungen bald von einem Mord geschrieben haben, was auf den bisher reichlichen Zustrom von Touristen von nachteiligem Einfluß hätte sein müssen. In Gegenwart des deutschen Konsuls schritt man nun zur Oeffnung des im Hotel zurückgelassenen Koffers und fand darin außer einer größeren Summe Bargeld ein an den deutschen Konsul gerichtetes Schreiben, in dem der Fremde bat, seiner Frau zu telegraphieren, er sei verunglückt, und man möge ihn begraben, wo man ihn fände. Außer dem Brief an den deutschen Konsul fand man, in französischer Sprache, einen Erlaubnisschein zum Tragen eines Revolvers, ausgestellt von türkischen Gesandten in München. Aus den Papieren ging hervor, daß es sich um den 33jährigen Schriftsteller Dr. Kurt Bartel aus München handelte. Was den Unglücklichen in den Tod getrieben hat, blieb unbekannt; er soll vorher in Monte Carlo, der Türkei und Athen gewesen sein. Fünf volle Tage nach seinem Verschwinden sahen Bauern, daß bei dem Dorfe St. Georg, eine halbe Stunde von Wattos, eine größere Zahl von Raben fortwährend eine Felsspalte umkreiste. Im Beisein einer Gerichtskommission und des Dr. Papakostos wurde der in einer Tiefe von 30—40 Meter gefundene Leichnam unter großen Gefahren geborgen. Der Körper war durch den Sturz vollständig zerschmettert und die unbedeckten Fleischteile von den Vögeln abgenagt. Die Beerdigung fand auf dem Friedhof bei Wattos statt. Die Korfioten atmeten auf . . .

— **Das große Los der Tombola** auf der Weltausstellung in Brüssel von 200 000 Francs ist bei der Ziehung am 26. Juli auf die Nummer 16 358 gefallen. Nachdem sich zuerst kein Gewinner meldete, ist jetzt ein Hufschmied aus Renesse aufgetaucht, der behauptet, daß ein in seinem Besitz befindliches, halbverbranntes Los, die glückliche Nummer sein könnte. Er hatte das Los gekauft, in die Tasche gelegt und bald darauf eine noch brennende Pfeife in dieselbe Tasche gesteckt. Durch die Pfeife wurde ein Loch in die Jacke gesengt und das Los halb verbrannt. Die Nummer hatte der Hufschmied nicht notiert, es ist von ihr nur noch die Hälfte zu lesen; die Zahlen 358. Der arme Mann ist ganz verzweifelt. Es ist sehr fraglich, ob ihm der Gewinn auf das halbe Los ausgezahlt wird, selbst wenn sich kein anderer Besitzer des Loses meldet.

— **Aus Oberammergau.** Judas ist im Begriff, sich zu erhängen. Da tönt aus der Menge der zuschauenden Fremden der Ruf: „Ah, da wird ein Bett frei!" („Ulk.")

— **Aus der Münchner „Jugend".** Der Terrainspekulant. „Die Erde besteht aus zwei Dritteln Wasser! Lieber Herrgott, was für 'ne Verschwendung!" — — Bescheid. „Sie haben fünf Töchter, Herr Rat? Alle schon heiratsfähig?" — „Die jüngste ist noch nicht, die anderen aber sind schon, noch, nicht mehr und schon wieder zu haben!" — — Die heutige Mode der engen Damenröcke ist, wie so vieles, von Goethe schon vorausgesehen worden. Im ersten Teil des „Faust", Walpurgisnacht, hat Faust eine Vision Gretchens, über die er sich folgendermaßen äußert:

„Mephisto, siehst du dort
Ein blasses, schönes Kind allein und ferne stehen?
Sie schiebt sich langsam nur vom Ort,
Sie scheint mit geschlossenen Füßen zu gehen."

Friedrichs-Park.

Donnerstag, 11. August

Vokal- u. Instrumental-Konzert

des

Mannheimer Hoftheater-Quintetts

und der 39

Grenadier-Kapelle (Streichmusik).

Sonntag, den 14. August

Italienische Nacht.

Konzerthaus Storchen ◆ K 1, 2 ◆

Tägl. große **Variete-Vorstellungen**
10 Personen 10 Personen.
Geschw. Delabord 3904
erstkl. Solisten-, Duett-, Terzett-, Quartett-Variete- und Burlesken-Ensemble.
Heute humoristischer Familien-Abend.

Union

-Brikets

angenehmstes und billigstes Brennmaterial für Zimmer und Küche

Union-Brikets	1.—	per Ctr. lose vor's Haus bei mindestens 10 Ctr. netto Casse. Verbringen in den Keller billigst!
Ruhr-Fettschrot	1.—	
Ruhr-Nusskohlen I u. II, nachgesiebt	1.30	
do. III, „	1.25	
Ia. Ruhr-Nussgriesskohlen	0.80	
Engl. Nusskohlen	1.05	
Engl. Nussgriesskohlen	0.00	
Anthrazit-Nusskohlen	1.80	
Wales-Anthrazit, allerbeste Qualität	2.10	
Gebr. Anthrazit-Brikets, nachgesiebt	1.30	
Eiform-Brikets	1.35	
Gaskoks, zerkleinert, für Füllöfen	1.30	
Brechkoks „ „ „	1.40	

Anfeuerholz, lose und in Bündeln, **Bügelholzkohlen, Zentralheizungskoks**, sowie alle anderen **Kohlensorten zu billigsten Tagespreisen.**

Nur erste Qualitäten. Prompte Bedienung.

Heinrich Glock, G. m. b. H.

Hafenstrasse 15 u. 24.

Telephon No. 1155, 1157 und 2972.

Georg Hoffmann D 1, 13 Tel. 2192

Gummi-Betteinlagen

in bewährter, dauerhafter Ware. 8874

Abgepasste Gummi-Tischdecken und Läufer, Wachstuche.

Verbandswatte u. Artikel f. Kranken- u. Kinderpflege.

Alle Gummifabrikate f. Fabrik- und Haus-Bedarf.

Todes-Anzeige.

Am 4. August entschlief in Strassburg infolge eines Herzschlages mein lieber Mann, unser guter Vater 9379

Herr **Jakob Becker**

im 70. Lebensjahr, wovon wir hiermit Verwandte und Freunde in Kenntnis setzen.

Im Namen der trauernden Familie:

Carolina Becker, geb. Bühler
Reinhold S. Becker und Familie
Carl J. Becker
Helene Becker.

Heidelberg, Rochester, Antwerpen, Mannheim, Strassburg

Schröderstr. 13 den 9. August 1910.

Die Feuerbestattung fand in aller Stille am 8. ds. Mts. in Heidelberg statt.

Todes-Anzeige.

Hierdurch erfülle ich die schmerzliche Pflicht meine Bekannten und Geschäftsfreunden von dem unerwartet schnellen Hinscheiden meines lieben Schwagers und langjährigen Prokuristen meiner Firma, des Herrn

Jacob Becker

in Kenntnis zu setzen. Ich verliere in Herrn Becker einen aufrichtigen, treuen und gewissenhaften Mitarbeiter und werde demselben stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Emil Bühler

Schriesheim a. d. B., 9. August 1910.

Die Feuerbestattung fand am 8. August in aller Stille statt. 9374

Todes-Anzeige.

Hiermit geben wir die traurige Nachricht, dass unser lieber, unvergesslicher, treubesorgter Gatte, Vater, Grossvater, Schwiegervater, Herr

Josef Zähringer, Privatier

Krieger vom Feldzug 1866 und 1870/71

nach kurzer schwerer Krankheit, heute morgen sanft entschlafen ist.

Mannheim (Schwetzingerstr. 45), Magdeburg, Weikersheim, 8. August 1910.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Luise Zähringer geb. Scharrer.

Die Beerdigung findet Mittwoch, 3/4 4 Uhr statt. 9376

Dies statt besonderer Anzeige.

Entlaufen

Entlaufen

ein jg. Hund (Schnauzer) 3 Monat alt, auf den Namen „Max" hörend. 52773 Abzug. **Hotel Falkenstein.**

Verloren

Sonntag wurde ein

silbernes Collier

verloren vom Parkfest Ludwigshafen bis Mannheim. 52766 Abzugeben gegen Belohnung **Hotel Windsor** beim Portier.

Vermischtes.

Aelteres kinderloses Ehepaar

w. Filiale zu übern., gleichviel welch. Br. Garant. l. gel. w. Off. u. Nr. 35466 a. d. Exp. d. Bl.

Jung. gebild. **Fräulein** wünscht tagsüber Beschäftigung als Vorleserin od. Erledigung schriftlich. Arbeiten. Off. unt. Nr. 35450 an die Expedition.

Von der Reise zurück

Johanna Bodenheimer

Zahnatelier 35445

Breitestrasse 1, 5.

Detectiv

besorgt Aufträge aller Art. Offerten unter Nr. 52769 an die Expedition ds. Blattes.

Heirat

Fräulein, 30 J. alt, etw. Verm., kath., häusl. erz., wünscht mit Beamten oder Kaufmann zwecks Heirat bekannt zu werden. Verm. verb. Ernstgem. Off. u. Nr. 35436 a. d. Exp. d. Bl.

Zu verkaufen.

Schmetterlingssammlung

In- und Ausländer billig zu verk. Seckenheimerstraße 53 4. Stock r. 35357

Pitschpine-Küche, fast neu, Schlafzimmermöbel, gestr., nußb. Salontisch, Kinderdoppelpult billig zu verk. 35355 Landteilstr. 3, 2. St. r.

Pianos

neue und gebrauchte, verkauft zu äusserst billigen Preisen, mit langjährig. Garantie u. Stimmhaltung. 8086

Schmitt, G 3, 19a.

Gußeiserne Badewanne zu verkaufen. 52774 N 3, 3, 1 Treppe.

ff. Divans, Rollen z. Klappen, f. Ausst., Mk. 55.—, Mk. 65.— u. M. 95.— Möbelhaus **Schwalbach, C 3, 16** 8816

Wolfshündin

wolfsgrau, 2 J. alt, zu verk. **K. Maier** Seckenheimerstr. 68

Anzusehen 6—8 abends. 35439

Montag beginnen neue Kurse.

Hof-Kalligraph

Gander's

prämiierte Methode.
In kurzer Zeit eine schöne

Handschrift.

Buchführung. Stenographie u. Maschinenschr. Prosp. gratis.

Gebrüder Gander

C 1, 8 *Mannheim am Paradepl.* C 1, 8

52775

CASINO

Den verehrl. Mitgliedern zur Mitteilung, daß die **Bibliothek** vom **1. August bis 7. September geschlossen ist.** 19540

Der Vorstand.

Da allein echte Kaffeler

Simonsbrot

mit Streifband und Warenzeichen stets echt und frisch zu haben bei

S. Wronker & Co.,

Mannheim. 1652

MARCHIVUM

Wanger's Wohlfeile Woche!

Obst-Versteigerung.

Die **Wasser- u. Straßenbau-Inspektion Heidelberg** versteigert das Obsterträgnis an der Landstraße Nr. 2, Neckarau-Rheinau, am **Donnerstag, den 11. d. Mts., vormittags 8 Uhr** beginnend, mit Zusammenkunft oberhalb des Eisenbahnüberganges bei der Seilindustrie in Neckarau in kleinen Loosabteilungen. Zahlungsfähige Bürgen sind mitzubringen. 9377

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 10. Aug. 1910, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Ladenburg beim Rathause bezw. am Pfandorte gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 52781

Möbel und sonstiges.

Mannheim, 8. August 1910.
Ringel, Gerichtsvollzieher.

Touristen- u. Manöver-Conserven

in grosser Auswahl.
Dauerwurst
Westf. Schinken
Oelsardinen
Dose von **35** Pfg. an.
Confituren der Helvetia
Gläser u. Dosen von 1 Pfd. an.
J. Knab Q 1, 14 zwisch. Q 1 u. Q 2
Telephon 299. 6780

Millionen

waschen sich nur mit der echten **Steckenpferd-Teerschwef.-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul. Schutzmarke: Steckenpferd, denn es ist die beste Seife gegen alle Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Flechten, Blütchen, Gesichtsröte etc. à St. 50 Pf. in Mannheim i. d.: Engel-Apotheke, Neckarvorstadt Adler-Apotheke, H 7, 1 Stern-Apotheke, T 3, 1 Mohren-Apotheke, O 2, 5 Neckar-Apoth., C. Schütz, Langstr. 41 M. Oettinger Nf., F 2, 2 Marktstr. Merkur-Drogerie, Gontardpl. 2 Flora-Drogerie, Mittelstr. 39, In Neckarau: A. Schmitt, Drog. und Fritz Dreitz Nachf. In Rheinau: C. Lindner. 6076 II

Unverwüstlich wird Linoleum durch Gumiol-Politur!

Kein anderes Product

ersetzt Gumiol-Politur!
Lackfabrik Curt Gündel, Dresden 30.
Alleinverkauf in Mannheim bei:
Ludwig & Schütthelm Hoflieferanten. 6257

Gegen 1 Mk. wöchentliche Abzahlung verkaufen wir **Sprech-apparate.**
L. Spiegel & Sohn, Planken E 2, 1 15620

Verloren

Ring mit Opalstein
Abzugeben gegen Belohnung. 52777 Kirchenstr. 10, II b.

Verloren
1 blauseid. Shawl am Sonntag im Schloßgarten. Abzug. geg. **Belohnung** in der Expedition ds. Bl.

Lehrlingsgesuche

Lehrling

mit guter Schulbildung für die hier neu errichtete **Filiale großer Aktiengesellschaft** unter günst. Bedingungen per sofort gesucht. Offerten unter Nr. 52771 an die Expedition ds. Blattes.

Haasenstein & Vogler A-G
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P. 2. 1. Tel. 489.

Gesucht bekannte, erfahrene
eingeführte Vertreter

für **techn. Gummiwaren** etc. Hoher **Provisionssatz,** daher bei einiger Tüchtigkeit guter **Verdienst.** Gefl. Angaben m. Referenzen sub. A. R. 1514 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Cöln.** 6786

Herrenartikel
tüchtige, branchekundige **Verkäuferin** zum 15. Sept. resp. 1. Okt. gesucht. Off. mit Bild, Zeugnisabschr., Gehaltsanspr. unter **Z 991** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 6793

Schöne mbl. Zimmer ev. mit Kabinet in der Nähe des Rheinhafens (Hafenstr., Parkring) per 1. Sept. gesucht. Gfl. Preisangabe mit od. o. Pension bis zum 11. ds. unter **M. 1184** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Kassel.** 6792

Mannheim Strohmarkt O 4, 5 II — Annoncen-Annahme f. all. Zeitung. — **RUDOLF MOSSE**

Kleines Kurhaus 10042 mit Restaur., gr. Halle, Veranda, Oekon. Geb. gr. Garten, in schönst geleg. Gebirgsdorfe der Rheinpfalz, billig zu verk. ob zu verp. Stets zunehmender Touristenverkehr, sehr entwicklungsfähig, leicht zu vergrößern, gering. Anzahl., günst. Beding. Auch als Ruhesitz für Naturfreunde sehr geeignet. Offert. unter **F. L. 4118 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh.**

Hypotheken-Gelder

an erste Stelle, in größeren **Beträgen** für **Fabriken, Hotels** etc. **flüssig. Feinste Bankreferenz.** Direkte Offerten sub B. 565 F. M. an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 10045

Ungefähr 2 Hektar Land

zur Anlage einer
Obstplantage
geeignet, zu kaufen **gesucht.**
Off. mit Beschr. der Lage, Wasserverhältn. und Preis unt. H 527 F. M. an **Rudolf Mosse, Mannheim.**
(10028)

D. FRENZ
Annoncen-Expedition
Mannheim E 2, 18 Planken.
Telephon 97.

50 Mark

benöt., welcher verh. Herrn, 32 J. alt, vertraut mit Rechnungswesen, Immobilien-, Hypothek.- u. Grundbuchsachen, Beitreibungsverfahren, Korrespondenz u. all. Büroarbeiten, **dauerndes Engagement** verschafft. Off. erb. u. D. 570 an **D. Frenz,** Annonc.-Exp., Mannheim. 9354

Zu verkaufen.

Möbel billig zu verkaufen. **Pianino, Büffet pol. Schrank und Spiegelschrank, Vertiko, Divan, Tisch und Stühle, schöne Betten, Waschkommode, Nachttisch, schöne Kücheneinricht., Nähmaschine** Prinz Wilhelmstr. 17, Hof. 15482

Handwagen verkauft
35484 Metz, J 5, 15.

Schöner Bernhardiner
2jährig, in nur gute Hände, wegen Platzmangel abzugeben. Näheres zu erfragen bei **F. Schmidt,** Seckenheimerstraße 14, 1 Treppe. 52776

Bade-Einrichtungen und Wannen, neu und gebraucht billig. 51187 Q 7, 2–3.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigstgeliebte, treubesorgte, gute Mutter, Grossmutter und Schwiegermutter

Frau Elise Brunn geb. Schmidt

im nahezu vollendeten 60. Lebensjahre in ein besseres Jenseits zu sich abzurufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Wilhelm Dröll und Frau geb. Brunn
Fabrikant Carl Gans, Strassburg
Fabrikant Carl Brunn, Metternich bei Koblenz.

Mannheim, den 8. August 1910.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 10. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. 9380

Kondolenzbesuche dankend verbeten.

Rhein-Vergnügungsfahrt nach Rüdesheim

dem schönsten Punkt am Rheinstrom. Ausgeführt mit dem neuen, komfortablen

Salon-Schnelldampfer „Stadt Düsseldorf"

2 Promenadendecks, Speisesalon, elektr. Licht (1375 Personen fassend)

am Sonntag, den 14. August

Abfahrt ab Mannheim (Landestelle der Niederländ. Gesellschaft unterhalb der Rheinbrücke) . 6 Uhr vormittags
Ankunft in Rüdesheim . . . . . 10½ Uhr vormittags
Rückfahrt ab Rüdesheim . . . . . 5 Uhr nachmittags
Ankunft in Mannheim . . . . gegen 12 Uhr nachts

Fahrpreis für Hin- u. Rückfahrt 2.80 Mark
Kinder **1.60** Mark.

Vorzügliche Verpflegung an Bord.
Köln-Mülheimer Dampfschiffahrts-Act.-Ges.
Reisebureau Lehnkering & Cie. Act.-Ges., Duisburg

Zur Bequemlichkeit der Fahrgäste werden Fahrkarten in beschränkter Anzahl ausgegeben und sind nur erhältlich beim

Oeffentlichen Verkehrsbureau Mannheim
Tel. 1900 (Rathaus) Bogen 47/48 Tel. 1900
oder soweit noch vorrätig am Morgen der Abfahrt an Bord.

Hôtel-Restaurant Neckarthal.

Heute abend

Großes Konzert (Operetten-Abend)

der erstklassigen Damenkapelle „Diabolo".
6 Damen — 1 Herr. 9581

Lichtheil-Institut
N 2, 6. **August Königs** N 2, 6.
Telephon 4329. 8332
Behandlung aller chron. Krankheiten.
Unter ärztlicher Leitung.

Plissé- Brennerei Rolle, Q 7, 20.
Anfertigung von **Stoffknöpfen** flach und halbkugel 3230

Wein- u. Liqueur-Etiquetten :::::::
Frühstückskarten
Weinkarten u.s.w.
empfiehlt die
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei
E 6, 2 G. m. b. H. E 6, 2.

MANNHEIM Strohmarkt O 4, 5 II — Annoncen-Annahme für alle Zeitg. d. In- u. Ausld. — **RUDOLF MOSSE**

Gesicherte Existenz

mit Jahreseinkommen von 10—12000 Mk. ohne Fachkenntnisse erhalten seriöse, tatkräftige Herren, durch Uebernahme eines glänzenden **neuen** Reklame-Unternehmens **ohne Konkurrenz** für Frankfurt a. M. ev. Mainz und Wiesbaden. Erfordert. Kapital 1—2000 Mk. Offerten erbeten unter **F. V. F. 7385 an Rudolf Mosse, Mannheim.** 10053

Geldverkehr.

300 Mk. zu leihen gesucht geg. dopp. Sicherheit u. monatl. Rückzahl. mit 50 M. u. gut. Zins. Off. u. Nr. 35489 an die Expedition ds. Blattes.

Vermischtes.

Heidelbeeren

frisch gepflückte pro Pfd. **12** Pfg. liefert in jed. Quantum geg. Nachn. **Chr. Doll, Griesbach,** bad. Schwarzwald. 52784

Keine Schnakenstiche mehr!!
Erfolgreich erprobtes Mittel gegen Schnaken und Mückenstiche. Einziges radikales Schutzmittel. Flacon mit Gebrauchsanweisung Mark 1.— Porto 20 Pfg. Süddeutsches Versandthaus für Jagd und Sport, Frankfurt a. M. 22, Mainkai 4. 10049

Bei Zahlungsschwierigkeiten
empf. s. ält. erf. Kaufm. z. Beitr. d. Bücher und Vermeid. v. Konkursen, beste Refer. Gefl. Aufr. unt. A. L. Nr. 35375 an d. Expedit.

Damenschneiderin empfiehlt sich. A 3, 8, III 35471

Tücht. **Damenschneiderin** empfiehlt sich in u. außer dem Hause. **A. Remmele, Lenaustraße 63.** 35460

Stellen finden

Selbständ. Existenz
findet strebsamer Herr als
Filialleiter
für größ. Bezirk. Streng reelle Sache, pass. für jederm. ganz gleich, ob in Stadt oder Land wohnhaft. Keinerlei Kenntnisse nötig. Große Reklame auf unsere Kosten. — Viel Geldeingang. — Sof. groß. Umsatz und guter Verd. von Anfang an. Risiko ausgeschlossen. Auch ohne Aufg. des Berufes zu betreiben. Laden und Kapital nicht erford. Angebote u. K. 729 D. an **Daube & Co. Cöln a. Rh.** 1943

Gesucht: tüchtiges Mädchen
per sofort oder 15. August. 35487 **T 6, 18,** 2. Stock.

Sofort tüchtiges **Mädchen** zur Aushilfe oder für ganz gegen **hohen** Lohn ges. 52759 **P 3, 1,** 3. St.

Reinl. Mädchen
per 1. Sept. gesucht. 52779 **Dugorge, Gärtnerstr. 25, 2. St.**

Stellen suchen.

Junger Mann
24 Jahre alt, militärfrei, mit einf., **dopp. u. amerik. Buchführung,** sämtl. Kon.orarb. u. Schreibmasch. vertr., sucht per. sof. ev. später **dauernd. Engagement.** Mannheim oder Umgegend bevorzugt. Gefl. Offerten unt. **W. 562 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.** 10046

Älteres Mädchen, das perfekt Näh. u. Bügeln kann u. schon in bess. Häusern tätig war, sucht Stellung als Zimmermädch. od. zu Kinder. Näh. Q 7, 4, 3. St. l. 35473

2 jg. **Mädchen** vom Lande suchen b. 1. Sept. **Stellen.** Stellenb. Rosa Schnabel, Lindenhof Bellenstr. 9, 1 Tr. i. Hof. 35486

Mietgesuche.

Per 1. September 2 große **Zimmer** oder 3 kleine mit Zubehör am liebsten auf dem Lindenhof gesucht. 52778 Offerten an **Jakob Kling, P 5, 13.**

Läden.

Am Marktplatz in bester Lage ist **geräumig. Laden** mit 2 Schaufenster sowie erste Etage per bald zu vermieten. Selbstreflekt. wollen gefl. Briefe senden unt. Nr. 19616 an die Expedition ds. Bl.

Werkstätte.

J 4a, 9a Werkstätte, i. welcher seit Jahren eine Schmiede betrieb. wird, zu vermieten. 19490

Zu vermieten

G 6, 19|20 2 Zimmer und 3 Zimmer mit Küche zu verm. 35429

Emil Heckelstraße 28, part.
Schöne große 3 Zimmerwohn., 2. Stock, Preis 46 Mark bis 1. September zu verm. 19618 Näheres bei H. Schmidle.

Langstraße 7
nächst der Friedrichsbrücke, neu hergerichtete 3-Zimmerwohnung zu verm. 19489

Prinz Wilhelmstr. 27
schöne 5-Zimmerwohnung m. Badezimmer und Speisekammer, elektr., 2 Treppen hoch, per 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst bei **L. Köhler** 1 Treppe. 18000

Meerfeldstraße 60 2. Stock, 3 Zimmer, Küche, eventl. Mansarde zu v. Näh. bei Stoll, Meerfeldstraße 55 oder Waibel, M 6, 13. Fernspr. 3328. 19553

Mollstraße 25, pt. schön möbl. Zimmer an best. Herrn p. 1. Juli z. v. 19542

Pozzistrasse 10
Elegante 3 Zimmerwohng. mit Bad u. Zubeh. zu verm. Näheres parterre. 35321

Rheinvillenstr. 12, III.
best. 3 Zim.-Wohng. m. all. reichl. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näheres Bureau Gr. Merzelstr. 6, Telephon 1331. 19576

Rheindammstraße 62
2. Stock, 5-Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer, Diele, Erker und Balkon sofort oder später billig zu verm. 19600 Näh. part. Tel. 2699.

Rheinhäuserstraße 54
3-Zimmerwohnungen 3. St. u. 4. St. zu vm. Näh. Bureau im Hof. 19548

Riedfeldstraße 13 2 u. 3 Zim. u. Balk., Küche zu verm. 1964

Rupprechtstr. 12
1. Etage, Eleg. 4 Zim.-Wohn. mit Bad, Speisek., elektr. Licht Gas etc. p. 1. Okt. z. verm. Näh. 3. St. lks. Tel. 3330. 19109

Schanzenstr. 19, (Neubau)
2 Zimmerwohnung per 1. Okt. od. spät. zu verm. Näh. 19551 **Bureau Waibel, M 6, 13.** Fernsprecher 3328.

Schwetzingerstr. 164 2 und 3 Zimmerwohnungen zu v. Näh. bei Bauer, 2. Stock oder **Bureau Waibel, M 6, 13** Fernsprecher 3328. 19549

Seckenheimerstrasse 112
3 große Zimm. mit Küche, sowie Mitbenütz. von Waschküche und großen Trockenboden bill. zu vermieten. 35354 Näheres **Trockel,** 4. Stock.

Schimperstr. 16 3 Zim.-Wohnung m. Bad u. Mans. p. 1. Sept. od. Okt. zu vm. 19555 Näher. 2. St.

Waldparkstrasse 19
Neu herger. 4 und 5 Zimmerwohnung mit Küche, Bad und reichl. Zubeh. per 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres bei **Karl Loeb,** Waldparkstraße 21. 18637

Waldparkstr. 26, schöne 3 und 4 Zimmer-Wohnung, mit Bad sofort oder 1. Oktober sehr preiswert zu verm. Zu erfragen part. links. 35253

Große Wallstadtstr. 5, 2. u. 3. St., abgeschl. Wohn., 3 Zim. u. K. a. ruh. Fam. z. v. Näh. **Gr. Merzelstr. 37 b, Wachter.** 34961

Schöne 2 Zimmerwohnung per 1. Sept. u. c. zu verm. Näheres Kleiststraße 6, III. bei Frau Heckel. 19528

Lindenhof.
Hübsche **4-Zimmerwohnung** mit Zubehör wegen Versetzung per 1. Sept. od. 1. Okt. ev. später zu verm. Näheres bei **F. Rupp,** Bellenstraße 61a. 19552

Waldparkstr. 39, 4 Zimmer Küche u. Bad, Aussicht nach dem Rhein zu v. Telephon 1420. 18740

Kl. Wallstadtstraße 5
3 Zim.-Wohn. zu v. 19340

Schöne 3-Zimmerwohnung p. 1. Oktober an ruhige Fa. [illegible] zu vermieten. Näheres J 8, 7, 4. Stock. 19606

Wanger's Wohlfeile Woche!

4-Zimmerwohnungen

mit allem Zubehör sofort od. später zu vermieten.
Max Josefstraße 31, 4. Stock.

3-Zimmerwohnungen

mit Bad und Mansarde
Spelzenstraße 17, 2. Stock,
Windeckstraße 35/37, 2. Stock,
Lindenhofstraße 78, 3. Stock,
Bellenstraße 61, 4. Stock.
Näheres **F. L. Schmitt,** Baugeschäft. Telephon 1145, Windeckstraße 31. 18834

S 4, 17
4 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres parterre. 19445

Kleine Wohnungen, Läden u. Werkstätte
zu vermieten. 19501
Gg. Börtlein sen.
Bureau Göthestr. 4.

Weidenstraße 7, 2 Zim.-Wohnung mit Mansarde zu vermieten. 35305

Wespinstraße 6
Elegante 6-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör, Aussicht der Zimmer in Garten und Anlagen, zu vermieten. Näh. Bureau part. 18000

Wespinstr. 10, pt.
Bessere 2 Zimmer-Wohnung mit Bad, Dachk. etc. per 1. Oktob. zu verm. Näh. Bureau Gr. Merzelstraße 6 Tel. 1331. 19575

Windeckstr. 5
3 Zim.-Wohnungen per sof. oder später zu verm. 17006 Näheres das. part. od. Augartenstr. 38, 2. Stock.

Eleg. 7 Zimmerwohnung
Bad, elektr. Licht, weg. Wegzug zu verm. Näh. **Q 7, 15** 4. Stock (Friedrichsring).

Neu hergerichtete **3 Zim.-Wohnung** sofort an nur ruhige, anständige Familie zu vermieten. Schönste freie Lage in neuem Baugebiet d. Neckarvorstadt. Nächst d. Friedrichsbrücke, ohne vis-à-vis. Preis Mk. 45.—. Näh. D 4, 2 pt. 19516

Feudenheim.
Ecke Scheffel- u. Friedrichstraße schöne 4 Zim.-Wohng. im 2. Stock, Badezim. evtl. Mans. u. Gartenanteil sofort oder später zu verm. 35197

Schriesheim.
In einem neuerbauten Wohnhaus in gesunder ruhiger Lage, große Fernsicht, sind 3—4 Zimmer mit Abschluß, Waschküche, Keller u. Speicher sofort zu verm. Zu erfragen Bahnhofstraße 7 in Schriesheim. 19561

Möbl. Zimmer

N 3, 2 möbl. Zim. m. 2 Bett. 1 Tr. hoch z. v. 19152

T 2, 8 2 Tr., schön möbl. Zim. zu verm. 35454

Prinz Wilhelmstr. 17, part. links schön möbl. Zimmer zu vermieten. 19319

Kepplerstr. 13, 3 Tr. r., gut möbl. Zimmer m. sep. Eing. u. Klavier sofort zu verm. 35315

Schimperstr. 4 part. gut möbl. Zimmer zu vm. 35183

Tattersallstraße 20, 3. Stock, 2 Möbl. Zimm. bei sorgfältiger Bedieng. preisw. z. v. 35287

Mittag-u. Abendtisch

D 6, 4. Privat-Pension
können noch einige Herren guten Mittag- u. Abendtisch erhalt. 19417

L 12, 8 2 Treppen, empfiehlt gut bürgerl. Mittag u. Abendtisch für bess. Herren u. Damen. 19364

Magazine

L 10, 6
gr. heller **Lagerraum** z. v. 19272 Näh. 1 Treppen.

Schön. hell. Magazin, Stock., m. Kell., Torreinfahrt, Schienengleis ev. auch m. Bureau z. 1. Okt. ev. auch spät. z. v. **Franz Sohr,** Augartenstr. 60, Telephon 4548. 34718

Lamenstr. 30

Oststadt, Villenviertel, in neuerbauter Villa, elegante zweite Etage, 4—5 Zimmer, Bad, Zubehör, Zentralheizg., geeign. für alleinstehd. Dame od. kinderloses Ehepaar, per sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 13008

MARCHIVUM